



UNIVERSITÄTS - BIBLIOTHEK
WÜRZBURG

JAHRESBERICHT
1983

Würzburg 1984

ISSN 0724-1739

Foto- und Bildnachweis:

Titelbild: Die 1983 nach dem Umbau neu eröffnete Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz (Aufnahme: Heer, Würzburg).

Nach S. 10: Aus "Universitätsbibliothek Würzburg" (Verlag Westermann, Reihe "Museum", Ausg. Januar 1983).

Nach S. 80: Ausstellungsplakate der Universitätsbibliothek

Der Jahresbericht der Universitätsbibliothek Würzburg für das Jahr 1983 erscheint wiederum in Gestalt mehrerer namentlich gezeichneter Einzelberichte. Allen, die hieran mitgewirkt haben, danke ich.

Mein besonderer Dank richtet sich an die Mitarbeiter in der Zentralbibliothek und in den Teilbibliotheken, ohne deren engagierten Einsatz die beschriebenen Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können, sowie an alle, die unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr unterstützt haben.

Würzburg, 1.5.1984

G. Mälzer

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. JAHRESÜBERBLICK	1 - 9
1.1 Anstieg der Benutzungszahlen	1
1.2 Verlängerung der Öffnungszeiten	1 - 2
1.3 Zunahme der Freihandausleihe	2 - 4
1.4 Zunahme der Fernleihbestellungen	4 - 5
1.5 Finanzielle Mittel	5 - 7
1.6 Abbestellung zahlreicher Zeitschriften	7 - 8
1.7 Personelle Situation	8
1.8 Mikrofiche-Kataloge für den Monographiennachweis	8 - 9
1.9 Festgabe für Josef Tiwisina	9
 2. ZENTRALBIBLIOTHEK	 10 - 84
2.1 Erwerbung	10 - 32
2.2 Katalogisierung	33 - 51
2.3 Benutzung	52 - 76
2.4 Handschriftenabteilung. Alte Drucke. Erfassung von Musikalien in Franken	77 - 78
2.5 Technische Abteilung	79 - 80
2.6 Ausbildung	81
2.7 Veranstaltungen	82 - 84
 3. TEILBIBLIOTHEKEN	 85 - 100
 4. STATISTISCHE ÜBERSICHT	 101 - 107
 5. ANLAGEN	 108 - 112
5.1 Veröffentlichungen	108 - 109
5.2 Leihgaben zu Ausstellungen	110
5.3 Personelle Veränderungen	111 - 112

1. Jahresüberblick

Die Situation der Universitätsbibliothek ist im Berichts-jahr durch zwei konträre Fakten gekennzeichnet: Die Beanspruchung der Einrichtungen und Dienstleistungen hat sehr stark zugenommen, die finanzielle und die personelle Ausstattung haben weiterhin abgenommen.

1.1 Anstieg der Benutzungszahlen

Der Anstieg der Benutzungszahlen betrifft nicht nur die Zentralbibliothek, sondern ebenso die Teilbibliotheken. Besonders auffällig ist die hohe Zunahme der Lesesaalbenutzung in der Teilbibliothek Rechtswissenschaft, die 23% ausmacht (90.568 Benutzer statt 73.236 im Vorjahr). Bei der Zentralbibliothek haben folgende Bereiche die höchsten Zuwachsraten:

- Freihandausleihe	+ 42 %
- Zahl der Benutzer des Hauptlesesaals	+ 40 %
- Zahl der Benutzer der DIMDI-Datenstation	+ 33 %
- Zahl der angefertigten Kopien aus Büchern usw.	+ 29 %
- Belieferung der Institute und Kliniken über Bücherauto	+ 28 %
- Lehrbuchsammlung 1 (Hubland)	+ 19 %
- Lehrbuchsammlung 2 (Alte Universität)	+ 10 %
- Gebende Fernleihe	+ 19 %
- Bestellungen über Fernleihe bei auswärtigen Bibliotheken	+ 13 %
- Ausgegebene Bände (Ortsleihe)	+ 12 %

Diese Zahlen erfordern nähere Erläuterungen.

1.2 Verlängerung der Öffnungszeiten

Die so stark gestiegene Nutzung der Universitätsbibliothek hängt zum Teil mit der Verlängerung ihrer Öffnungszeiten zusammen. Im Laufe des zurückliegenden Jahres kam es hier zu zwei Verbesserungen. Ab 1.2.1983 wurde für die

Wochentage Montag bis Mittwoch die Öffnungszeit von 16.30 Uhr auf 18.00 Uhr verlängert (+ 4,5 Wochenstunden). Seit 2.5.1983 wird der Bibliographien-Lesesaal an zusätzlichen 12,5 Wochenstunden für das Publikum offengehalten. (Nunmehr Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 9 - 12.30 Uhr). Der starke Anstieg der Lesesaalbenutzung, der aus Büchern usw. hergestellten Kopien und die kräftige Zunahme an Buchausleihen sind sicher wesentlich darin begründet, daß die Universitätsbibliothek nun 59,5 Wochenstunden geöffnet ist und auch an zwei Abenden und samstags aufgesucht werden kann. Die stärkste Zunahme der Lesesaalbenutzung liegt in den Morgenstunden vor 11 Uhr (+ 57%), zwischen 15 - 16.30 Uhr (+ 47%) und, als Folge der verlängerten Öffnungszeiten, zwischen 17.30 - 18.30 Uhr (+ 45%).

1.3 Zunahme der Freihandausleihe

Andere Gründe sind für die hohen Zuwachsraten bei der Freihandausleihe und bei der Fernleihe maßgeblich. Zunächst zur Freihandausleihe: In ihrem alten Domizil, dem Gebäude der Alten Universität in der Domerschulstraße, arbeitete die Universitätsbibliothek als Magazinbibliothek. Abgesehen von den Büchern der Lehrbuchsammlung, die als Freihandbestand bereitgehalten wurden, mußten die Benutzer bei allen Buchausleihen zunächst einen Leihschein ausfüllen, der zum Holen und Bereitstellen des Buches aus den Magazinen diente. In mindestens 25% der Fälle verliefen derartige Bestellungen allerdings erfolglos: Der gewünschte Band war nicht verfügbar, weil ihn die Universitätsbibliothek bereits zuvor an einen anderen Benutzer ausgeliehen hatte. (Im Berichtszeitraum liegt dieser Anteil nicht realisierbarer Buchbestellungen aus dem Magazinbestand bei 29,48% bzw. 44.796 erfolglosen Bestellungen, im Vorjahr sogar bei 32,98% bzw. 50.016 nicht ausführbaren Bestellungen.) Seit die Zentralbibliothek Mitte 1981 am Hubland eröffnet wurde, steht hier zu einem hohen Anteil Freihandliteratur bereit, d.h. Literatur, die für die Benutzer direkt zu-

gänglich ist. Hierzu zählen fast alle wichtigen Zeitschriften (aufgestellt im Hauptlesesaal), alle für Freihandaufstellung geeigneten Neuerwerbungen seit 1980 (Hauptlesesaal), wie schon bisher die Lehrbuchsammlung (deren 2. Teil seit Neubaubezug als Lehrbuchsammlung 2 in der Zweigstelle in der Domerschulstraße steht) und - seit Mai 1982 - 66.000 Bände des sog. "Freihandmagazins" (früher im Magazin aufgestellte Bücher, die zwischen 1971 und 1979 erworben wurden). Dieser frei zugängliche Bestand gewinnt laufend dadurch an Bedeutung, daß die meisten neu erworbenen Bücher in ihn einfließen. Diese aber werden am stärksten benutzt, und insofern ist die Zuwachsrate von 42% hieraus zum Teil erklärbar. Der Anteil der bei der Zentralbibliothek (ohne Zweigstelle) freihand ausgeliehenen Bücher (90.698 Bände) an der Gesamtzahl der von dieser am Ort ausgeliehenen Bücher (159.816 Bände) beträgt im Berichtszeitraum 57%, ist also gegenüber dem Vorjahr (45%) um mehr als 12% gewachsen. Auch die hohe Zunahme der Kopienzahl weist auf eine noch stärkere Benutzung der Freihandliteratur, insbesondere der aus dem Hauptlesesaal nicht ausleihbaren Zeitschriftenbände der letzten Jahrgänge (ab Erscheinungsjahr 1970) hin. Die Zentralbibliothek wandelt sich von einer Magazinbibliothek zu einer Freihandbibliothek. Im Berichtszeitraum ist die Freihandausleihe, das heißt die Sofort- und Selbstbedienung der Benutzer mit 57% bereits das vorherrschende Ausleihverfahren gewesen. Damit wird die Bibliotheksbenutzung für die Kunden der Universitätsbibliothek wesentlich einfacher und effektiver als sie es zur Zeit der Magazinbibliothek war. Diese Erleichterung der Bibliotheksbenutzung ist umso wichtiger als der Standort des Bibliotheksneubaus zu Benutzungerschwernissen geführt hat: Der Weg zum Hubland ist für viele Benutzer sehr zeitraubend und umständlich. Maßgeblich hierfür sind außer der Entfernung der Zentralbibliothek vom jeweiligen Arbeitsplatz die in vielen Fällen schlechten Verkehrsverbindungen zum Hubland im öffentlichen Verkehrsnetz.

Es verdient Beachtung, daß die starke Zunahme der Freihandausleihe nicht mit einem Rückgang der Ausleihe von Magazinliteratur einhergeht. Auch diese ist gestiegen: um 8,81% auf 120.225 Bände (Vorjahr: 110.486). Bei gleichbleibender Beanspruchung der Universitätsbibliothek hätte diese Zahl stark rückläufig sein müssen. Der Anteil aktueller Literatur in den Magazinen geht ja immer stärker zurück, weil diese aktuelle Literatur überwiegend in den Freihandbestand eingereiht wird.

1.4 Zunahme der Fernleihbestellungen

Besonders hervorgehoben werden muß die sehr hohe Zunahme der Fernleihe. Die gebende Fernleihe ist um 9,53% Bestellungen gewachsen. Das bedeutet, daß die Universitätsbibliothek Würzburg wesentlich mehr Bücher an andere Bibliotheken ausleiht als bisher: Es waren 29.731 Bestellungen von auswärts zu bearbeiten (Vorjahr: 27.143). Die hiervon positiv erledigten Bestellungen sind um 18,96% gestiegen. Fast die Hälfte der Bestellungen von auswärts konnte nicht positiv beschieden werden, weil die gewünschten Bücher zum Zeitpunkt der Bestellung bereits ausgeliehen oder nicht vorhanden waren. Sehr stark ist auch die nehmende Fernleihe mit 13,13% gestiegen: von 30.086 Bestellungen des Vorjahrs auf 34.037 Bestellungen im Berichtszeitraum. Die nehmende Fernleihe, d.h. die Bestellung von am Ort nicht vorhandenen Büchern bei auswärtigen Bibliotheken, ist einer der zuverlässigsten Indikatoren dafür, wie leistungsfähig eine Bibliothek ist. Eine starke Zunahme deutet auf einen Leistungsabfall hin. Mit anderen Worten: immer mehr Bücher, die unsere Benutzer benötigen, können wir wegen fehlender finanzieller Mittel nicht erwerben. Ein Rückblick auf die letzten 25 Jahre zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Zahl der Fernleihbestellungen (nehmender Leihverkehr)
1957	2.197
1967	25.340
1973	21.777
1975	25.484
1977	27.538
1979	26.759
1981	27.459
1982	30.086
1983	34.037

Der Rückgang der Fernleihbestellungen nach dem Jahr 1967 hängt damit zusammen, daß durch den ab 1969 durchgeführten Aufbau des Gesamtkatalogs ein bis dahin nicht vorhandener zentraler Nachweis der in den Instituten und Kliniken vorhandenen Literatur geschaffen wurde. Über den Gesamtkatalog werden seither zahlreiche vorher in die Fernleihe gegebene Literaturwünsche am Ort befriedigt.

1.5 Finanzielle Mittel

Nun zum zweiten eingangs genannten Faktum, dem Rückgang der finanziellen und personellen Ressourcen. Bei den finanziellen Mitteln ist nicht die Höhe der Nominalbeträge, sondern deren Kaufkraft ausschlaggebend. Seit einiger Zeit geht die Zahl der neu erworbenen Bände bei den Teilbibliotheken und der Zentralbibliothek wegen hoher Preissteigerungen und wegen einer für die DM ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse ständig zurück.

Jahr	erworbene Bände		
	Zentralbibliothek	Teilbibliotheken	insgesamt
1978	27.501	34.172	61.673
1979	25.664	35.098	60.762
1980	33.012	38.366	71.378
1981	32.888	34.265	67.153
1982	30.940	32.350	63.290
1983	24.075	31.500	55.600

Die Universität insgesamt hat im Berichtszeitraum ca. 12,2% weniger Bücher erworben, nämlich 55.600 statt 63.290 im Vorjahr. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Zugang durch Tausch bei der Zentralbibliothek von 11.755 Bänden (1982) auf 6.729 (1983) sank. Das ist in erster Linie durch die verringerte Zahl erworbener Dissertationen bedingt. Bei der Zentralbibliothek ging die Zahl der gekauften Einheiten von 15.412 auf 14.659 zurück (- 4,9%). Hierfür wurden bei der Zentralbibliothek Erwerbungsmittel für Literatur von insgesamt 1.645.202,- DM aufgewendet (1983). Im Jahr 1982 waren es 1.621.272,- DM, d.h. 1,45% weniger. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß die Zentralbibliothek seit 1980 für die Literaturerwerbung über ungewöhnlich hohe Anteile an Sondermitteln verfügte, die - sofern sie aus der Titelgruppe 75 stammen, als "Büchergrundbestand" in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. DM für den Neubau bewilligt wurden und Ende 1983 nahezu aufgebraucht waren.

Haushaltsjahr	Haushaltsmittel der Zentralbibliothek, ausgegeben für Literatur insgesamt	davon Sondermittel		davon reguläre Mittel der Tit.Gr.73
		Tit.Gr. 75	andere Titelgr.	
1981	2.088.199,-- (100%)	1.343.692,-- (64,35%)		744.507,-- (35,65%)
1982	1.621.272,-- (100%)	784.860,-- (48,41%)	68.500,-- (4,23%)	767.912,-- (47,36%)
1983	1.645.202,-- (100%)	646.286,-- (39,28%)	183.434,-- (11,15%)	815.482,-- (49,57%)

Ferner ist der Anteil der regulären Mittel der Titelgruppe 73 an der Literaturerwerbung der Zentralbibliothek seit einigen Jahren ständig geringer geworden, da die Sachkosten immer stärker steigen und die für Literaturerwerbung verbleibenden Mittel verringern. Als Beispiel hierfür nenne ich die Telefon- und Portokosten der Zentralbibliothek, die durch den Gebührenerhöhungen und durch den Bezug des Neubaus

stark zunehmen. Der Neubau ist dreimal so groß wie das alte Bibliotheksquartier und besitzt auch eine größere Telefonanlage.

1979	57.934,08 DM	100 %
1980	58.779,56 DM	101,46%
1981	56.457,38 DM	97,45% *
1982	67.867,26 DM	117,15%
1983	85.827,-- DM	148,15%

* Grund des Rückgangs: zeitweilige Schließung der Universitätsbibliothek wegen Umzug zum Hubland.

Der Rückgang der von den Teilbibliotheken, den Instituten und Kliniken erworbenen Bände beträgt 2,7%: bei 31.500 Bänden des Jahres 1983 gegenüber 32.350 Bänden des Vorjahres. Im Vergleich zur Zentralbibliothek, deren Einbuße an gekaufter Literatur gegenüber dem Vorjahr 4,9% beträgt, ist der Rückgang bei den Teilbibliotheken also um 2,2% geringer ausgefallen.

1.6. Abbestellung zahlreicher Zeitschriften

Im Berichtszeitraum mußten zahlreiche Zeitschriftenabonnements aufgegeben werden, weil 1984 aller Voraussicht nach die finanziellen Mittel für ihre Weiterführung fehlen werden. Die bereits 1982 vorgenommenen Abbestellungen in den Teilbibliotheken Mathematik, Physik, Astronomie, Pädagogik, Psychologie, Rechtswissenschaft und englische Philologie betreffen allein schon 263 Zeitschriftentitel (damaliger Gegenwert ca. 63.000,-- DM). Die Zentralbibliothek mußte 123 Zeitschriftenabonnements im Jahre 1982 (damaliger Gegenwert rund 47.000,-- DM) und 445 Abonnements im Jahr 1983 (Gegenwert rund 100.000,-- DM) aufgeben. Sie verliert damit 20% der von ihr gekauften Zeitschriften. Bereits im Jahr 1977 wurden 314 Zeitschriften der Zentralbibliothek abbestellt (damaliger Gegenwert 32.340,-- DM).

Das heißt, daß die Zentralbibliothek seit 1977 insgesamt 882 bzw. 28% der von ihr bis dahin gekauften Zeit-

schriften abbestellen mußte. Sofern für 1984 keine zusätzlichen Mittel in Höhe von mindestens 200.000,-- DM (über den Etat von 1983 hinaus) zugewiesen werden können, müssen weitere Zeitschriftenabbestellungen bei der Zentralbibliothek in etwa dieser Höhe vorgenommen werden.

Die Erwerbung von Monographien war nicht nur, wie oben dargelegt, bei der Zentralbibliothek rückläufig, sondern ebenso bei den Teilbibliotheken. Zum Beispiel wurden bei der Teilbibliothek Rechtswissenschaft 2.148 Bücher erworben (Vorjahr: 3.286), also 34,61% weniger.

1.7 Personelle Situation

Die personelle Situation hat sich im Berichtszeitraum weiter verschlechtert. 1,5 Stellen verlor die Universitätsbibliothek 1983 durch Stelleneinzug, 2 Stellen kommen im neuen Doppel-Haushalt ab 1984 neu dazu. Das bedeutet eine Verbesserung um 0,5 Stellen. Da aber ab Anfang 1983 die Sperrfrist vor Wiederbesetzung aller frei gewordenen Stellen von bis dahin drei auf nunmehr sechs Monate erhöht wurde und da der tariflich festgelegte Jahresurlaub bei verschiedenen Gruppen angehoben wurde, ist 1983 wiederum eine beträchtliche Verminderung der verfügbaren Kapazität eingetreten.

1.8 Mikrofiche-Kataloge für den Monographienachweis

Die Mikrofiche-Kataloge mit dem Nachweis der ab Erscheinungsjahr 1980 neu erworbenen Monographien werden seit Januar 1983 für die Benutzung bereitgestellt. Damit ist der Anfang 1982 erfolgten Umstellung des Zeitschriftenverzeichnis (GZWü) auf Mikrofiches nun auch die Verzeichnung der neuen Monographien sowohl im alphabetischen Katalog als auch im Schlagwortkatalog gefolgt. Die Universitätsbibliothek hält Informationsblätter bereit, die über diese durch den Einsatz der Datenverarbeitung verursachten Veränderungen der Katalogverhältnisse eingehend unterrichten.

Der Mikrofiche-Katalog mit dem Nachweis der Monographien vergrößerte sich von 4 Fiches zu Ende des Jahres 1982 auf 21 Fiches zu Ende des Jahres 1983 und wurde damit im Laufe des Jahres 1983 zu einem wichtigen Nachweisinstrument für die neueren Bestände der Zentralbibliothek.

1.9 Festgabe für Josef Tiwisina

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Ltd.Bibliotheksdirektor i.R. Dr. Josef Tiwisina am 4. April 1983 veröffentlichte die Universitätsbibliothek eine Festgabe, die 100 Seiten und mehrere Abbildungen umfaßt. In ihr sind Publikationen des Jubilars aus den Jahren seiner Würzburger Tätigkeit, sowie Beiträge von Professor Dr. Otto Meyer und dem Leiter der Universitätsbibliothek enthalten.

Gottfried Mälzer

2. ZENTRALBIBLIOTHEK

2.1. ERWERBUNG

2.1.1. Allgemeine Situation

Wie in den Jahren zuvor war die Arbeit in der Erwerbungsabteilung durch die besondere Etatsituation gekennzeichnet.

Es konnten 1983 insgesamt für den Literaturerwerb 1.645.202,- DM ausgegeben werden (im Vorjahr 1.621.272,-DM).

Dieser Betrag ermöglichte noch einmal die Aufrechterhaltung des bisherigen Angebotes sowie die zusätzliche Ergänzung und Modernisierung des Büchergrundbestandes in erfreulichem Umfang (Tabelle 1, auch Tabelle 6/Sp. 4).

Da die Mittel in diesem Jahr rechtzeitig zugewiesen wurden, gestaltete sich der Arbeitsablauf für die Erwerbungsabteilung kontinuierlich. Eine außergewöhnliche Belastung hatte die Zeitschriftenstelle zu bewältigen. Die bereits mehrfach angekündigte Notwendigkeit, Zeitschriften abbestellen zu müssen, war nicht mehr aufzuschieben. (Den Abbestellungen gingen sorgfältige, umfängliche Recherchen, Überlegungen und Rücksprachen voraus. In einer Liste der abbestellten Titel wurde den Fakultäten das Ergebnis zur Kenntnis gebracht.)

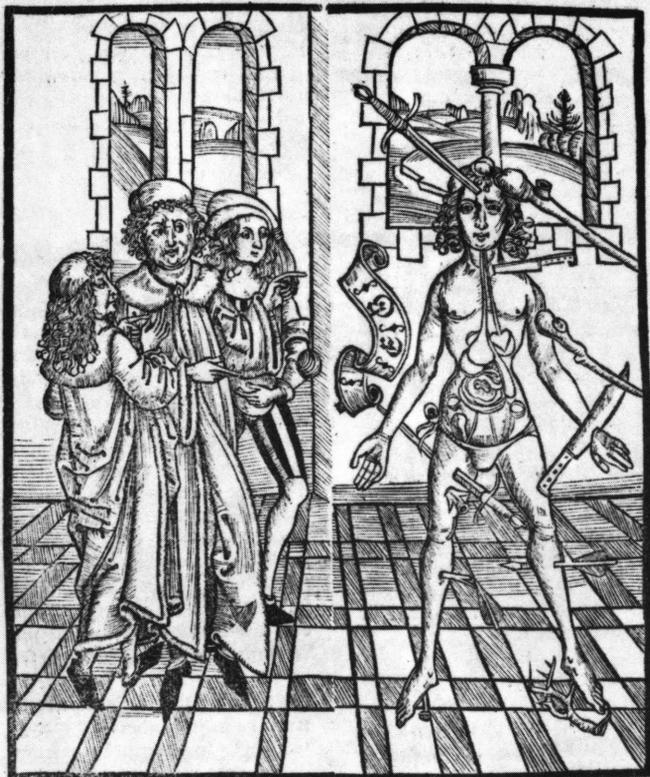
Denn wie auch schon in den früheren Jahren erreichte der Anteil an den gesamten Literatúrausgaben, der auf dem normalen laufenden Haushaltstitel 523 73 zugewiesen wurde, gerade 815.482,- DM (49,6%). Es wurde damit erneut deutlich, daß die regulären Etatmittel allein in keiner Weise mehr ausgereicht hätten, den bestehenden Abonnementsverpflichtungen nachzukommen. Damit im Haushaltsjahr 1984, für das derzeit nicht mehr mit Sondermitteln für die Ergänzung und Modernisierung des Büchergrundbestandes im bisherigen Umfang gerechnet werden kann, Abonnementsverpflichtungen entfallen können, mußte deren Kündigung bereits im Herbst 1983 ausgesprochen werden (vgl. 1.6). Die meisten der ab-



Otto von Passau: Die 24 Alten. Straßburg, 1483

Das XV capitel des andern tractats

Das XV capitel diß andern tractatz seit von
der schicklicheit wie man die vorgenanten wunden bürden vnd heilen sol.



Nach dem vnd ich geschriben hon
von allen geschicklichenheiten der wun-
den wie die genant sint. In der hant.
in dem fleisch. in dem geder. in dem

gebein. Mit dem pfil. mit dem sprif-
sen born gequetschet mit der eygen-
oder witten od hosen . oder verbot-
gen wunden das pflit zu stellen die

bestellten Zeitschriften laufen noch bis in den Herbst 1984 fort, und erst dann wird das Ausmaß (445 abbestellte Abonnements) für den Benutzer richtig spürbar.

Dabei ist abzusehen, daß auch die durch diese zweite Abbestell-Aktion einzusparende Summe bei weitem nicht ausreichen wird, im Rahmen der "normalen" Etatmittel auf Titelgruppe 73 eine sinnvolle Verteilung der Literaturlausgaben zu finden:

Mit den nach der Abbestellung noch vorhandenen Abonnements und Fortsetzungen bliebe kein Geld, um auch nur eine einzige Monographie kaufen zu können.

So war auch dieses Berichtsjahr einmal dadurch gekennzeichnet, daß wegen umfangreicher Sondermittel genügend Geld zur Verfügung stand, andererseits nunmehr konkret die geschäftlichen Vorbereitungen getroffen werden mußten für die Zeit mit geringer werdenden oder ausbleibenden Sondermitteln. Dabei bleibt es unvorstellbar, daß die laufenden Mittel, die, über die Jahre hin nahezu unverändert, durch vielfältige wirtschaftliche Faktoren zwischenzeitlich völlig unzureichend geworden sind, nicht angehoben werden. Das Fehlen eines solchen bedarfsgerechten, längerfristig planbaren Etats birgt immer die Gefahr eines von Zufälligkeiten bestimmten, unausgewogenen Bestandsaufbaus.

2.1.2 Kauf

2.1.2.1 Neuerscheinungen

Die Sondermittel gestatteten auch für 1983 den vordringlichen Aufgaben eines Bestandsaufbaus nachzukommen, nämlich aus der aktuellen laufenden Produktion Bücher und Zeitschriften zu erwerben.

1.359.056,- DM (82,6%) von den Gesamtmitteln konnten hierfür verwendet werden, darin sind auch enthalten die Ausgaben für audiovisuelle Medien, die hier erstmals gesondert ausgewiesen wurden (Tabelle 1).

Tabelle 2 zeigt die Ausgaben der Neuerscheinungen¹⁾ für 1983 an. (Die Antiquaria sind hier nicht enthalten, da sie jeweils besonderen Umständen unterliegen und um einen wiederkehrenden Vergleich zu ermöglichen, separat dargestellt werden, vgl. Tabelle 6.)

Die Verteilung der Ausgaben auf die angegebenen Fachgebiete entspricht den statistischen Erfordernissen der "Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil B" und spiegelt nur bedingt die Struktur der Fakultäten oder Institutsgliederungen in Würzburg wider. Die dargestellten Fächer sind, mit 1982 beginnend, inhaltlich angepaßt worden an die Bücher- und Zeitschriftenaufstellung nach der "Regensburger Systematik" in unserem Haus.

Im übrigen werden hier gegenüber der "Deutschen Bibliotheksstatistik" wesentlich stärker differenzierte Angaben gemacht, die auch etwas mehr die Dynamik und Entwicklung eines Bestandsaufbaus spiegeln.

Bei jeder Etat-Aufteilung sind die Posten für Zeitschriften und Fortsetzungen von besonderem Interesse, weil sie als bestehende Kaufverpflichtungen vorweg bestimmen, wieviel Geld für den eigentlichen Bücherkauf übrig bleibt. Tatsächlich beanspruchten die Zeitschriften mit Ausgaben in Höhe von 604.346,- DM noch einmal einen geringfügig erhöhten Anteil (52%) am Etat der Neuerscheinungen (ohne Einband); auf die laufenden Mittel des Titels 523 73 bezogen, macht dieser Betrag jedoch 87,4% (!) aus. Gerade diese Zahl macht deutlich, wie dringend eine Reduzierung der Abonnements wird; aber auch daß die Kosten für Zeitschriften nicht allein durch Abbestellungen bewältigt werden können, sondern diese trotzdem real eine Erhöhung der Etatmittel erforderlich machen.

Geblieben ist der hohe Anteil der Ausgaben für Fortsetzungen (Lieferungswerke, Loseblattsammlungen, mehrbändige Werke) mit 13,8%, was einem Ausgabenbetrag von

¹⁾ Den Angaben hier und folgend über die Ausgabenbeträge, auch in den Tabellen, liegen Bruttopreise zugrunde.

160.123,- DM entspricht. Dabei konnten im Laufe des Jahres Titel mit einer erwarteten Einsparung von ca. 9.000,- DM storniert werden.

In diesem Bereich werden aber weiterhin Einsparungen notwendig. Sie müssen vollzogen werden und sind meist schmerzlich, da unvollständige Werke zurückbleiben. Der Kauf von Monographien ging von 317.677,- DM (28,0%) im Vorjahr auf 292.192,- DM (25,1%) zurück; nimmt man jedoch die Ausgaben für die Lehrbuchsammlung hinzu, ergibt sich ein ähnlicher Anteil von 34,2% (Vorjahr 35,5%).

Tabelle 3 zeigt die 1983 durch Kauf erworbene Vermehrung (Bände) für die einzelnen Fächer an. Hierbei werden die prozentualen Anteile der Vermehrung dem Anteil an den Ausgaben gegenübergestellt (vgl. Tabelle 2). Die hohen Kostenanteile bei Zeitschriften und Fortsetzungen, ebenso die typischen Zeitschriften- bzw. Monographiefächer (z.B. Medizin, Germanistik, Pädagogik) werden deutlich erkennbar. Die Diskrepanz zwischen Ausgaben- und Vermehrungsanteil läßt die "teuren Fächer" sichtbar werden (z.B. Chemie, Biowissenschaften, Medizin) (vgl. Tabelle 9).

Schließlich wird die Vermehrung durch Kauf in Beziehung mit den übrigen Erwerbungsarten gebracht und in eine Gesamtzahl der Vermehrung (Tabelle 3/Sp. 6), Kauf einschließlich Geschenk, Tausch und Pflichtablieferung, einbezogen.

Diese gesamte Vermehrung (ohne Antiquaria) wird in Tabelle 4 nach den Erwerbungsarten getrennt dargestellt.

2.1.2.2 Lehrbuchsammlung

Der Bestandsaufbau für die Lehrbuchsammlung war und ist immer eng am Bedarf orientiert. Traditionell liegen deshalb die Schwerpunkte bei Medizin und Recht. Aber die auch erforderliche Flexibilität, einem bestimmten Bedarf gerecht zu werden, verlagerte 1983 den Schwerpunkt auf die Naturwissenschaften, wo die neu errichteten Lehrstühle für Informatik und ein gewisser Nachholbedarf für Physik besondere Anstrengungen erforderten.

Die Ausgaben 1983 betragen 105.538,- DM, was eine Steigerung um 28% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Dies drückt sich natürlich auch aus in dem Anteil der Lehrbuchsammlung von 9,1% am Gesamtetat der Neuerscheinungen, sowie in der Anzahl der erworbenen Bände: 2008 gegenüber dem Vorjahr mit 1573.

Die Durchschnittskosten pro Band spiegeln weniger die Preisentwicklung als die getroffene Auswahl wider (Tabelle 5).

2.1.2.3 Antiquaria

So sehr die Erwerbungen der aktuellen Produktion auch vordringlich sind, bleibt doch auch eine sinnvolle Ergänzung des vorhandenen älteren Bestandes zur Pflege und Abrundung, ja auch zur Aktualisierung notwendig. Im Rahmen des Referates "Altes Buch", das sich besonders um die Beschaffung wichtiger, älterer Drucke von Würzburger Autoren oder aus Würzburger Verlagen, aber (sofern Mittel vorhanden) auch anderer bedeutender Schriften bemüht, konnten 53.376,- DM ausgegeben werden. Im wesentlichen konnten aber mit den Sondermitteln Lücken ergänzt werden, die durch den Krieg entstanden sind. Tabelle 6 zeigt die 1983 ausgegebenen Mittel und die erworbenen Bände (Vermehrung) für die einzelnen Fächer auf; die Ausgaben für "Altes Buch" sind enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr (227.742,- DM) sind 1983 250.312,- DM ausgegeben worden, hierunter für 41.372,- DM Mikrofilme von Zeitungen und Zeitschriften. Es wurden bei der Lückenergänzung wieder überwiegend Zeitschriftenbände aus den historisch-philologischen Fächern erworben, gegenüber Vorjahr jedoch in verringerter Anzahl, was auf Kostensteigerungen bei der Beschaffung hinweist (Tabelle 6). Die Ausgaben für Lückenergänzung werden in Tabelle 6 in die Gesamtausgaben eingearbeitet (Spalte 4). An dieser Stelle werden somit die wirklichen Gesamtausgaben (ohne Einband, Tausch) auf die Fächer verteilt dargestellt.

2.1.2.4 Kostenentwicklung

Da die Kosten derzeit tatsächlich die wichtigste Rolle beim Bestandsaufbau spielen, wird auch für 1983 der Versuch fortgesetzt, wenigstens hausintern die Entwicklung vergleichbar darzustellen. Hierzu sind die Tabellen 7 und 8 entwickelt worden.

Leider bestehen noch keine ausreichend standardisierten, allgemein anerkannten Erhebungsmethoden, die einen wirklichen Vergleich zwischen Bibliotheken zulassen. Auch für das eigene Haus bleibt es schwierig, die Kosten (Ausgaben) vergleichbar zu ermitteln oder gar die Preise selbst vergleichbar darzustellen.

Die Auswahlkriterien einer Bibliothek für die Literaturbeschaffung können nämlich viel mehr den Kostenverlauf bestimmen als es Preissteigerungen, Inflationsraten oder Kursschwankungen vermögen. In Tabelle 7 werden die Durchschnittskosten der verschiedenen Literaturtypen auf eine Basis 1980 = 100 gestellt und bis 1983 fortgeschrieben. Hier zeigt sich zwar insgesamt ein differenziertes Bild, allgemein sind aber doch jährliche Steigerungen von 5-10% zu beobachten. Tatsächlich zeigt der Vergleich mit 1980 Steigerungen von 30% bis über 40% bei dem "Gesamtband", bei den ausländischen Zeitschriften sogar über 60%.

Diese Steigerung der Kosten haben die laufenden Haushaltszuweisungen nicht im entferntesten aufgefangen. Dagegen wurde in den Bereichen, wo durch Auswahl (nämlich bei den Monographien) eine Beeinflussung der Kosten möglich ist, auf die teureren bibliothekstypischen Monographien verzichtet und auf die billigeren Ausgaben ausgewichen.

Dort wo ein Verzicht wegen geschäftlicher Verpflichtungen, z.B. den ausländischen Zeitschriften, nicht möglich war, mußte dagegen ein übermäßig hoher Etatanteil eingesetzt werden.

In Tabelle 8 werden die Durchschnittskosten der verschiedenen Literaturtypen von 1980 bis 1983 nebeneinander-

gestellt und die Veränderung 1983 zum Vorjahr in % angegeben. Auch hier zeigt sich ein differenziertes Bild. Aber gerade bei den überaus wichtigen ausländischen Zeitschriften sind die höchsten Steigerungsraten (7,5%) zu verzeichnen.

Bemerkenswert sind auch die tatsächlichen Beträge, die für einen Durchschnittsband errechnet werden. So kostete 1983 ein Zeitschriftenband gegenüber 1980 über 50,- DM mehr, nämlich 173,07 DM, bei den ausländischen Zeitschriften sogar über 75,- DM mehr. Andererseits zeigen die gesunkenen Durchschnittsausgaben bei den Monographien, wie sehr die Auswahlkriterien von der Gesamthaushaltslage beeinflußt werden, denn die Verlagspreise selbst sind, wie zu beobachten war, tatsächlich allgemein gestiegen.

Die Kosten für die Antiquaria sind durch das Angebot auf dem Markt bedingt, welches mit stärkerer Hinwendung auf die geisteswissenschaftlichen Fächer knapper und damit teurer wird.

In Tabelle 9 werden für die einzelnen Fächer für die Neuerscheinungen die Ausgaben pro Band angegeben. Diese sind für sich genommen nur von beschränkter Aussagefähigkeit, da durchaus ein einzelner Buchtitel oder der Kauf einer Mehrjahreskumulation den Durchschnittswert eines Faches (wie z.B. in der Fußnote zur Tabelle angezeigt) erheblich beeinflussen kann. Dennoch sind die einzelnen Werte in ihrer Gesamtheit von qualitativem Gewicht, etwa wenn an die Zahl der zu erwerbenden Bände im Sinne von Bedarf gedacht wird. Auch diese Zahlen zeigen "teure" und "weniger teure" Literaturfächer auf; zeigen, daß Aufwendungen für die einzelnen Fächer in differenzierter Höhe notwendig sind; zeigen vielleicht auf, weshalb vorgegebene Planzahlen nicht eingehalten werden konnten.

2.1.3 Tausch

Die Tauschbeziehungen betreffen in ganz unterschiedlicher Weise Zeitschriften, Serien, Dissertationen und übrige Hochschulschriften, aber auch Monographien und neuerdings stärker Publikationen der Bibliothek selbst. Zusätzlich hat es die Universitätsbibliothek für einige wissenschaftliche Vereine und Gesellschaften übernommen, deren Schriftentausch durchzuführen.

Im Berichtsjahr konnte mit der schon lange überfälligen Aufgabe begonnen werden, die traditionell bestehenden Beziehungen nach verschiedenen Gesichtspunkten hin zu überprüfen. Insbesondere wurden die Tauscherwerbungen auf ihren heutigen Nutzen für die Bibliothek bzw. für ihre Benutzer sorgfältig bewertet. Es wurde dabei auch die Tatsache berücksichtigt, daß die Ausgaben für den Tausch (Ankauf von Schriften für den Tausch, auch Versandkosten) nicht unbeträchtlich sind. Obwohl diese Überlegungen und Entscheidungen im einzelnen noch nicht beendet sind, zeichnet sich bereits ab, daß auf einen Teil der bisher entgegengenommenen Schriften, darunter auch Hochschulschriften, verzichtet werden könnte.

1983 sind für den Tausch 7.688,- DM (Vorjahr 14.723,- DM) ausgegeben worden; für Versandkosten 4.722,- DM (Vorjahr 3.345,- DM). Auch 1983 mußten für die Versendung der Dissertationen 498 (516) Pakete und für die übrigen für den Tausch bestimmten Schriften weitere 2 608 (1 866) Sendungen aufgegeben werden.

Durch Tausch (Tabelle 4) konnten 6 756 Einheiten vereinahmt werden, darunter nur 4 685 Dissertationen (Vorjahr 8 141), weil die Einarbeitung der medizinischen Dissertationen vorerst zurückgestellt werden mußte.

Tabelle 10 stellt detailliert den bearbeiteten Zugang an Dissertationen aus den einzelnen Fakultäten dar; diejenigen aus Würzburg sind neben die auswärtigen aus dem In- und Ausland gestellt. Generell sind hier keine Buchhandelsausgaben erfaßt (die im allgemeinen Tausch erfaßt sind).

Differenziert man die Dissertationen nach ihrer nationalen Herkunft, zeigt sich eine solche Verteilung:

	Anzahl	%
Bundesrepublik	3 405	73,1
Würzburg	423	9,1
DDR	32	0,7
Belgien	13	0,3
Frankreich	70	1,5
Niederlande	389	8,3
Schweiz	191	4,1
Skandinavien	135	2,9
	<hr/>	
	4 658	100,0

2.1.4 Geschenk

Die Bibliothek ist sehr daran interessiert, geschenkte Bücher und Zeitschriften entgegennehmen zu können. Auf diese Weise werden der Bibliothek zahlreiche unentbehrliche, ihren Bestand wesentlich bereichernde Stücke, auch Titel, die schwer zugänglich oder gar nicht im Handel sind, zugeführt; ebenso wie ältere Titel, die die Bibliothek im Krieg verloren hat, ergänzt werden können.

Die Bibliothek sieht es deshalb durchaus als wünschenswert an, wenn sich die Anzahl der Bände ebenso wie der Kreis der Schenkenden vergrößern ließe. Sie möchte deshalb mehr als bisher versuchen, nicht nur Firmen, Verbände und Institutionen, sondern auch Privatpersonen anzusprechen und deutlich zu machen versuchen, daß sich auch hier ein Feld kultureller Betätigung und Initiative anbietet. Sie hofft auf Mäzene, ebenso aber auf die Autoren, Herausgeber oder Verleger, die die Bibliothek mit Schenkungen, Stiftungen oder Vermächtnissen bedenken, bzw. die eigenen Werke und Schriften kostenlos überlassen, um so ihrer Verbundenheit mit der Universität Ausdruck zu verleihen.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 1983 wieder 1 116

Bände (794 Bücher und 322 Zeitschriftenbände) als Geschenk in den Bestand eingereicht werden. Diese Zahlen liegen zwar um die Hälfte niedriger als im Vorjahr (2 492 Bände), was aber wohl im Rahmen der Unvorhersehbarkeit des Beschenktwerdens liegt.

2.1.5 Pflichtablieferung

Auf Grund rechtlicher Bestimmungen müssen bayerische Verleger zwei Exemplare der von ihnen verlegten Druckwerke kostenlos an die Bayerische Staatsbibliothek abliefern. Die jeweils zweiten Exemplare von den unter- und oberfränkischen Verlagen werden an unsere Universitätsbibliothek weitergegeben. Hier werden sie katalogisiert und archiviert.

Die Anzahl der als Pflichtexemplare vereinnahmten Stücke war 1983 gegenüber dem Vorjahr (1 281 Bände) auf 1 571 (+ 22%) erhöht. Hierin enthalten ist auch der hohe Anteil amtlicher Drucksachen der staatlichen Stellen, die ebenfalls einer Pflichtablieferung unterliegen (Tabelle 4).

Es sollte hier darauf hingewiesen werden, daß die Pflichtablieferung keine "billige" weil kostenlose Erwerbung für die Bibliothek darstellt, sondern sich hier ein wesentlicher kultureller Auftrag an die Bibliothek erfüllt.

Dies sollten sich auch Verleger (wie auch staatliche Stellen) bewußter machen. Bietet sich doch mit der Ablieferung an die Bibliothek auch ein besonderer Weg der Verbreitung und Aufbewahrung an.

2.1.6 Einbandstelle

Die Ausgaben für die Einbände der Bücher und Zeitschriften konnten 1983 auf 213.514,- DM erhöht werden. Damit erreichten sie einen Anteil von 13% (Vorjahr 11,9%) der Gesamtausgaben für Literatur.

Sämtliche Arbeiten (mit nur wenigen Ausnahmen) sind außerhalb des Hauses von handwerklichen Betrieben ausgeführt worden.

Die Mittel in Höhe von 213.514,- DM (Vorjahr 193.369,- DM) wurden, wie in Tabelle 11 dargestellt, ausgegeben.

Es zeigen sich, da die Preisforderungen der Buchbindereien praktisch auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden konnten, nur geringfügige Kostenveränderungen gegenüber dem Vorjahr, die sich aus dem Bindegut selbst erklären. So wurden fast doppelt soviele Monographien mit nur der Weichbroschur verstärkt als im Vorjahr. Dies vor allem senkte die durchschnittliche Ausgabe pro Band auf 14,49 DM.

Bei den Zeitschriften ist zu bemerken, daß, wie im Vorjahr auch, Bindekosten durch antiquarische Käufe bedingt waren oder durch Magazin-Bestände, die bisher noch ungebunden geblieben waren (1 457 Einbände).

Weiterhin gestiegen sind die Aufwendungen und die Anzahl der *Reparaturen* bei den Monographien:

1983 mußten für 912 (im Vorjahr 584) Einbände 20.774,- DM (Vorjahr 15.356,- DM) aufgewendet werden. Wie teuer Reparaturen die Bibliothek kommen, zeigt der durchschnittliche Aufwand von 22,77 DM pro Band.

Hier fordert der Kostenaufwand neue Überlegungen, um derartige Schäden zu begrenzen bzw. neue Wege für die Beseitigung der Schäden zu suchen.

Wie überhaupt die Ausgaben für die Einbände zukünftig neu auf die, wie schon verschiedentlich aufgezeigt, zu geringen laufenden Etatmittel abgestimmt werden müssen; auch für diesen Bereich scheint eine Reduzierung des bisherigen Bindeprogramms bei den Neuerscheinungen unumgänglich.

2.1.7 Ausblick, Tendenzen

Dank der Sondermittel, die im Jahr 1983 829.270,- DM betragen und auch in dem Jahr davor in ähnlichem Umfang

zugewiesen waren, konnte in einem erfreulichen Umfang Literatur erworben werden.

Gleichzeitig wird unübersehbar, daß in dem Moment, wo die Sondermittel nicht mehr gegeben sind, die Literaturerwerbung in einem erheblichen Umfang eingeschränkt werden muß. Die notwendige Kündigung von 445 Zeitschriften-Abonnements für 1984 zeigt schon, daß die Leistungsfähigkeit dann, vor allem in der Bereitstellung von Zeitschriften, nicht mehr gegeben ist.

Zwar konnte im wesentlichen noch die Nachfrage der Bibliothek bei den Neuerscheinungen, ebenso bei den Zeitschriften-Abonnements für den Jahrgang aufrecht erhalten werden. Doch gab es schon bei der Anzahl der gekauften Einheiten einen spürbaren Rückgang um 4,9% auf 14 659.

Es muß deshalb weiterhin Aufgabe der Bibliothek sein, diese Situation mit Nachdruck in der Universität, bei ihren Benutzern ebenso wie bei der Universitätsleitung, bewußt zu machen. Desgleichen muß das Bewußtsein gestärkt werden, daß die Versorgung der Universität mit Zeitschriften, mit Literatur überhaupt, noch mehr an gemeinsamer Anstrengung aller Beteiligten erfordert.

Hans-Armin Knöppel

TABELLE 1

Ausgaben 1983: Gesamt

	Neuerscheinungen		Antiquaria		Gesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%
Zeitschriften	602 804	36,6	119 087	7,2	721 891	43,9
Fortsetzungen	149 533	9,1	-	-	149 533	9,1
Monographien	292 192	17,8	89 853	5,5	382 045	23,2
Lehrbuchsammlung	105 538	6,4	-	-	105 538	6,4
AV Medien	23 621	1,4	41 372	2,5	64 993	3,9
Einband	177 680	10,8	35 834	2,2	213 514	13,0
Tausch	7 688	0,5	-	-	7 688	0,5
Summe	1 359 056	82,6	286 146	17,4	1 645 202	100,0

TABELLE 2

Ausgaben 1983: Neuerscheinungen

	1. Zeitschriften		2. Fortsetzungen		3. Monographien + Serien		4. Lehrbuchsam- sammlung		5. Summe		Vorjahr (%)
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	
Allgemeines (1)	93 279	8,0	17 914	1,5	29 291	2,5	-	-	140 484	12,0	(11,7)
Philosophie (2)	7 685	0,7	3 745	0,3	6 379	0,5	257	0,0	18 066	1,5	(1,4)
Psychologie (2a)	15 099	1,3	2 098	0,2	16 882	1,5	1 476	0,1	35 555	3,1	(2,5)
Theologie (3)	10 509	0,9	11 096	1,0	16 922	1,5	274	0,0	38 801	3,4	(3,8)
Pädagogik (4)	3 784	0,3	2 050	0,2	17 130	1,5	3 996	0,4	26 960	2,4	(2,7)
Recht (5)	18 177	1,6	22 878	2,0	5 603	0,5	19 989	1,7	66 647	5,8	(6,7)
Staat (5a)	3 275	0,3	2 436	0,2	7 482	0,6	123	0,0	13 316	1,1	(1,1)
Wirtschaftswiss. (6)	15 041	1,3	2 275	0,2	7 792	0,7	16 439	1,4	41 547	3,6	(4,0)
Sozialwiss. (6a)	24 280	2,1	226	0,0	3 784	0,3	234	0,0	28 524	2,4	(0,6)
Phil.allg. (7)	18 777	1,6	4 538	0,4	14 634	1,3	144	0,0	38 093	3,3	(3,4)
Griech./Lat. (7a)	6 845	0,6	5 556	0,5	10 529	0,9	-	-	22 930	2,0	(1,3)
Germanistik (7b)	7 233	0,6	8 806	0,8	25 748	2,2	1 283	0,1	43 070	3,7	(4,5)
Anglistik (7c)	3 651	0,3	2 042	0,2	15 442	1,3	300	0,1	21 435	1,9	(1,8)
Romanistik (7d)	4 806	0,4	4 194	0,4	9 129	0,8	211	0,0	18 340	1,6	(1,5)
Mathematik (8)	3 400	0,3	587	0,0	6 562	0,6	15 159	1,3	25 708	2,2	(5,2)
Naturwiss.allg. (9)	23 457	2,0	130	0,0	2 353	0,2	-	-	25 940	2,2	in 8
Physik (10)	7 454	0,6	10 511	0,9	4 296	0,4	12 680	1,1	34 941	3,0	in 8
Chemie (11)	33 457	2,9	5 861	0,5	8 377	0,7	3 613	0,3	51 308	4,4	(4,9)
Geowiss. (12)	6 398	0,6	152	0,0	3 544	0,3	1 371	0,1	11 465	1,0	(2,1)
Biowiss. (13)	99 843	8,6	4 801	0,4	9 605	0,8	2 998	0,3	117 247	10,1	(9,2)
Medizin (14)	162 282	14,0	11 066	1,0	12 557	1,1	24 576	2,1	210 481	18,2	(19,3)
Kunst (23)	8 358	0,7	5 978	0,5	13 309	1,1	-	-	27 645	2,3	(4,0)
Musik (24)	2 748	0,2	2 749	0,2	5 037	0,4	-	-	10 534	0,8	in 23
Geographie (27)	3 895	0,3	1 953	0,2	2 572	0,2	-	-	8 420	0,7	in 12
Geschichte (28)	15 751	1,4	25 828	2,2	34 988	3,0	415	0,1	76 982	6,7	(7,7)
Technik, Landwirt. u. a.	4 862	0,4	653	0,0	2 245	0,2	-	-	7 760	0,6	(0,6)
	604 346	52,0	160 123	13,8	292 192	25,1	105 538	9,1	1 162 199	100,0	(100,0)

TABELLE 3

Vermehrung 1983: Kauf von Neuerscheinungen

	1. Zeitschriften			2. Fortsetzungen			3. Monographien + Serien			4. Lehrbuchsammlung			5. Summe (1-4)			6. Vermehrung (Kauf + Geschenk Tausch + Pflicht)	
	Ausgaben %	Vermehrung %	Bde	Ausgaben %	Vermehrung %	Bde	Ausgaben %	Vermehrung %	Bde	Ausgaben %	Vermehrung %	Bde	Ausgaben %	Vermehrung %	Bde	Bde	%
Allgemeines (1)	8,0	3,2	541	1,5	0,4	70	2,5	5,1	876	-	-	-	12,0	8,7	1487	2 028	11,9
Philosophie (2)	0,7	0,4	62	0,3	0,2	32	0,5	0,8	141	0,0	0,0	6	1,5	1,4	241	353	2,1
Psychologie (2a)	1,3	0,6	105	0,2	0,1	21	1,5	2,1	356	0,1	0,2	37	3,1	3,0	519	563	3,3
Theologie (3)	0,9	0,9	149	1,0	0,6	95	1,5	2,0	350	0,0	0,0	7	3,4	3,5	601	876	5,1
Pädagogik (4)	0,3	0,3	55	0,2	0,1	22	1,5	3,5	590	0,4	0,6	103	2,4	4,5	770	947	5,5
Recht (5)	1,6	0,8	144	2,0	0,2	34	0,5	0,5	90	1,7	2,3	384	5,8	3,8	652	997	5,8
Staat (5a)	0,3	0,2	34	0,2	0,1	18	0,6	1,0	165	0,0	0,0	6	1,1	1,3	223	319	1,8
Wirtschaftswiss. (6)	1,3	0,8	139	0,2	0,1	25	0,7	1,0	173	1,4	2,3	388	3,6	4,2	725	1 100	6,4
Sozialwiss. (6a)	2,1	0,3	46	0,0	0,0	2	0,3	0,6	95	0,0	0,1	15	2,4	1,0	158	233	1,4
Phil.allg. (7)	1,6	1,0	160	0,4	0,2	35	1,3	1,6	271	0,0	0,0	3	3,3	2,8	469	541	3,2
Griech./Lat. (7a)	0,6	0,4	76	0,5	0,2	32	0,9	0,9	154	-	-	-	2,0	1,5	262	325	1,9
Germanistik (7b)	0,6	0,5	94	0,8	0,5	77	2,2	3,3	570	0,1	0,1	13	3,7	4,4	754	1 105	6,5
Anglistik (7c)	0,3	0,2	39	0,2	0,1	13	1,3	1,8	310	0,1	0,0	5	1,9	2,1	367	436	2,5
Romanistik (7d)	0,4	0,3	52	0,4	0,2	34	0,8	1,1	188	0,0	0,0	7	1,6	1,6	281	325	1,9
Mathematik (8)	0,3	0,1	17	0,0	0,1	13	0,6	0,7	121	1,3	1,9	323	2,2	2,8	474	543	3,2
Naturwiss.allg. (9)	2,0	0,4	65	0,0	0,0	1	0,2	0,1	27	-	-	-	2,2	0,5	93	195	1,1
Physik (10)	0,6	0,2	32	0,9	0,1	21	0,4	0,4	67	1,1	1,4	239	3,0	2,1	359	390	2,2
Chemie (11)	2,9	0,6	110	0,5	0,1	12	0,7	0,5	89	0,3	0,3	50	4,4	1,5	261	319	1,9
Geowiss. (12)	0,6	0,2	28	0,0	0,0	2	0,3	0,2	44	0,1	0,2	26	1,0	0,6	100	202	1,1
Biowiss. (13)	8,6	2,0	332	0,4	0,2	30	0,8	0,9	157	0,3	0,3	60	10,1	3,4	579	688	4,0
Medizin (14)	14,0	4,5	765	1,0	0,2	44	1,1	1,4	235	2,1	1,9	322	18,2	8,0	1366	1 923	11,3
Kunst (23)	0,7	0,4	69	0,5	0,2	38	1,1	0,9	143	-	-	-	2,3	1,5	250	489	2,9
Musik (24)	0,2	0,2	40	0,2	0,1	21	0,4	0,6	89	-	-	-	0,8	0,9	150	201	1,2
Geographie (27)	0,3	0,2	46	0,2	0,1	10	0,2	0,4	70	-	-	-	0,7	0,7	126	285	1,7
Geschichte (28)	1,4	1,1	192	2,2	0,9	145	3,0	3,7	635	0,1	0,1	14	6,7	5,8	986	1 475	8,7
Technik, Landwirt. u.a.	0,4	0,2	28	0,0	0,0	6	0,2	0,3	51	-	-	-	0,6	0,5	85	238	1,4
	52,0	20,0	3420	13,8	5,0	853	25,1	35,4	6057	9,1	11,7	2008	100,0	72,1	12338	17 096	100,0

TABELLE 4

Vermehrung 1983: Gesamte Neuerscheinungen

	1. Zeitschriften - Bände						2. Monographien/Fortsetzungen/Serien - Bände -						3. Gesamt - Bände -	
	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Kauf	Tausch	Geschenk	Pflicht	Summe	%	Bände	%
Allgemeines (1)	541	199	90	85	915	5,4	946	69	53	45	1 106	6,5	2 028	11,9
Philosophie (2)	62	-	4	3	69	0,4	179	39	30	36	284	1,7	353	2,1
Psychologie (2a)	105	4	-	-	109	0,6	414	29	3	8	454	2,7	563	3,3
Theologie (3)	149	5	1	29	184	1,1	452	60	61	119	692	4,0	876	5,1
Pädagogik (4)	55	5	5	34	99	0,5	715	50	27	56	848	5,0	947	5,5
Recht (5)	144	4	20	14	182	1,0	508	151	105	51	815	4,8	997	5,8
Staat (5a)	34	-	5	2	41	0,2	189	37	25	27	278	1,6	319	1,8
Wirtschaftswiss. (6)	139	18	113	59	329	1,9	586	107	27	51	771	4,5	1 100	6,4
Sozialwiss. (6a)	46	-	-	1	47	0,3	112	24	40	10	186	1,1	233	1,4
Phil. allg. (7)	160	7	-	1	168	1,0	309	39	6	19	373	2,2	541	3,2
Griech./Lat. (7a)	76	7	-	-	83	0,5	186	19	7	30	242	1,4	325	1,9
Germanistik (7b)	94	4	1	3	102	0,6	660	87	15	241	1 003	5,9	1 105	6,5
Anglistik (7c)	39	4	-	-	43	0,2	328	35	-	30	393	2,3	436	2,5
Romanistik (7d)	52	1	-	-	53	0,3	229	33	3	7	272	1,6	325	1,9
Mathematik (8)	17	6	3	4	30	0,2	457	18	2	36	513	3,0	543	3,2
Nat.allg. (9)	65	81	1	2	149	0,8	28	3	14	1	46	0,3	195	1,1
Physik (10)	32	5	1	-	38	0,2	323	14	7	4	348	2,0	386	2,2
Chemie (11)	110	2	3	3	118	0,7	151	39	5	6	201	1,2	319	1,9
Geowiss. (12)	28	15	10	1	54	0,3	69	38	5	33	145	0,8	199	1,1
Biowiss. (13)	332	13	3	1	349	2,0	247	53	18	21	339	2,0	688	4,0
Medizin (14)	765	83	22	15	885	5,2	601	365	58	14	1 038	6,1	1 923	11,3
Kunst (23)	69	7	12	-	88	0,5	181	27	89	104	401	2,4	489	2,9
Musik (24)	40	-	-	-	40	0,2	110	19	6	26	161	1,0	201	1,2
Geographie (27)	46	6	-	1	53	0,3	83	36	27	89	235	1,4	288	1,7
Geschichte (28)	192	76	15	19	302	1,8	794	98	139	142	1 173	6,9	1 475	8,7
Technik/Land- wirt. u.a.	28	15	13	9	65	0,4	61	15	22	79	177	1,0	242	1,4
	3 420	567	322	286	4 595	26,6	8 918	1 504 ¹⁾	794	1 285	12 494	73,4	17 096 ¹⁾	100,0

1) zusätzlich 4 685 Dissertationen

TABELLE 5

Ausgaben und Vermehrung 1983: Lehrbuchsammlung

	Ausgaben 1983		Vermehrung 1983		Kosten/Band
	% (Vorjahr)	DM (Vorjahr)	% (Vorjahr)	Bände (Vorjahr)	DM (Vorjahr)
Recht	18,9 (31,9)	19 989 (26 279)	19,1 (34,2)	384 (538)	52,05 (48,85)
Wirtschaft	15,6 (10,7)	16 439 (8 807)	19,3 (13,0)	388 (205)	42,37 (42,96)
Naturwissen- schaften	33,8 (11,8)	35 674 (9 665)	34,6 (15,0)	694 (236)	51,40 (40,95)
Medizin	23,3 (34,0)	24 576 (28 005)	16,0 (21,8)	322 (343)	76,32 (81,65)
Psychol./ Pädagogik u. a.	8,4 (11,6)	8 860 (9 500)	11,0 (16,0)	220 (251)	40,27 (37,88)
	100,0 (100,0)	105 538 (82 509)	100,0 (100,0)	2 008 (1 573)	52,55 (52,30)

TABELLE 6

Ausgaben und Vermehrung 1983: Antiquaria

	1. Zeitschriften				2. Monographien				3. Summe Antiquaria				4. Antiquaria + Neuerscheinungen			
	Ausgaben DM %		Vermehrung % Bde		Ausgaben DM %		Vermehrung % Bde		Ausgaben DM %		Vermehrung % Bde		Ausgaben DM %		Vermehrung % Bde	
Allgemeines (1)	60 433	24,2	12,1	212	1 863	0,7	0,2	3	62 296	24,9	12,3	215	202 780	14,4	12,1	1 702
Philosophie (2)	6 400	2,6	4,8	84	2 692	1,0	0,8	14	9 092	3,6	5,6	98	27 158	1,9	2,4	339
Psychologie (2a)	6 779	2,7	5,2	91	3 293	1,3	0,1	2	10 072	4,0	5,3	93	45 627	3,2	4,4	612
Theologie (3)	21 388	8,5	17,4	306	4 132	1,7	1,4	24	25 520	10,2	18,8	330	64 321	4,6	6,6	931
Pädagogik (4)	1 790	0,7	1,0	18	107	0,0	0,2	3	1 897	0,7	1,2	21	28 857	2,1	5,6	791
Recht (5)	5 976	2,4	2,8	49	82	0,0	0,2	3	6 058	2,4	3,0	52	72 705	5,2	5,0	704
Staat (5a)	2 918	1,2	4,4	77	-	-	-	-	2 918	1,2	4,4	77	16 234	1,1	2,1	300
Wirtschaftswiss. (6)	3 826	1,5	2,1	36	-	-	-	-	3 826	1,5	2,1	36	45 373	3,2	5,6	783
Sozialwiss. (6a)	8 745	3,5	4,1	72	-	-	-	-	8 745	3,5	4,1	72	37 269	2,6	1,5	208
Phil.allg. (7)	5 027	2,0	3,0	52	2 198	0,9	0,4	9	7 225	2,9	3,4	61	45 318	3,2	3,8	530
Griech./Lat. (7a)	784	0,3	1,0	17	5 465	2,2	1,1	19	6 249	2,5	2,1	36	29 179	2,1	2,1	298
Germanistik (7b)	5 122	2,0	2,7	48	14 380	5,8	4,8	85	19 502	7,8	7,5	133	62 572	4,4	6,3	887
Anglistik (7c)	-	-	-	-	739	0,3	0,3	6	739	0,3	0,3	6	22 174	1,6	2,6	373
Romanistik (7d)	712	0,3	0,8	13	4 252	1,7	0,3	7	4 964	2,0	1,1	20	23 304	1,6	2,1	301
Mathematik (8)	54	0,0	0,0	1	67	0,0	0,0	1	121	0,0	0,0	2	25 829	1,8	3,4	476
Nat.allg. (9)	509	0,2	1,2	20	-	-	-	-	509	0,2	1,2	20	26 449	1,9	0,8	113
Physik (10)	-	-	-	-	711	0,3	0,2	3	711	0,3	0,2	3	35 652	2,5	2,6	362
Chemie (11)	549	0,2	0,3	5	30	0,0	0,0	1	579	0,2	0,3	6	51 887	3,7	1,9	267
Geowiss. (12)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11 465	0,8	0,7	100
Biowiss. (13)	1 313	0,5	0,9	16	2 617	1,0	0,2	3	3 930	1,5	1,1	19	121 177	8,6	4,2	598
Medizin (14)	1 584	0,6	1,2	21	6 176	2,5	1,2	21	7 760	3,1	2,4	42	218 241	15,5	10,0	1 408
Kunst (23)	16 233	6,5	9,7	170	17 176	6,9	1,9	33	33 409	13,4	11,6	203	61 054	4,3	3,2	453
Musik (24)	1 640	0,7	0,9	15	772	0,3	0,4	7	2 412	1,0	1,3	22	12 946	0,9	1,2	172
Geographie (27)	188	0,1	0,2	3	16 856	6,8	0,8	14	17 044	6,9	1,0	17	25 464	1,8	1,0	143
Geschichte (28)	7 794	3,1	8,1	142	6 245	2,5	1,5	26	14 039	5,6	9,6	168	91 021	6,4	8,2	1 154
Technik/Landwirt. u.a.	695	0,3	0,1	2	-	-	-	-	695	0,3	0,1	2	8 455	0,6	0,6	87
	160 459	64,1	84,0	1 470	89 853	35,9	16,0	284	250 312	100,0	100,0	1 754	1 412 511	100,0	100,0	14 092

TABELLE 7

Kostenentwicklung (Index 1980 = 100)

	1980	1981	1982	1983
1. Gesamtband ¹⁾	100	130,5	131,6	140,4
2. Gesamtband	100	118,1	128,3	137,9
3. Gesamtband	100	118,1	132,4	142,3
Neuerscheinungen				
Monographien, deutsch	100	126,1	108,2	102,3
Lehrbücher	100	113,7	106,6	107,1
Monographien, ausländisch	100	129,7	139,1	121,4
Monographien, gesamt	100	122,2	114,8	107,6
Zeitschriften, deutsch	100	103,7	112,9	120,8
Zeitschriften, ausländisch	100	141,2	149,7	161,0
Zeitschriften, gesamt	100	128,8	137,1	144,4

¹⁾ Beschreibung, siehe Tabelle 8

TABELLE 8 Durchschnittskosten 1983 (Ausgaben pro Band)

	1980 DM	1981 DM	1982 DM	1983 DM	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1. <i>Gesamtband</i> sämtl. Monogr., Zeitschr., Forts., Antiquaria, Handschr., Mediothek, Einbandkosten	79,95	104,37	105,19	112,23	+ 6,7
2. <i>Gesamtband</i> wie 1) ohne Einbandkosten	70,80	83,62	90,85	97,66	+ 7,5
3. <i>Gesamtband</i> wie 2) ohne Handschriften und Mediothek	70,80	83,62	93,75	100,72	+ 7,4
<i>Neuerscheinungen</i>					
4. Monographien, dt.	42,90	54,09	46,40	43,00	- 7,3
5. Monographien, Lehrbücher	49,06	56,40	52,29	52,55	+ 0,5
6. Monographien, ausld.	51,92	67,34	72,23	63,01	- 12,8
7. Monographien, ges.	45,83	56,00	52,29	49,31	- 5,7
8. Zeitschriften, dt.	113,16	117,39	127,79	136,65	+ 6,9
9. Zeitschriften, ausld.	127,84	180,51	191,44	205,80 ¹⁾	+ 7,5
10. Zeitschriften, ges.	122,37	157,58	167,75	176,70 ¹⁾	+ 5,3
<i>Antiquaria</i>					
11. Monographien, dt.	-	-	214,00	314,87	+ 47,1
12. Monographien, ausld.	-	-	156,55	322,12	+ 106,4
13. Monographien, ges.	66,63	167,86	181,79	316,05	+ 73,8
14. Zeitschriften, dt.	-	-	39,64	176,41	+ 345,0
15. Zeitschriften, ausld.	-	-	77,51	77,93	+ 0,5
16. Zeitschriften, ges.	46,02	51,71	59,67	109,15	+ 82,9
17. Zeitschriften + Monographien, gesamt	-	-	90,64	142,35	+ 57,0

1) abzüglich Sonderkäufe: 199,81 DM bzw. 173,07 DM

TABELLE 9

Durchschnittskosten 1983: Neuerscheinungen nach Fächern

	Zeitschriften DM/pro Band	Monographien DM/pro Band	Gesamt DM/pro Band
Allgemeines (1)	172,41	33,43	86,68
Philosophie (2)	123,95	45,14	68,52
Psychologie (2a)	143,80	46,71	67,18
Theologie (3)	70,53	48,16	54,75
Pädagogik (4)	68,14	30,48	33,30
Recht (5)	126,22	53,99	70,82
Staat (5a)	96,32	44,47	53,07
Wirtschaftswiss. (6)	108,20	43,19	56,10
Sozialwiss. (6a)	527,82 ¹⁾	36,52	181,39
Phil. allg. (7)	117,35	53,93	77,31
Griech./Lat. (7a)	85,32	68,37	73,97
Germanistik (7b)	76,94	46,44	50,61
Anglistik (7c)	93,61	49,97	54,78
Romanistik (7d)	92,42	47,89	57,27
Mathematik (8)	200,87	48,92	54,49
Nat. allg. (9)	360,87	87,14	280,54
Physik (10)	232,93	55,47	72,27
Chemie (11)	304,15	86,25	182,51
Geowiss. (12)	228,50	70,21	115,43
Biologie (13)	300,73	58,07	204,81
Medizin (14)	212,13	66,66	150,84
Kunst (23)	121,13	93,06	102,20
Musik (24)	68,70	56,59	60,34
Geographie (27)	84,67	36,74	55,75
Geschichte (28)	82,03	54,55	60,82
Technik/Land- wirt. u.a.	173,64	44,01	89,96
	176,70 ¹⁾	49,31	87,25

¹⁾ ohne Sonderkäufe: 334,58 DM bzw. 173,07 DM

TABELLE 10

Dissertationen 1983

	von Würzburg Anzahl (Vorjahr)	von auswärts Anzahl	Gesamt Anzahl	%	(Vorjahr)
Theologie	2 (-)	34	36	0,8	(0,4)
Rechtswissenschaften	24 (15)	265	289	6,2	(3,8)
Medizin	315 ¹⁾ (210)	1153	1468	31,5	(51,0)
Philosophie	14 (13)	725	739	15,9	(11,1)
Naturwissenschaften	64 (28)	1875	1939	41,6	(24,0)
Wirtschaftswissenschaften	4 (10)	183	187	4,0	(3,3)
Summe	423 ²⁾ (276)	4235	4658	100,0	(100,0)

1) zusätzlich 19 Habil-Schriften

2) zusätzlich 36 Buchhandelsausgaben

TABELLE 11

Einbandstelle 1983

	Bände	(Vorjahr)	Kosten DM ^{*)}	(Vorjahr)	Preis/Band DM ^{*)}	(Vorjahr)
Monographien	6 360	(3 673)	40 699	(26 502)	6,40	(7,21)
Lehrbücher	1 256	(738)	9 244	(5 420)	7,35	(7,34)
Zeitungen	591	(437)	18 458	(13 467)	31,23	(30,81)
Zeitschriften	6 521	(6 541)	145 113	(147 980)	22,25	(22,62)
	14 728	(11 389)	213 514	(193 369)	14,49	(16,97)

*) incl. MwSt

2.2 KATALOGISIERUNG

2.2.1 Allgemeines

Nachdem im Jahr 1982 die EDV-Katalogisierung im Rahmen des bayerischen Katalogisierungsverbundes für die Monographien der Zentralbibliothek eingeführt worden ist, ist sie im Jahr 1983 für den Gesamtkatalog (GK, Monographien der Institute) übernommen worden. Dadurch werden alle Neuzugänge an Büchern in der Universität entweder im COM-Katalog der Monographien (UBW AK) oder im COM-Katalog der Zeitschriften (GZWü) nachgewiesen.

Für die Formal-Zettelkataloge bestehen zwei Schnittstellen. Der Verfasser- und Sachtitel-Zettelkatalog der Bestände der Zentralbibliothek wird für Monographien vor dem Erscheinungsjahr 1980, der Alphabetische (Monographien-)Zettelkatalog der Institutsbestände (GK) wird für Werke vor dem Erscheinungsjahr 1983 fortgeführt. Der Schlagwort-Zettelkatalog wird seit Anfang des Berichtsjahres nicht mehr mit neuen Titeln beliefert. Für die Benutzung des Sachkatalogs kann die vorherige genaue Kenntnis der Erscheinungsjahre als weniger bedeutsam gelten. Den Fachreferenten erspart diese Handhabung den verwirrenden Umgang mit zwei Regelwerken.

Die Mikrofiche-Kataloge sind die neuen Hauptkataloge der Universitätsbibliothek. Sie enthalten bei den Zeitschriften (GZWü) den kompletten, zeitlich nicht eingeschränkten Nachweis für die Universität Würzburg (wenn auch bei alten Zeitschriften der Zentralbibliothek die Angaben noch nicht immer zuverlässig sind). Der Monographien-Katalog weist nicht nur die Bücher nach den oben angegebenen beiden Schnittstellen nach, sondern außerdem noch große Teile des systematisch, sachlich geordneten Freihandbestandes (zur Zeit Informationszentrum und Hauptlesesaal) sowie alle Neuzugänge in der Universität (unabhängig vom Erscheinungsjahr) seit Ende 1982 bzw. Ende 1983. Für die Neuzugänge mit Erscheinungsjahren vor 1980 bzw. vor 1983 wird ein doppelter Nachweis erstellt: im COM- und im Zettelkatalog.

Der doppelte Nachweis hat sich aus dem Projekt Verfilmung der Zettelkataloge ergeben. Der Sinn des Projektes liegt darin, an mehreren dezentralen Stellen der über die ganze Stadt verstreuten Universitätseinrichtungen einen vollständigen Überblick über den Bücherbestand der Universität zu haben. Gewissermaßen als Supplement zum verfilmten Katalog dient der COM-Katalog. Um jedoch die Arbeit des Signierdienstes und der Benutzer in der Zentralbibliothek, denen die Zettelkataloge weiterhin zur Verfügung stehen, zu erleichtern, sind für die Zettelkataloge Erscheinungsjahre und nicht Erwerbungsjahre als Schnittstellen gewählt worden.

Die Art der EDV-Katalogisierung im GK-Bereich ist sicher nicht die optimale Lösung, wohl aber die beste unter den gegebenen Umständen (Näheres s. u. S. 38ff). Der Vorteil der einheitlichen formalen und sachlichen Erschließung der Monographien (und Zeitschriften) und der vielfachen Verfügbarkeit der Kataloge dürfte in jedem Fall den Abbruch des GK-Zettelkataloges zum jetzigen Zeitpunkt rechtfertigen.

2.2.2 Monographien-Katalogisierung

Neben der Katalogisierung des Neuzugangs war die wichtigste Tätigkeit die Aufkatalogisierung. Mit ihr soll möglichst bald erreicht werden, daß sich der Benutzer die Nachweise für frei zugänglich aufgestellte Literatur, vor allem für die Handbücher, Nachschlagewerke und die neu erworbene Literatur nicht mehr aus Zettel- und Mikrofiche-Katalog mit je verschiedenen Regelwerken zusammensuchen muß, sondern daß er sie im neuen Medium Mikrofiche-Katalog einheitlich angeboten bekommt. Hier konnten große Fortschritte erzielt werden. Die (monographische) Literatur des Informationszentrums und des Hauptlesesaals 2 (Recht, Wirtschaft, Naturwissenschaften, Medizin, Technik und Sport) ist komplett im Mikrofiche-Katalog enthalten, diejenige des Hauptlese-

saals 1 ist etwa zur Hälfte aufkatalogisiert. Nach den recht bescheidenen Anfängen im Jahre 1982 konnte die Leistung im abgelaufenen Jahr durch eine erhebliche personelle Verstärkung vollbracht werden.

Im Laufe des Jahres erwies es sich als immer dringlicher, zwei Bibliothekare von der normalen Katalogisierung zu entlasten, um hauptsächlich Koordinationsaufgaben wahrzunehmen. Sie bilden das "Korrekturteam", wie es ähnlich in anderen Bibliotheken existiert. Dieses Team führt die Administration des Datenerfassungssystems durch, sorgt für geordneten Arbeitsfluß bei der Datenerfassung und beim Korrekturlesen, überprüft erneut vor der Erfassung am Verbundkatalog Abrufzettel, deren Erstbearbeitung viele Monate zurückliegt, und bearbeitet die Fehlermeldungen der Verbundzentrale. Außerdem sorgt es vor allem bei Neuaufnahmen für die gleichmäßige Anwendung des Regelwerks.

Die Änderungen an den Katalogisierungsregeln RAK-WB, die von der entsprechenden Kommission des Bayerischen Katalogisierungsverbundes vorgenommen wurden, werden in den meisten Fällen in der hiesigen Katalogisierungspraxis nachvollzogen. Bedauerlich ist, daß kurz nach Einführung des Regelwerks durch die Änderungen Brüche in den neuen Katalog kommen. Volle Einheitlichkeit in der Anwendung von RAK-WB läßt sich entgegen mancher Vorstellung in Bayern nicht erreichen, wie schon ein Blick in die bayerische Version von RAK-WB ("BKV-Grundwerk") mit seinen Ausnahmestimmungen für bestimmte Bibliotheken erkennen läßt (vgl. z.B. § 110,3; § 158,1 Anm.1).

Dem weiten Aufgabenfeld der Abteilung entsprechend wurden erheblich mehr Personen in der Abteilung eingesetzt. Mit 17,8 Stellen (22 Personen) am Ende des Berichtszeitraums dürfte vorläufig ein Höchststand erreicht sein (Vorjahr 11,5 Stellen mit 16 Personen). Die Zahlen um die Jahreswende pflegen allerdings höher auszufallen als etwa um die Jahresmitte. Die meisten neuen Diplomkräfte des Hauses arbeiten in der Katalogabteilung und werden auf diese Weise mit dem zentralen Instrumentarium der Bibliothek vertraut.

Vornehmlich zu Lasten der Aufkatalogisierung wird im Laufe des Jahres Personal für andere Arbeitsgruppen abgezogen. Die Fluktuation war im abgelaufenen Jahr besonders groß. Von 30 Personen, die in der Abteilung tätig waren, waren nur 9 auch schon im Vorjahr und ohne Änderung der Arbeitszeit eingesetzt. Es galt, 12 Berufsanfänger einzuarbeiten.

Auf Mannjahre umgerechnet betrug die Leistung 17,3. Die Zahl ist zu mindern wenigstens um 1,4 Mannjahre für Tätigkeiten, die für andere Abteilungen vollbracht wurden, wobei vor allem wieder der Signierdienst zu nennen ist. Für die EDV-Katalogisierung wurden 14,9 Mannjahre gearbeitet (11,8 im gehobenen Dienst, 3,1 im mittleren Dienst, davon etwa 2,7 von Datentypistinnen). Die übrigen 2,4 Mannjahre wurden für die Zettelkatalogisierung und für die Kartenverzeichnung benötigt.

Stärker als die Steigerung der Personalzahl ist diejenige der katalogisierten Bände, die um mehr als das Doppelte höher liegt als im Vorjahr. Die Zettelkatalogisierung ist erwartungsgemäß stark zurückgegangen. Sie wird angewendet für Literatur bis Erscheinungsjahr 1979, für die Lehrbuchsammlung, für Franconica-Literatur, für Bücher des Handschriften-Lesesaals sowie für die Mediothek und für den Dissertationentausch (hier jeweils nach RAK). Mit zwei Drittel ist die Abrufquote erfreulich hoch. Der Katalogisierungsverbund erweist sich als große Hilfe.

Für Dissertationen werden bisher keine Abrufe vorgenommen, stattdessen wird Erfassungskatalogisierung betrieben. Für diese einfachen Titel, die alle das gleiche Schema haben, katalogisiert eine Kraft des mittleren Dienstes direkt am Terminal. Der Zeitaufwand für die Bearbeitung liegt eher niedriger als beim normalen Katalogisierungsablauf.

Bei der Aufkatalogisierung, die etwa die Hälfte des Katalogisierungsvolumens ausmacht, konnten 81 Prozent der Titel abgerufen werden. Bemerkenswert ist, daß auch beim Neuzugang die Diplombibliothekare für 76 Prozent der Titel eine Aufnahme im Verbundkatalog vorfanden. Das Ergebnis der Ar-

beit wird für den Benutzer im Mikrofiche-Katalog sichtbar, der um 17 Fiches auf 21 Fiches angewachsen ist.

Die Rückstände, die es besonders drückend beim Neuzugang gab, konnten von 170 laufenden Metern auf 17 laufende Meter reduziert werden.

Das Projekt Verfilmung der Zettelkataloge durch die Firma Gärtner (Mainz) konnte im ersten und Hauptstadium zum Abschluß gebracht werden. Mit Jahresende 1983 waren sowohl der Schlagwortkatalog als auch der Dienstkatalog und der Gesamtkatalog (Instituts-Bestände) verfilmt. Die Kontrolle auf Fehlerhaftigkeit der Verfilmung und die Festlegung der Kopfzeilen ist etwa zur Hälfte erledigt. Beim Ausmerzen von Verfilmungsfehlern können von der Firma nicht alle Wünsche erfüllt werden. Die verbleibenden Fehler beeinträchtigen die Qualität des Katalogs jedoch nicht entscheidend.

In einer Sonderaktion, die sich über mehrere Wochen hin erstreckte, wurde die Kopie des Katalogs der Bücher, die vom Magazin des Wittelsbacherplatzes (Gebäude der ehemaligen Pädagogischen Hochschule) in die Universitätsbibliothek verbracht worden sind, alphabetisch geordnet und als eigener Katalog in der Kataloghalle aufgestellt.

2.2.3 Gesamtkatalog (Monographien der Teilbibliotheken, Institute und Kliniken)

Im Berichtszeitraum ist auch der Gesamtkatalog an die EDV-Katalogisierung angeschlossen worden. Der Zettelkatalog wird nur noch für Bücher bis zum Erscheinungsjahr 1982 einschließlich fortgeführt. Besonderes Gewicht wurde auf die Bearbeitung von Rückständen gelegt, um vor Beginn der Verfilmung der Zettelkataloge möglichst viele Werke bis Erscheinungsjahr 1982 noch in den Katalog zu bekommen. Die Aufgaben konnten durch eine personelle Verstärkung bewältigt werden.

Der Gesamtkatalog wurde ab Mai um zwei Diplomkräfte vermehrt, die die Rückstände verringerten und danach mit der

EDV-Katalogisierung begannen. Am Ende des Berichtszeitraums waren 4,5 Stellen mit 6 Personen besetzt (Vorjahr 3,3 Stellen mit 5 Personen). Die Leistung in Mannjahren betrug etwa 3,9 (davon 2,7 im gehobenen Dienst und 1,2 im mittleren Dienst). Es zeichnet sich ab, daß für die EDV-Katalogisierung weitere Diplomkräfte benötigt werden.

Nachdem für die Buchbestände der Universitätsbibliothek die zukunftsweisenden Elemente Katalogisierungsregeln RAK-WB, EDV-Katalogisierung und Mikrofiche-Kataloge eingeführt waren, lag es nahe, das System auch für die Bestände der Institute der Universität anzuwenden.

Wünschenswert wäre es gewesen, wenn die Institute unmittelbar die drei genannten Elemente übernommen hätten. In einem Klärungsprozeß stellte sich jedoch heraus, daß zur Zeit die Institute nur dafür zu gewinnen sind, die einzelnen Institutskataloge den neuen Katalogisierungsregeln gemäß zu führen. Bereitschaft, auf Mikrofiche-Kataloge umzustellen mit der Folge eines Katalogabbruchs, war an kaum einer Stelle vorhanden. Hier mag sich im Laufe der Zeit ein Sinneswandel ergeben. Für die Übernahme der EDV-Katalogisierung in dezentralen Bereichen ist das vorhandene EDV-System kaum geeignet. Entscheidendes Hindernis für die Ausweitung ist das Off-line-System. Die Führung von Hilfskarteien (vor allem Serien- und Mehrbändige-Werke-Kartei), die ganz aktuell und mehrfach gehalten werden müssen, und die hohen Kosten für den zentralen Datenpool Verbundkatalog setzen jeglicher Ausweitung enge Grenzen. Die Fortentwicklung zu wenigstens lokalen On-line-Systemen sollte der nächste Entwicklungsschritt sein.

Die Lösung des Problems EDV-Katalogisierung für Institutsbestände in der Abteilung Gesamtkatalog hatte sich an den aufgeführten Gegebenheiten zu orientieren. Die Institute liefern wie bisher Folien zur zentralen Vervielfältigung ab. Für Werke ab Erscheinungsjahr 1983 wird für den Gesamtkatalog 1 Karte abgezogen. Diese wird dann am Ver-

bundkatalog nach dem üblichen Verfahren hinsichtlich einer Abrufmöglichkeit überprüft. Arbeitsbeginn war der Novemberanfang. Neuaufnahmen werden zur Zeit nicht erstellt. Die Behandlung solcher Titel wird erst nach dem Erscheinen des nächsten Hauptausdrucks (84/1) festgelegt. Bisher sind 2.269 Titel abgerufen worden, das ist knapp die Hälfte der Titel, die vorgelegen haben.

Vor Arbeitsbeginn galt es zu klären, wie die Besitzerkennzeichnung und ob und wie die Signaturen der Institute eingegeben werden sollen. Bei der Besitzerkennzeichnung wurden dreistellige Lokalkennzeichen gewählt. Sie lassen sich leichter merken und im Bedarfsfall leichter auf dem Buchrücken unterbringen als vierstellige. Für vierstellige hätte gesprochen, daß sich die (auch jetzt gewählte) Fakultätengliederung besser ausdrücken lassen würde und daß das Gesamtzeitschriftenverzeichnis der Universität Würzburg (GZWü) bereits vierstellige Kennzahlen verwendet. Da diejenigen des GZWü in verschiedenen Fällen nicht übernehmbar waren, wurde eine neue Nummernfolge mit 122 Lokalkennzeichen im Bereich von 200 bis 999 gebildet. Die niedrigeren Nummern bleiben der Zentralbibliothek vorbehalten, die im Bereich von 01 bis 80 schon früher 38 Lokalkennzeichen definiert hatte.

Obwohl in einer Reihe von Instituten immer wieder Signaturänderungen vorgenommen werden und das Festhalten der Signatur im GK-Zettelkatalog nicht die Regel war, hat man sich bei der EDV-Katalogisierung doch für das Verzeichnen der jeweils neuesten Signatur entschieden. Für künftige Zeit soll damit den Instituten der Weg zur Übernahme der Mikrofiche-Katalog als dem gültigen Nachweis für das eigene Institut erleichtert werden. Daß im übrigen jeder Benutzer für die Angabe der Signatur auch im Institute-Bereich dankbar ist, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Änderungen in der Feldbelegung eines EDV-Datensatzes, z. B. bei einer Signaturänderung, lassen sich prinzipiell leicht und schnell durchführen.

Genauere Absprachen wurden darüber getroffen, wie die häufig keineswegs EDV-gerechten Signaturen der Institute umgesetzt werden sollten, z.B. H $\frac{III}{B}$ 12^a. Grundsätzlich werden die Signaturen so übernommen, wie sie dem Gesamtkatalog bekannt werden. Supponenten, Exponenten u.a. werden jedoch auf eine Zeile gebracht. Die Universitätsbibliothek wollte die EDV-Umstellung bewußt nicht dazu nutzen, die Institute zu Änderungen ihrer Gewohnheiten aufzufordern. Das genannte Beispiel wird wiedergegeben: H III B 12a.

Die Umstellung im Gesamtkatalog bringt dem Benutzer die Werke der Universitätsbibliothek und der Institute in einem gemeinsamen Alphabet. Die Gelegenheit wurde zu einer weiteren Service-Verbesserung genutzt. Die Diplombibliothekare rufen nicht nur die Titelaufnahmen ab, sondern auch die anhängenden Schlagwörter, die von der Schlagwortredaktion überprüft werden (Siehe unten S. 44f.).

Die Arbeit am GK-Zettelkatalog wurde im abgelaufenen Jahr danach ausgerichtet, daß das Projekt Verfilmung der Zettelkataloge im letzten Quartal für den Gesamtkatalog durchgeführt werden konnte. Der Zeitrahmen wurde eingehalten. Bei dieser Gelegenheit der Vorbereitung haben die Bearbeiter kritisch die Rückstände durchgesehen, die sich auf 100.000 Karten beliefen. Zwei hinzugenommene Diplombibliothekare arbeiteten mehrere Monate lang daran. Der größte Teil stammte noch aus der Gründungszeit des Gesamtkatalogs (etwa 1967) und betraf in vielen Fällen Titel, die größere bibliographische Recherchen erforderlich machen, um sie auf den Stand zu bringen, daß sie in das Alphabet eingelegt werden können. Hier wurde ein Schlußstrich gezogen. Eine Bearbeitung der Karten ist jetzt nicht mehr vorgesehen. Künftig ist bestimmte Literatur von vornherein von der Bearbeitung ausgeschlossen. Vor allem ist dies Literatur in entlegenen Sprachen, bei denen es nicht selten schon Schwierigkeiten bereitet zu erkennen, was Verfassersname und was Titel ist.

In den Gesamtkatalog wurden erheblich mehr Karten eingelegt bzw. entfernt als im Vorjahr, um die Literatur bis zum

Erscheinungsjahr 1982 möglichst vollständig auf der verfilmten Ausgabe zu haben. Obwohl der Katalog um 1.516 Karten geschrumpft ist, sind doch 155.534 Katalogkarten bewegt worden. Die hohe Zahl der entfernten Karten von 78.525 ergibt sich vor allem aus zusätzlichen Nachweisen desselben Titels und häufig aus von den Instituten verbesserten (neuen) Titelaufnahmen.

Statistische Übersicht

	1983	1982	+/-
- Von den Instituten erhaltene Titelaufnahmen (auf Offsetfolien)	33.592	31.040	+ 8%
- davon monographische Bände	28.873		
- An die Institute verteilte Karten	207.418	193.240	+ 7%
- Zugang an Karten für den GK	48.253	41.858	+ 15%
- davon aus dem zentralen Offsetdruck	43.870	36.373	+ 21%
- auf GK-Vorlagen beruhend oder von den Instituten direkt geschickt	4.383	5.485	- 20%
- Karten neu eingelegt	77.009		
- Karten entfernt	78.525		

2.2.4 Zeitschriftenkatalogisierung (Gesamtzeitschriftenverzeichnis)

Der Übergangsgeschäftsgang, bei dem aus Anlaß des Vorliegens eines neuen Bandes der Zeitschrift überprüft wird, ob die Angaben zu dem Titel im Gesamtzeitschriftenverzeichnis (GZWü) so vollständig sind wie im Hauptkatalog (vgl. Jahresbericht 1982, S. 40 f.), beanspruchte auch in diesem Berichtsjahr erhebliche Arbeitszeit. Es waren insbesondere Zeitschriften, die erst jeweils nach mehreren Jahren bindereif werden.

Der Personalstand ist nochmals zurückgegangen, und zwar

von 4 auf 3 Stellen mit 3 Personen (Vorjahr 6 Personen), davon 2 im gehobenen und 1 im mittleren Dienst. Der ausgeschiedene Programmierer des GZWü hat 24mal Störungen behoben, z.B. bei einem Fehler im Sicherungslauf und bei einer Zerstörung der Tagesdatei.

Einen gewissen Rückgang im Arbeitsanfall gab es insofern, als die Zahl der Bände, die zur Ausfüllung vorhandener Zeitschriftenlücken der Universitätsbibliothek angeschafft wurden, erheblich geringer gewesen ist. Es sind fast um die Hälfte weniger Bücher gewesen, die von der Arbeitsgruppe bearbeitet wurden. Zum Jahresende gab es keine nennenswerten Rückstände. Während die Zahl der Neuaufnahmen und der Titeländerungen leicht zurückging, sind in diesem Jahr noch einmal mehr Änderungen an vorhandenen Titeln vorgenommen worden, mit denen in vielen Fällen die Qualität des GZWü verbessert werden konnte. Ein Teil der Änderungen, die durchgeführt wurden, gingen auf Abbestellungen von Zeitschriften in der Universitätsbibliothek wie in Instituten zurück, wobei aus dem Institute-Bereich eine größere Zahl von Meldungen aus der Teilbibliothek für die Juristische Fakultät kam.

Aus bisher nur unzulänglich erfaßten Bibliotheken sind in diesem Jahr die noch fehlenden Titel aus der Bibliothek des Priesterseminars und ein größerer Teil der Titel der Bibliothek des Instituts für Hochschulkunde hinzugekommen.

Auf Grund einer Verzögerung bei der EDV-Abteilung der Generaldirektion, die unsere Bänder zur Aufbereitung für den Druck erhält, erschien die neue COM-Ausgabe mit einem halben Jahr Verspätung im August. Sie verzeichnet auf dem Stand vom 1. Juni 1983 auf 12 Mikrofiches 29.502 Titel (Vorjahr 10 Mikrofiches mit 26.075 Titeln).

Nach längerer Vorbereitung konnte im Dezember erstmals seit 10 Jahren eine Buchausgabe des GZWü erscheinen. Sie umfaßt 2 Bände mit 1.290 Seiten, die im Lichtsatzverfahren hergestellt wurden. Die Universitätsbibliothek hat mit der Herausgabe einem vielfach geäußerten Wunsch entsprochen. Die Ausgabe ist vor allem für die Lehrstühle gedacht.

GZWü-Bestand

	31.12.83	+/-	%-Anteil	%-Anteil
- Titel	30.415	+ 7%		
- Besitzerangaben	45.655	+ 8%	100%	
- davon UB-Eintragungen	20.420	+ 9%	45%	
- davon Institute-Eintragungen	25.235	+ 6%	55%	
- laufende Titel	14.429	+ 1%		100%
- davon UB	6.975	+ 2%		48%
inländisch	3.957	+ 3%		27%
ausländisch	3.018	0%		21%
- davon Institute	7.454	+ 0%		52%
inländisch	4.098	+ 2%		28%
ausländisch	3.356	- 1%		23%
- davon UB alleiniger Besitzer	4.904	+ 1%		33%
- davon 1 Institut alleiniger Besitzer	3.477	- 1%		24%
- davon mehrere Institute Besitzer	385	- 2%		3%

2.2.5 Schlagwortkatalog

Zur Entlastung der Leiterin des Schlagwortkatalogs wurde für die naturwissenschaftlichen und medizinischen Bücher ein zweiter Kollege als Schlagwortkoordinator eingesetzt. Der Anteil der bearbeiteten Titel in diesem Bereich betrug 6 Prozent. Ansonsten war weiterhin eine Diplombibliothekarin beschäftigt. Für eine neue Aufgabe kam in den beiden letzten Monaten eine halbe Diplomkraft hinzu.

Die im Vorjahr bestehenden Arbeiterschwernisse (unfertiges Regelwerk, unzulänglicher Schlagwortthesaurus, fehlende Abrufmöglichkeit nach neuem Regelwerk) waren auch im Berichtsjahr gegeben.

Mit der Teilnahme an mehreren auswärtigen Sitzungen zu Schlagwortregelfragen und mit der Abgabe von Stellungnahmen zu neuen Regelwerksentwürfen beteiligte sich die Universitätsbibliothek Würzburg am Meinungs austausch über das Regelwerk und dessen Anwendung.

Die hohe Arbeitsleistung von 13.396 Titeln konnte zum Teil nur unter äußerstem Einsatz erreicht werden, da von den Fachreferenten und der Koordination auch ein erheblicher Rückstau verringert werden mußte. Die zunehmende Routine der Fachreferenten ermöglichte einen höheren Durchsatz und verringerte die Fehlerquote. Die rückwärtige Beschlagwortung der (monographischen) Werke des Informationszentrums für den neuen Mikrofiche-Schlagwortkatalog konnte für die verbliebenen 978 Titel abgeschlossen werden. Durchschnittlich wurden pro Titel 1,7 Gesamtschlagwörter vergeben.

Der Mikrofiche-Schlagwortkatalog ist von 1 Fiche (1982) auf 4 Fiches angewachsen.

Eine neue Form der Beschlagwortung wird seit dem November des Berichtsjahres praktiziert. Bei Titeln aus den Instituten werden für die Abrufe die Schlagwörter mit übernommen. Die Formalkatalogisierer schreiben die anhängenden Schlagwörter auf den Erfassungsbeleg. Eine Diplombibliothekarin, die fast ausschließlich mit diesen Schlagwörtern für Institute-Bücher beschäftigt ist, überprüft die Schlagwörter auf Übereinstimmung mit dem neuen Regelwerk RSWK, mit den definierten Schlagwörtern, die bei der Universitätsbibliothek Augsburg bearbeitet sind, und mit den großen Nachschlagewerken. Die Fachreferenten sind nicht eingeschaltet. Im allgemeinen wird die sachliche Richtigkeit der Schlagwörter (ob die vergebenen Schlagwörter den Buchinhalt richtig und umfassend erschließen) nicht nachgeprüft. Mit diesem einfachen Verfahren erhalten 81 Prozent der abgerufenen Monographien der Institute Schlagwörter. Korrekturen an den Schlagwörtern sind bei 47 Prozent der Titel notwendig gewe-

sen. Auch bei den Anwendern von RSWK wurde in einem Drittel der Fälle eine Verbesserung vorgenommen.

Für den Zusatz-Zettelkatalog der neuen Mediothek mit ihren Schallplatten und Tonkassetten vergibt der Fachreferent für Musik nach eigenen, sehr einfachen Regeln Schlagwörter. Der Zettelkatalog der Mediothek wird als Kreuzkatalog geführt. Inzwischen erledigt die Diplombibliothekarin die Sacherschließung bis auf schwierige Fälle selbständig.

2.2.6 Standortkatalog

Nach dem Ausscheiden eines Diplombibliothekars Ende 1982 erhielt der Standortkatalog als Nachfolger eine Kraft, die nur halbtags tätig ist, die ihrerseits im November von einer anderen Mitarbeiterin abgelöst wurde. Der Standortkatalog war mit 4 Personen auf 2,25 Stellen zum Teil knapp besetzt. Im März ging die Leitung des Standortkatalogs im höheren Dienst an einen anderen Kollegen über.

Aus der EDV-Zentrale in München traf erstmals die Lieferung eines Katalogkartenausdrucks unserer Daten für den Standortkatalog ein. Der Großteil der Interimskarten konnte endlich ausgeschieden werden. Der Katalog hat damit wieder den gewohnten Standard erreicht. Für den Standortkatalog wird nicht von jeder Titelaufnahme eine Karte benötigt, da für bestimmte Bereiche die (zusätzliche) Zettelkatalogisierung im Haus weiter betrieben wird. Daher sind mit München Ausgrenzungen vereinbart worden, die allerdings noch nicht voll unseren Wünschen entsprechen. Die Münchener EDV-Zentrale tut sich etwas schwer, besondere Wünsche der einzelnen Verbundteilnehmer zu erfüllen.

Durch den beachtlichen Abbau des Bücherrückstaus in der Sacherschließung wurden mehr als doppelt so viele systematische Signaturen vergeben wie im letzten Jahr. Die Arbeitsbelastung war längere Zeit außerordentlich hoch. Die Bearbeitung von weniger bedeutsamen Werken, für die Magazinsignaturen vorgesehen sind, geriet ins Stocken, da diese Werke, die vornehmlich aus Geschenk, Pflicht und Tausch

stammen, generell noch einmal kritisch unter Erwerbungsge-sichtspunkten durchgesehen wurden. Da es keine größeren Signaturumstellungsaktionen gab, ging die Zahl der umge-stellten Titel um etwa zwei Drittel zurück.

Die Revision des Rara-Magazins wurde fortgesetzt, an-fangs mit 16 Stunden, später mit 8 Stunden in der Woche (vgl. Jahresbericht 1982, S. 45 f.). Durchgesehen wurden 1.750 laufende Meter mit 46.978 Bänden. Wie notwendig die Revision ist, zeigt sich darin, daß es bei über 22 Prozent der Bände Auffälligkeiten gab, wie: nicht am Standort (333 Bände, 0,7%), fraglicher Leihfall (320 Bände, 0,7%), ver-stellt (4%), falsche Sigantur (0,1%), fehlt im Standortka-talog (5%), fehlender Stempel (7%), fehlende Signatur im Buch (10,4%). Außerdem wurde in 3.336 Fällen der Eigentums-stempel nachgetragen, häufig geschah dies bei wertvollen Abbildungen wie Kupferstichen. 330 Bände waren verliehen (0,7%).

2.2.7 *Unterfränkische Bibliographie (Franconica)*

Die Erstellung der Unterfränkischen Bibliographie 1982 erfolgte wie gewohnt durch die Leiterin der Franconica-Ab-teilung unter Mitarbeit der Angestellten in diesem Bereich. Da diese - anders als ihre Vorgängerin - nur halbtags für die Franconica tätig ist, ergab sich ein Engpaß bei der Schlußredaktion und der Registerbearbeitung. Die frühere Mitarbeiterin der Abteilung konnte als Aushilfe gewonnen werden. Der Verein "Freunde Mainfränkischer Kunst und Ge-schichte" übernahm die Honorarzählung.

Die Unterfränkische Bibliographie lag wieder im Dezem-ber gedruckt vor und verzeichnet 1.679 Titel. Das sind 10 Prozent mehr Titel als im Vorjahr (1.529 Titel).

Auf Grund des verringerten Personalstandes ging die Ka-talogisierungsleistung um etwa zwei Drittel zurück.

Zur Franconica-Abteilung siehe auch unten S. 64f.).

2.2.8 Jahresbibliographie der Universität

Für die Jahresbibliographie arbeiteten wie im Vorjahr außer der Leiterin 3 Mitarbeiterinnen auf zusammen etwa einer Stelle, zwei sind Diplombibliothekarinnen, die in der übrigen Zeit im Benutzungsbereich tätig sind. Auf Grund einer Versetzung gab es einen Personenwechsel.

Am Jahresanfang wurde der Rest der Umbruchkorrekturen der Jahresbibliographie 1981 gelesen. Die Auslieferung des Jahresberichtes der Universität 1981/82 mit der Jahresbibliographie verzögerte sich bis Ende August.

Die Rundschreiben mit der Bitte um Meldungen und um Überlassung von Belegexemplaren für die Jahresbibliographie 1982 gingen dieses Mal jeweils um einen Monat früher hinaus (November 1982 und April 1983). Erstmals wurde mit der Universitätsdruckerei Stürtz zusammengearbeitet. Für das Anfang Oktober abgegebene Manuskript konnten im Dezember wieder die Korrekturen am Umbruch gelesen werden.

Die Jahresbibliographie 1982 umfaßt 3.414 Einträge, das sind 11 Prozent mehr als im Vorjahr (3.064 Einträge), in dem es einen Rückgang um 7 Prozent gegeben hatte.

Verfaßt von Rüdiger Schmidt

1. ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Monographien
EDV-Katalogisierung

	Bände				Titel				davon Eigenkatalogisierung				davon Abrufe				Abrufquote in %
	1983	1982	+/-	%	1983	1982	+/-	%	1983	1982	+/-	%	1983	1982	+/-	%	1983
1. Neuzugang	29.608				29.110				12.767				16.353				76
2. davon Dissertationen	7.549				7.516				7.516				0				0
3. Aufkatalogisierung	29.260				18.519				3.435				15.084				81
4. Altbestandskatalogisierung	238				158				156				2				2
5. Summe (1, 3, 4)	59.106	18.459	+40.647	+220	47.787				16.358				31.429				66

Zettelkatalogisierung

	Bände				Titel			
	1983	1982	+/-	%	1983	1982	+/-	%
6. RP (Res patriae) und Hbh (Franconica)	394	1.047	- 653	- 62	394			
7. HV (Hist. Verein)	61	198	- 137	- 14	61			
8. Hbh (Hss-LS)	241	280	- 39	- 14	214			
9. Andere Bestände	3.850	9.952	- 6.102	- 61	2.276			
10. Summe (6-10)	4.546	11.477	- 6.931	- 60	3.345			
Alphabet. Katalogisierung (5 + 10)	63.672	29.672	+ 33.736	- 113	51.132			

2. ALPHABETISCHE KATALOGISIERUNG: Zeitschriften

	1983	1982	+/-	%
Bände der Zentralbibliothek	8.840	16.823	- 7.983	- 47
Titel der Zentralbibliothek	5.369	-	-	-
Neuaufnahmen und Titeländerungen	2.327	2.456	- 129	- 5
Terminal: Korrekturen: (Änderungen, Zufügungen usw.)	9.177	10.013	+ 912	+ 9
Terminal: Neuaufnahmen	1.748			

3. SCHLAGWORTKATALOGISIERUNG

	Titel	Schlagwörter	Schlagwörter pro Titel ¹⁾
1. Neuvergabe ²⁾	13.396	23.390	1,7
2. Abrufe ³⁾	1.183	-	-
3. davon Abrufe ohne Korrekturen	551	-	-
4. davon Abrufe mit Korrekturen	632	-	-
5. rückwärtige Beschlagwortung	978	2.816	2,9
6. Bestand der Zentralbibliothek	13.396	23.390	1,7
7. Bestand der Institute	1.183	-	-
8. Korrekturen		289	
Summe 1, 2 und 8		23.679	

1) Gesamtschlagwörter

2) bisher nur für den Bestand der Zentralbibliothek

3) bisher nur für den Bestand der Institute

4. STANDORT-KATALOGISIERUNG

	Titel				Bände			
	1983	1982	+/-	%	1983	1982	+/-	%
1. Systematische Signaturen	9.421	3.592	+ 5.829	+ 162	10.906	4.760	+ 6.146	+ 129
2. Gruppen-Numerus-Currens	1.497	3.879	- 2.382	- 61	1.590	4.078	- 2.488	- 61
3. Sonstige Signaturen	376	270	+ 106	+ 39	1.672	1.289	+ 383	+ 30
4. Summe 1 - 3	11.294	7.741	+ 3.553	+ 46	14.168	10.127	+ 4.041	+ 40
5. Umstellung auf Systemat. Signaturen	302	689	- 387	- 56	2.181	2.895	- 714	- 25
6. Umstellung auf Gruppen-Numerus Currens	12	176	- 164	- 93	23	203	- 180	- 89
7. Umstellungen insges.	314	865	- 551	- 64	2.181	3.098	- 917	- 30
Summe	11.608	8.606	+ 3.002	+ 35	16.329	13.225	+ 3.104	+ 23

2.3 Benutzung

Nach der Neuorganisation der Benutzung im neuen Haus, die sich erstmalig im Vorjahr voll auswirkte, waren die Benutzungsmodalitäten kaum noch Veränderungen unterworfen. In den eingeschlagenen Bahnen ist die Benutzung auf allen Gebieten erheblich angestiegen, und innerhalb der *generellen Steigerung* hat sich der *Trend zur Freihandausleihe und zur Präsenzbenuztung* weiter verstärkt. Beide Entwicklungen wurden begünstigt durch eine nochmalige *Verlängerung der Öffnungszeiten* ab 1.2.1983 um 4,5 Wochenstunden (Mo-Mi 16.30-18.00 Uhr) und seit 2.5.1983 durch die Einbeziehung des Bibliographien-Lesesaales in die Abend- und Samstagsöffnung (Tab.1). Mit einer Öffnung von 59,5 Wochenstunden ist damit ein auf absehbare Zeit endgültiger und befriedigender Stand erreicht.

2.3.1 Leihstelle

Die Leihstelle mußte ab 1.10.1983 eine halbe Arbeitskraft an die Teilbibliothek Chemie abtreten, ab 10.10. einen anderen Mitarbeiter stundenweise (0,2) an die Fernleihstelle (s.2.3.2). Jedoch konnte die Erhöhung des Arbeitsumfangs aufgefangen werden, die in der Ortsleihe allein bei den tatsächlich ausgegebenen Bänden (ohne die in den Lesesälen bereitgestellten) 12,25%, in der nehmenden Fernleihe 20,09% betrug.

Während der Abend- und Samstagsöffnungszeiten wurden 31.131 Bände und Kopien (Orts- und Fernleihe) ausgegeben, das sind ca. 16% der gesamten Ausleihmenge in der Zentralbibliothek am Hubland. Die Ausleihen aus dem geschlossenen Magazin und der Fernleihe (8.534), aus dem Freihandmagazin (8.248) und aus der Lehrbuchsammlung 1 (8.334) sind annähernd gleichgewichtig daran beteiligt; etwas geringer ist der Anteil aus dem Hauptlesesaal (6.014). Zurückgegeben wurden während der Abend- und Samstagsöffnung 21.077 Bände.

Zugleich mit dem Ausleihvolumen hat sich auch der *Benutzerkreis* erweitert. Die um 32,57% gestiegene Zahl von 15.759

Benutzern, welche die Kartei ausweist, dürfte allerdings - zwei Jahre nach Einführung des neuen Benutzerausweises und Aufbau der Kartei - bereits einen unbekanntem Anteil von nicht mehr aktiven Benutzern enthalten. Dem tatsächlichen Zuwachs der bei der hiesigen Universität immatrikulierten Studenten um 9,8% auf 16.290 Studierende im SS 1983 (s. 4. Statist. Übersicht) steht in der Benutzerkartei eine Erhöhung der Studentenzahl um 30,10% auf 9.181 gegenüber. Künftig soll die Kartei wenigstens für diese Benutzergruppe auf einem aktuellen Stand gehalten werden, indem die Universitätsverwaltung der Bibliothek Computerausdrucke der Matrikelnummern exmatrikulierter Studenten übermittelt.

Mit dem erwähnten Vorbehalt weist der Benutzerkreis folgende Struktur auf (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Universität Würzburg

Institute	101 = 0,64%	
Kliniken	15 = 0,10%	
Lehrkörper	1.533 = 9,73%	
Sonstige Universitäts- angehörige	162 = 1,03%	(173)
Studenten	9.181 = 58,26%	(7.056)
Studenten anderer Würzburger Hochschulen	755	
davon Fachhochschüler	722 = 4,58%	(445)
Musikhochschüler	30 = 0,19%	(20)
Studenten auswärtiger Hochschulen	230 = 1,46%	(125)
Gymnasiasten	1.500 = 9,52%	(884)
Fachoberschüler	730 = 4,63%	(485)
Sonstige städtische Benutzer	1.273 = 8,08%	(858)
Auswärtige	282 = 1,79%	(192)
Benutzer insgesamt	15.759	(11.887)

Unter den studentischen Benutzern bilden die zu den Philosophischen Fakultäten I-III gehörigen mit 45,15% die größte Gruppe (darunter wiederum die Pädagogik-Studenten mit allein 1.501 = 16,35%). Es folgen mit 19,82% die Naturwissenschaftler, mit 19,57% die Mediziner. Kleinere Anteile ent-

fallen auf die Juristen (6,26%), die Wirtschaftswissenschaftler (5,59%) und die Theologen (3,64%).

Bei der Institutsbelieferung mit dem Bücherauto erfuhren die im Vorjahr eingeführten Durchschreib-Leihschein (s. Jahresbericht 1982, S. 53) eine weitere Verbreitung, insbesondere in den Kliniken.

Auf Grund einer Änderung des Kostenverzeichnisses zum Kostengesetz vom 18.5.1983 (FMBI Nr. 11 vom 19.7.1983) mußte ab 29.7.1983 die Gebühr für die 1. Mahnung von DM 10,- auf DM 15,- erhöht werden.

2.3.1.1 Ortsleihe

Die Zunahme der Ortsleihe insgesamt um 6,48% (Tab.9), in der Anzahl der in der Leihstelle am Hubland ausgegebenen Bände um 12,25% (Tab.4), schlug sich ausschließlich in der *Freihandausleihe* (inkl. Freihandmagazin) nieder und verstärkte damit die Entwicklung, die bei der Neuorganisation im Neubau eingeleitet worden ist. Demgegenüber sank die Nachfrage nach Büchern aus dem geschlossenen Magazin um 2,1% geringfügig (von 90.408 auf 87.784 Bände), die häusliche Entleihung aus diesem Bestand um 12% merklich ab (Tab.9). Allein in den neu geschaffenen Freihandausleihbereichen Hauptlesesaal und Freihandmagazin - also ohne Berücksichtigung der Lehrbuchsammlungen - erhöhte sich der Anteil an der Gesamtausleihe von 28% (32.111 Bände) auf 43% (53.016 Bände; s. Tab.2 und 3). Diese Entwicklung ist nur teilweise bedingt durch den mit jedem Literaturerwerbungsjahr wachsenden Freihandbestand des Hauptlesesaales, dessen Ausleihe gegenüber dem Vorjahr um 71% auf 20.575 Bände angestiegen ist. Daneben konnte sich auch erstmals das seit Mai 1982 bestehende Angebot des Freihandmagazins ganzjährig auswirken. In der um 62% erhöhten Jahresausleihe von 32.441 Bänden (s. Tab.9) dieses Bestandes schlägt sich außer der um 4 Monate verlängerten Nutzungsdauer jedoch zugleich eine um 11,4% vermehrte Nutzungsintensität in den Vergleichszeiträumen Mai bis Dezember nieder.

Die vermehrte Freihandausleihe, nicht etwa ein quantitativ verbessertes Literaturangebot, erklärt auch hinlänglich das zunächst erstaunliche statistische Faktum, daß die Diskrepanz zwischen Bestellmenge und positiv erledigten Be-

stellungen kleiner geworden ist. Einer von 276.992 auf 272.432 gesunkenen Bestellmenge steht eine absolut erhöhte Positivquote von 227.636 Erledigungen nur deshalb gegenüber, weil unter den Bedingungen der Freihandausleihe viele unerfüllbare Bücherwünsche keine Bestellung nach sich ziehen und somit statistisch nicht erfaßbar sind.

2.3.1.1.1 Lehrbuchsammlungen

Eine Belebung erfuhren die Lehrbuchsammlungen sowohl im Bestand als auch in der Benutzung. Dank größerer Mittelzuweisungen konnten 373 Werke in 1.563 Bänden angeschafft werden, teils Neuauflagen und gänzlich neue Titel, teils zusätzliche Exemplare. Vom gesamten Etat in Höhe von 100.000 DM erhielt die Medizin 30%, die Rechtswissenschaft 25%, die Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und die Gruppe der übrigen Fächer je 15%. Nach der Aussonderung von 195 Titeln und 381 Bänden an veralteten Werken und Auflagen bei den Wirtschafts- und Geisteswissenschaften hatte sich der *Bestand* um 87 Titel und 1.407 Bände auf nunmehr 5.164 Titel und 21.069 Bände vermehrt.

Von den 5 fachlichen *Bestandsverzeichnissen* erschienen in Neuauflagen die Titel der Medizin, der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften. Die Verteilung erfolgt seit Februar 1983 kostenlos nur noch an die Lehrstühle und Teilbibliotheken; im übrigen werden die Verzeichnisse gegen eine Schutzgebühr von 1,- DM in der Zentralbibliothek und an der Zweigstelle angeboten.

Der deutlich verbesserte Bestand führte zu einer Steigerung der *Ausleihe* um 14,12% (9.058 Bände) auf 73.206 Bände. Diese macht damit 28,05% der Gesamtausleihe (Tab.9,16) aus, 30% der Ortsleihe, 37,4% der in Ortsleihe ausgeliehenen Bände (Tab.4) und 26 % aller Ortsleih-Bestellungen. Mit 18,8% hatte die Lehrbuchsammlung 1 am Hubland einen Benutzungsanstieg, der doppelt so hoch war wie derjenige der Lehrbuchsammlung 2 in der Zweigstelle (Tab.9,8-9) und erreichte damit den Hauptanteil von 51,4%. Diese Gewichtsver-

schiebung zugunsten der Lehrbuchsammlung 1 am Hubland machte sich bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres nach der Öffnungszeitverlängerung am Hubland bemerkbar (vgl. Jahresbericht 1982, S. 56). Allein in die Abend- und Samstagsstunden fielen 22,1% (8.334 Bände) aller Ausleihen aus der Lehrbuchsammlung 1.

2.3.1.1.2 *Mediothek*

Zwei Jahre nach Bezug des Neubaus konnte mit Beginn des WS 1983, am 2.11.1983, die Mediothek in dem dafür vorgesehenen Raum eröffnet werden, der vom Freihandmagazin aus zu erreichen ist. In bescheidenem Umfang war diese Sondersammlung bereits im Laufe des letzten Jahrzehnts im alten Haus aufgebaut worden und als "Phonoecke" notdürftig im Zeitschriftenlesesaal untergebracht. Bis zur Vervollständigung der neuen Raumeinrichtung wurde der Bestand erheblich vermehrt, das Programm außerdem von Sprechplatten und Sprachkurs-Kassetten auf musikalische Tonträger ausgedehnt. Nach wie vor aber enthält die Mediothek keine visuellen Medien, ist also noch immer eine Phonothek. Sie hält 1.336 Platten und 666 Kassetten (jeweils Titeleinheiten) bereit, die von einem im Aufbau befindlichen Zettel-Kreuzkatalog erschlossen werden.

Die neue Einrichtung wird von einer Halbtags-Diplomkraft verwaltet und kann aus Personalgründen nur relativ kurze Öffnungszeiten anbieten: Mo-Fr 10-11.30 Uhr, Do zusätzlich 17-19 Uhr. Von den 6 vorhandenen Abhörplätzen stehen 5 den Benutzern zur Verfügung. Die Ausleihe - für eine Frist von 2 Wochen - erfolgt mittels Durchschreib-Leihschein (vgl. 1.2.3.1), von denen das Original für eine Signaturen-Kartei in der Mediothek verbleibt, der Durchschlag in die Benutzer-Kartei der Leihstelle eingelegt wird. Die Ausleihe findet in der Mediothek selbst statt, Rückgabe und Fristverlängerung an der Leihstelle.

In den zwei Monaten seit der Eröffnung entliehen 193 Benutzer 215 Einheiten, davon 127 Platten und 88 Kassetten.

Musikalische Tonträger waren bei den Platten 4mal, bei den Kassetten doppelt so stark gefragt wie die Sprech- und Sprachkurs-Tonträger. In der Mediothek abgehört wurden nur 8 Platten bzw. Kassetten.

2.3.1.2 *Institutsbelieferung mit dem Bücherauto*

Mit 24.768 Bänden und Kopien hat sich die Menge der Lieferungen um 28,36% beträchtlich erhöht (Tab.6). Der Anteil der Fernleihlieferungen daran behielt mit 40,5% nahezu die bisherige Höhe; der Bestand des Hauptlesesaales hat eine entsprechend der allgemeinen Tendenz erhöhte Quote von 86% innerhalb der Ortsleihlieferungen erreicht.

Struktur der Lieferungen (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

Insgesamt	24.768 Bände und Kopien (19.296)
davon Fernleihe	10.043 = 40,5% (7.971 = 41,31%)
Ortsleihe	14.725 = 59,5% (11.325 = 58,69%)
davon aus dem	
Hauptlesesaal	12.664 = 86% (8.872 = 78,34%)
darunter 98% Zeitschriften, von denen 92%	
als Kopien geliefert wurden.	

Hauptabnehmer waren wiederum die Kliniken, deren Bedarf sich bei einem fast unveränderten Anteil von 62,67% zahlenmäßig sehr stark vermehrt hat.

2.3.1.3 *Zweigstelle Domerschulstraße*

Die Zweigstelle ist nach wie vor mit einem Beamten der Bes.Gr.A 4 besetzt, der im Urlaubs- und Krankheitsfall durch Personal der im selben Gebäude untergebrachten Teilbibliothek Rechtswissenschaft vertreten wird. Auch die Öffnungszeiten sind unverändert: Mo-Fr 10-13, 14-16 Uhr.

Die Menge der *Institutslieferungen* über die Zweigstelle ging von 4.163 Bänden und Kopien im Jahr 1982 auf 3.409 zurück (- 18%). Die Verteilung der 3.409 Bände und Kopien auf die 4 bedienten Fakultäten bzw. Lehrstühle geht aus Tab.7,13 hervor.

Von der Möglichkeit der *Rückgabe* von Büchern, die am Hubland ausgeliehen worden sind, wurde ein nahezu 3fach stärkerer Gebrauch gemacht als im Vorjahr; 1.692 (Vorjahr: 636 anstatt der im Jahresbericht 1982 genannten 475 Bände) der insgesamt 5.101 über die Zweigstelle zurückgelaufenen Bände waren am Hubland ausgeliehen worden.

Die *Lehrbuchsammlung 2* (Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Teilbestand Medizin) hat in Relation zur Lehrbuchsammlung 1 etwas von ihrem Gewicht sowohl im Bestand (44,1% = 9.300 Bände; Vorjahr: 45,5%) als auch in der Benutzung (48,6% = 35.524 Bände; Vorjahr: 50,5%) eingebüßt. Ihr Benutzungsanstieg um 9,55% blieb hinter dem der anderen Lehrbuchsammlung stark zurück (Tab.5). Der besonderen Lehrbuchintensität der dort vertretenen Studienfächer ist es aber zuzuschreiben, daß die Inanspruchnahme dieser Teil-sammlung relativ höher liegt als ihr Bestandsanteil, und dies trotz der unvergleichlich kürzeren Öffnungszeiten der Zweigstelle.

2.3.2 Fernleihstelle

Nach den personellen Einbrüchen des Vorjahres konnte der *Personalstand* im Laufe der Berichtszeit wieder stabilisiert und dem Bedarf einigermaßen angepaßt werden. Die Mindestausstattung mit 2 Stellen wurde planmäßig zum 3.1.1983 durch den ganztägigen Einsatz der bisherigen Halbtagskraft (BAT VI) erreicht. Der bereits im Januar spürbare weitere Anstieg des Leihverkehrs erforderte ab 2.2.1983 eine zusätzliche Halbtagskraft. Diese kam zunächst von der Datenerfassung (BAT VIII), ab 30.5. vom Gesamtkatalog (BAT VII). Seit 10.10. ist außerdem nach Bedarf ein Mitarbeiter der Leihstelle (BAT VIII) bei der Fernleihe tätig, sofern es der Arbeitsanfall an der Leihstelle zuläßt, in der Regel je 2 Stunden an 4 Nachmittagen (Mo-Do 14-16 Uhr). Regulär verfügt damit die Fernleihstelle über 2,7 Stellen: 1 A 10, 1 BAT VI, 0,5 BAT VII, 0,2 BAT VIII.

Die *Bestellmenge* im gebenden und nehmenden Leihverkehr zusammen stieg um 11,43% auf 63.768 Bestellungen an (Tab.8) und übertraf damit noch etwas die Steigerung des Vorjahres (10%). Übereinstimmend mit der gewohnten Entwicklung, aber im Gegensatz zum Vorjahr, betraf das Wachstum mehr den nehmenden als den gebenden Leihverkehr.

Der *nehmende Leihverkehr* hatte ein Volumen von 34.037 Bestellungen und war damit um 13,13% umfangreicher als im Vorjahr. Erfreulicherweise erhöhte sich auch die Quote der positiven Erledigungen auf 87,12% (Vorjahr: 81,44%). In vermehrtem Maße, zu 52,5%, wurden die Bestellungen durch Kopien oder Mikroformen erledigt (Vorjahr: 48,46%).

Der *gebende Leihverkehr* lag mit 29.731 Bestellungen um 9,53%, mit den positiv erledigten Bestellungen aber um 18,96% über dem Vorjahr. Sein Anteil von 46,62% am gesamten Leihverkehr ging jedoch gegenüber dem Vorjahr (47,43%) wieder leicht zurück. Als Folge der seit Oktober 1983 vollständig vorliegenden Mikrofiche-Ausgabe des Bayerischen Zentralkataloges und der dadurch vermehrten gezielten Bestellungen konnte die Quote der positiven Erledigungen auf 56,78% erhöht werden. 10.524 Bestellungen wurden durch Kopien oder Mikrofilme erledigt. Dieser hohe Anteil von 62,3% spricht für die Bedeutung, welche die Zeitschriften, insbesondere die medizinischen, schon immer im gebenen Leihverkehr unserer Bibliothek hatten. Die jüngste unumgängliche Kündigung zahlreicher Zeitschriftenabonnements dürfte in den nächsten Jahren das gewohnte Bild entscheidend verändern.

Der seit Jahren stetig angewachsene *Regionale Leihverkehr* reduzierte sich zugunsten des Deutschen Leihverkehrs, seitdem 7 unterfränkische öffentliche Bibliotheken (ohne die Stadtbücherei Würzburg) auf Grund ihrer Neuzulassung zum Deutschen Leihverkehr (Amtl. Leihverkehrsliste vom 22.4.1983, KMBL I Nr.8/1983, S.118-121) aus dem Regionalen Leihverkehr ausschieden; die Auswirkungen machten sich seit Oktober, verstärkt seit November bemerkbar.

Am 13. Oktober hielt der Leiter des Bayerischen Zentral-

kataloges im Auftrag der Generaldirektion an der Universitätsbibliothek Würzburg eine *Regionale Leihverkehrskonferenz* für Unterfranken ab. Neben einem allgemeinen Erfahrungsaustausch sollte sie vor allem der Einführung der 10 neu zum Deutschen Leihverkehr zugelassenen unterfränkischen Bibliotheken (außer den oben genannten der Fachhochschulbibliotheken Schweinfurt und Würzburg) dienen.

Nach mancherlei Rückschlägen und Modifikationen trat das seit Dezember 1979 konsequent angegangene Projekt des *bayerischen Bücherautodienstes* am 4. Oktober 1983 endlich in seine Probephase ein, die zunächst auf ein Vierteljahr befristet war. Das diesbezügliche KMS vom 8.9.1983 legt die Gliederung in einen Nordkreis (Route: Würzburg - Bamberg SB - Erlangen - Regensburg und zurück) und einen Südkreis (Route: Augsburg - München BSB - Regensburg und zurück) fest, mit der Universitätsbibliothek Regensburg als Schnitt- und Umladestelle. Beide Kreise werden 2mal wöchentlich (Dienstag und Donnerstag) befahren. Für die Fahrten des Nordkreises wurde der Universität Würzburg ein alter Ford Transit (Baujahr 1968) der Technischen Universität München überlassen. Der Südkreis wird vorerst nur am Dienstag vollständig vom Auto der Universität Augsburg gefahren. Am Donnerstag geht lediglich ein Speditionstransport von München nach Regensburg, da an diesem Tag das Augsburger Fahrzeug nur am Nachmittag für die kleine Tour Augsburg - München und zurück zur Verfügung steht. Für die Bibliotheken des Nordkreises und Regensburg bedeutet dies, daß sie am Donnerstag keine Sendungen aus Augsburg erhalten, daß jedoch ihre eigenen Sendungen noch am selben Tag Augsburg erreichen. An die 6 direkt angefahrenen Bibliotheken der beiden Kreise sind bis jetzt weitere 6 durch Zubringerdienste angeschlossen.

Die Erprobung des Bücherautoverkehrs verlief bis auf kleine Anfangsschwierigkeiten (Parkplatzprobleme bei der SB Bamberg, ungenügende Zahl von Plastikwannen) ohne Probleme. Eine Korrektur erforderte allerdings der Fahrplan des Würzburger Nordkreis-Autos. Hauptsächlich bedingt durch das Alter des Fahrzeugs, erhöhte sich die Fahrzeit gegenüber

dem ursprünglichen Plan um 1,5 Stunden (von 7.15 bis 18.30 Uhr); die Abfahrt muß um eine halbe Stunde vorverlegt werden, die Rückkehr am Abend verzögert sich um eine Stunde.

Der Bericht unserer Bibliothek vom 6.12.1983 an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie an die Generaldirektion über die in den Monaten Oktober und November (15 Fahrten) eingetretenen finanziellen Auswirkungen des Bücherautodienstes stellt den Kosten für das Nordkreis-Bücherauto in Höhe von DM 5.300,- (Bericht des Technischen Betriebs) Kosteneinsparungen durch Wegfall der Post- und Speditionsversandkosten von DM 2.000,- gegenüber. Als gebende Bibliothek lieferte die Universitätsbibliothek Würzburg im Berichtszeitraum Oktober-November 1983 260 Bände und 597 Kopien über das Bücherauto, im gesamten Quartal Oktober-Dezember 1983 433 Bände und 1.155 Kopien. Als sehr vorteilhaft wurde vermerkt, daß für wertvollere Bücher (gesondert in wattierte Umschläge verpackt) die Wertsendungs- und Einschreibegebühren entfallen, und daß nötigenfalls auch die Sendung von Übergrößen möglich ist. Die Laufzeit der Fernleihbestellungen konnte im Vergleich zum Postversand nicht verkürzt werden, ist jedoch gleichmäßiger geworden (Bücher ca. 1 Woche, Kopien 6-14 Tage). Sehr spürbar sind jedoch die Lieferungen der Bayerischen Staatsbibliothek München beschleunigt worden, des Hauptlieferanten unserer Bibliothek. Sie weichen jetzt nicht mehr von denen der übrigen Bibliotheken ab, während sie zuvor im Speditionstransport ca. 2,5 Wochen auf sich warten ließen. Verzögert haben sich dagegen wegen der oben erwähnten Unzulänglichkeit des Südkreises die zuvor sehr prompten Sendungen der Universitätsbibliothek Augsburg, unseres drittgrößten Lieferanten.

Gestützt auf das Gesamtergebnis der Probezeiterhebungen, wonach der Bücherautoverkehr um 50% billiger war als der Post- und Speditionsversand, ordnete die Generaldirektion mit Schreiben vom 20.12.1983 die Weiterführung des Autoverkehrs in unveränderter Weise an.

Im *Internationalen Leihverkehr* sind auf einzelnen Gebieten die *Kosten* für die Benutzer gestiegen. So hat die National Library of Medicine in Bethesda, Maryland, mit Wirkung vom 1. Oktober 1983 den Festpreis pro Kopienlieferung bis zu 50 Seiten von \$ 4.00 auf \$ 7.00 erhöht. Die ersten Reaktionen seitens der potentiellen Besteller in den Universitätskliniken lassen einige Zurückhaltung bei künftigen Bestellungen erwarten.

Dagegen hat die Kostenerhöhung im *Deutsch-englischen Leihverkehr*, die infolge eines neuen Bestellmodus durch unsere Bibliothek eingetreten ist, nach den bisherigen Beobachtungen die Besteller nicht abgeschreckt, weil mit der Verteuerung zugleich eine wesentliche Beschleunigung verbunden ist. Gleich 15 anderen deutschen Bibliotheken hat die Universitätsbibliothek Würzburg von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ab 1. April 1983 Bücherbestellungen direkt an die British Library Lending Division in Boston Spa (BLLD) zu richten, anstatt wie bisher über das Hochschulbibliothekszentrum in Köln (HBZ). Sie verzichtet damit auf den Vorteil, an dem kostenfreien Bestellscheinkontingent zu partizipieren, das dem HBZ jeweils für ein Haushaltsjahr (1. April - 31. März des Folgejahres) zur Verfügung gestellt wird. Einschließlich Rückporto hat der Benutzer für eine Fernleihsendung aus England nun ca. DM 20,- zu bezahlen. Dafür aber hat sich die Laufzeit einer Bestellung von durchschnittlich 80 Tagen auf 18 Tage verringert.

2.3.3 *Magazin*

Nach den derzeitigen Schätzungen bietet das Magazin Stellfläche für den Bedarf der nächsten 8 Jahre. Nur die Kapazität des Zeitungsmagazins wird bereits nach 2 Jahren erschöpft sein, sofern sie nicht durch Umstellung des sonstigen Foliobestandes in das Rara-Magazin erweitert wird oder Abhilfe durch die Mikroverfilmung von Zeitungen geschaffen werden kann.

2.3.4 Hauptlesesaal

Auch die Stellfläche des Freihandbestandes wurde zu Beginn des Berichtszeitraums einer überschlägigen Prognose unterzogen. Von den 12.700 m² Stellfläche waren etwa 8.440 m², d.h. annähernd 66% belegt. Bei gleichbleibendem Bestandswachstum wäre die Kapazität in weniger als 10 Jahren erschöpft. Die schwindenden Finanzmittel werden diese Entwicklung zwar erheblich verzögern; es wird jedoch deutlich, daß für eine künftige inhaltliche Abrundung des Freihandbestandes durch maßgebliche Werke, insbesondere Textausgaben, aus dem Magazin nicht allzuviel Spielraum bleibt.

Die Klimaverhältnisse im Lesesaal haben sich verbessert, nicht zuletzt dank dem Einbau zusätzlicher Heizkörper unter dem Zeltdach des 2. Geschosses. Dem Benutzungsangebot zugute kam auch eine Neuverteilung der *Arbeitskabinen*: seitdem im Laufe des Jahres 2 dauerbelegte große (Gruppen-)Kabinen frei wurden, sind den Benutzern 4 Gruppenarbeitsräume und 4 Einzelkabinen (davon 2 mit Schreibmaschinen, eine mit Mikروفilm-Lesegerät ausgestattet) gegen Hinterlegung des Benutzerausweises zugänglich, 4 weitere Einzelkabinen stehen unverschlossen zur freien Benutzung bereit.

Sämtliche Mikrofiche-Kataloge der Zentralbibliothek sind in einer angemessenen Zahl von Exemplaren auch auf den Hauptlesesaal und sonstige Lesesaalbereiche (inkl. Freihandmagazin) verteilt worden.

Die *personelle Besetzung* ist mit 4 Personen auf 2,4 Stellen (0,8 gehobener Dienst, 1,6 mittlerer und einfacher Dienst) annähernd gleichgeblieben und reicht deshalb nur dafür aus, die Theke im Hauptlesesaal 1, nicht auch im Hauptlesesaal 2, zu besetzen.

Die Anwesenheitszählungen zu bestimmten Tageszeiten ergaben einen täglichen *Besucheranstieg* von durchschnittlich 40%, wobei die größte Steigerung mit 54% in die Stunde von 8 - 9 Uhr fiel. Während der Hauptarbeitszeit (11 - 15 Uhr) hielten sich bis zu 130 Personen im Lesesaal auf.

Der Tagesdurchschnitt lag hier, aufs ganze Jahr gesehen, bei 63 Personen. Nach 17.30 Uhr sank die Besucherzahl merklich (auf 29 Personen), nach 18.30 Uhr noch einmal stark ab (auf 17 Personen). Der Besuch an den Samstagen (bis 14 Uhr) war etwa halb so stark wie an den Wochentagen: seine Spitze lag um 11 Uhr bei durchschnittlich 38 Besuchern. Die Besucherzahlen des gesamten Jahres (Tab. 10) weisen als Folge der Öffnungszeitverlängerung Montag - Mittwoch bis 18 Uhr eine wesentlich höhere Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf, in den von der Verlängerung betroffenen Tageszeiten (16.30 - 18 Uhr) bis zu 512%.

2.3.5 Informationszentrum

Der *Katalognachweis* für die Bestände der eigenen Bibliothek im allgemeinen und des Informationszentrums im besonderen wurde erheblich verbessert; seit Januar 1983 stehen den Benutzern die neuen Mikrofiche-Kataloge zur Verfügung, in die im Laufe der Berichtszeit der gesamte Bestand an Bibliographien und sonstigen Nachschlagewerken des Informationszentrums eingearbeitet worden ist.

Durch die Verlegung der Abend- und Samstagsaufsicht vom Freihandmagazin in den Bibliographien-Lesesaal wurde ab 2.5.1983 eine *Verlängerung der Öffnungszeiten* im Informationszentrum möglich, Mo - Fr bis 18 Uhr, Sa 9 - 12.30 Uhr. Rund 15 Benutzer machten täglich von diesem Angebot Gebrauch.

Der *Personalstand* von 3,5 Diplombibliothekaren hat sich gehalten; die 3 Halbtagsstellen waren im Laufe des Jahres neu zu besetzen.

2.3.6 Arbeitsraum der Unterfränkischen Bibliographie

Das Benutzerinteresse an diesem Spezialarbeitsraum hat deutlich zugenommen. Die *Besucherzahl* ist um 15% auf 2.153 Personen angestiegen, die telefonischen Auskünfte haben sich vermehrt, und in erhöhtem Maße fanden sich zu Seme-

sterbeginn Dozenten der Universität und der Fachhochschule mit ihren Seminargruppen zu Informationsbesuchen ein. Drei Semesterapparate für Seminarübungen in Volkskunde, Geschichte und Wirtschaftsgeographie wurden in diesem Arbeitsraum bereitgestellt. Aus dem Magazin wurden 3.037 Bände (Vorjahr: 860 Bände) zur Einsichtnahme vorgelegt, aus der Handbibliothek wurden 894 (Vorjahr: 181) Bände kurzfristig ausgeliehen.

Die *personelle Besetzung*, die sich im Herbst des Vorjahres um eine halbe Arbeitskraft vermindert hatte, konnte ab Dezember 1983 um einen Diplombibliothekar verbessert werden. Die Personalverstärkung schuf zugleich die Voraussetzung dafür, daß die nötigen Vorarbeiten für eine geplante Lückenergänzung im Zeitschriftenbestand der von der Universitätsbibliothek verwalteten Bibliothek der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte (Signaturen HV, Germ., Bav. und Franc.) durchgeführt werden konnten.

2.3.7 *Literatur-Datenbank (DIMDI)*

Die Benutzungssteigerung ist mit 17% bei den Haupt- und Nebensuchen (1.033) erheblich stärker als im Vorjahr (4,6%). Insgesamt gab es 583 (Vorjahr: 513) Suchformulierungen unter 548 (487) Suchnummern. 23 neue Daueraufträge traten an die Stelle von ebensoviel auslaufenden, so daß die Zahl der laufenden Daueraufträge am Jahresende bei 49 verblieb. Die Suchen kamen 1.031 Personen (Haupt- und Nebenbenutzern) zugute, während der Kreis der Benutzer 435 Personen umfaßte, davon 25 außerhalb der Universität. Die Benutzungsgebühren, die von DIMDI erhoben und von den Benutzern bezahlt wurden, beliefen sich auf DM 43.577,- (Vorjahr: DM 40.164,-).

2.3.8 *Sonstige Benutzungsdienste*

Auch von dem Angebot der *Führungen*, verteilt auf Regeltermine (Mo,Mi,Do 13 Uhr) und vereinbarte Führungen, wurde

ein noch regerer Gebrauch gemacht. Dabei erhöhte sich der Anteil der Schulklassen beträchtlich (1.223 Schüler in 56 Gruppen; Vorjahr: 894 Schüler in 39 Gruppen), während die Zahl der Studenten zurückging (638 Studenten in 28 Gruppen; Vorjahr: 820 Studenten in 35 Gruppen). Von den Studenten wurden die Regeltermine nur zu Semesterbeginn voll wahrgenommen, so daß bei fortschreitendem Semester künftig zwei wöchentliche Termine ausreichen dürften. Insgesamt beteiligten sich 2.466 Personen in 129 Gruppen (Vorjahr: 2.221 Personen in 114 Gruppen) an den Führungen.

Sigrid von der Gönna

TABELLE 1

Zentralbibliothek: Öffnungszeiten

	Hauptlesesaal, Leihstelle, Freihandmagazin		Bibliographienlesesaal		Mediothek (ab 2.11.83)	alle übrigen Dienststellen
	bis 31.1.83	ab 1.2.83	bis 30.4.83	ab 2.5.83		
Mo	8.00-16.30	8.00-18.00	8.00-16.30	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Di	8.00-16.30	8.00-18.00	8.00-16.30	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Mi	8.00-16.30	8.00-18.00	8.00-16.30	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-16.30
Do	8.00-20.00	8.00-20.00	8.00-16.30	8.00-18.00	10.00-11.30 17.00-19.00	8.00-16.30
Fr	8.00-20.00	8.00-20.00	8.00-15.00	8.00-18.00	10.00-11.30	8.00-15.00
Sa	8.30-14.00	8.30-14.00	geschlossen	9.00-12.30	geschlossen	geschlossen
insges.	55 Wochen- stunden	59,5 Wochen- stunden	41 Wochen- stunden	53,5 Wochen- stunden	9,5 Wochen- stunden	41 Wochen- stunden

Im August gelten für alle Dienststellen folgende verkürzte Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-16.30, Fr 8.00-15.00 Uhr

TABELLE 2

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Magazinliteratur (Bandzahl)

Monat	geschlossenes Magazin	Freihand- magazin	Anteil FH in %	1983 insges.	1982 insges.	+ / -	
						Bde.	%
Jan.	6.089	2.664	30,44	8.753	10.000	-1.247	-12,47
Febr.	5.362	2.450	31,36	7.812	8.000	- 188	- 2,35
März	6.220	2.750	30,66	8.970	8.272	+ 698	+ 8,44
Apr.	5.125	2.206	30,09	7.331	6.534	+ 797	+12,20
Mai	6.788	3.382	33,25	10.170	8.576	+1.594	+13,59
Juni	6.304	2.721	30,15	9.025	7.895	+1.130	+14,31
Juli	5.001	2.453	32,91	7.454	7.772	- 318	- 4,09
Aug.	4.403	1.921	30,38	6.324	7.096	- 772	-10,88
Sept.	5.043	2.456	32,75	7.499	7.000	+ 499	+ 7,13
Okt.	5.612	2.652	32,09	8.264	7.604	+ 660	+ 8,68
Nov.	6.986	3.678	34,49	10.664	10.120	+ 544	+ 5,38
Dez.	6.185	3.108	33,44	9.293	9.749	- 456	+ 4,68
insges.	69.118	32.441	31,94	101.559	98.618	+2.941	+ 2,98

Aufgeführt sind nur die in der Ortsleihe ausgegebenen Bände. Nicht erfaßt sind die Bände zur Benutzung in den Lesesälen, die Erledigung von Bestellungen durch Nachweis von Präsenzbeständen und die Bände, aus denen durch Bibliothekspersonal für Benutzer kopiert bzw. fotografiert wurde; ferner auch die Bände, die zwar bereitgestellt, aber nicht abgeholt wurden, sowie die Verlängerungen.

TABELLE 3

Zentralbibliothek: Ausgeliehene Freihandliteratur, Hauptlesesaal (Bandzahl)

Monat	Monogr. u. Zeit- schr.	davon Zeit- schr.	davon Kurz- ausl.	Lehr- buch- slg. 1	1983 ins- ges.	1982 ins- ges.	+ / -	
							Bde.	%
Jan.	1.361	224	27	3.136	4.497	3.530	+ 967	+27,39
Febr.	1.385	237	38	2.976	4.361	3.855	+ 506	+13,13
März	1.592	305	27	2.781	4.373	3.217	+ 1.156	+35,93
Apr.	1.314	228	38	2.960	4.274	2.938	+ 1.336	+45,47
Mai	2.030	292	27	4.343	6.373	4.579	+ 1.794	+39,18
Juni	1.740	232	15	2.610	4.350	3.121	+ 1.229	+39,38
Juli	1.815	248	38	3.374	5.189	3.895	+ 1.294	+33,22
Aug.	1.272	187	11	2.119	3.391	2.093	+ 1.298	+62,02
Sept.	1.614	198	10	2.695	4.309	3.140	+ 1.169	+37,23
Okt.	1.805	179	19	3.727	5.532	3.604	+ 1.928	+53,50
Nov.	2.638	298	37	4.379	7.017	5.748	+ 1.269	+22,08
Dez.	2.009	209	17	2.582	4.591	4.033	+ 558	+13,84
insges.	20.575	2.837	304	37.682	58.257	43.753	+14.504	+33,15

Nicht erfaßt sind hier die Freihandausleihe von Magazinliteratur (Freihandmagazin, s. Tabelle 2) sowie diejenigen Bände des Hauptlesesaals, aus denen Kopien durch Bibliothekspersonal für Benutzer hergestellt wurden.

TABELLE 4

Zentralbibliothek: als Ortsleihe ausgeliehene Bände

Monat	Magazin- litera- tur	Frei- handli- teratur	insges.	1982 insges.	+ / -	
					Bände	%
Jan.	8.753	4.497	13.250	13.530	- 280	- 2,07
Febr.	7.812	4.361	12.173	11.855	+ 318	+ 2,68
März	8.970	4.373	13.343	11.489	- 1.854	+ 16,14
April	7.331	4.274	11.605	9.472	+ 2.133	+ 22,52
Mai	10.170	6.373	16.543	13.155	+ 3.388	+ 25,75
Juni	9.025	4.350	13.375	11.016	+ 2.359	+ 21,41
Juli	7.454	5.189	12.643	11.667	+ 976	+ 8,37
Aug.	6.324	3.391	9.715	9.189	+ 526	+ 5,72
Sept.	7.499	4.309	11.808	10.140	+ 1.668	+ 16,45
Okt.	8.264	5.532	13.796	11.208	+ 2.588	+ 23,09
Nov.	10.664	7.017	17.681	15.868	+ 1.813	+ 11,43
Dez.	9.293	4.591	13.884	13.782	+ 102	+ 0,74
insges.	101.559	58.257	159.816	142.371	+17.445	+ 12,25

Tabelle 4 faßt die Werte von Tabelle 2 und 3 zusammen. Nicht mitgezählt sind hier verschiedene Leistungen der Ortsleihe, die in Tabelle 9 aufgeführt sind (bereitgestellte Bände, Verlängerungen und Kopien, s. dort Nr. 3, 4, 5, 7, 10, 11). Freihandausgeliehene Magazinliteratur ist hier bei der Magazinliteratur enthalten (vgl. Tabelle 2).

TABELLE 5

Lehrbuchsammlungen 1 und 2 (ausgegebene Bände)

Monat	Lehrbuchsammlung 1			Lehrbuchsammlung 2						insgesamt		+ / -	
	1983	1982	+/-	Jur.	Wiso.	Med.	1983 insges.	1982 insges.	+/-	1983	1982	Bde.	%
Jan.	3.136	2.400	+ 736	2.500	619	197	3.316	2.305	+ 1.011	6.452	4.705	+1.747	+37,13
Febr.	2.976	3.000	- 24	2.454	588	162	3.204	3.160	+ 44	6.180	6.160	+ 20	+ 0,32
März	2.781	2.286	+ 495	1.984	508	93	2.585	3.196	- 611	5.366	5.482	- 116	- 2,12
Apr.	2.960	2.128	+ 832	1.594	381	74	2.049	2.369	- 320	5.009	4.497	+ 512	+11,39
Mai	4.343	3.594	+ 749	3.052	881	331	4.264	3.243	+ 1.021	8.607	6.837	+1.770	+25,89
Juni	2.610	2.128	+ 482	2.393	734	135	3.262	2.625	+ 637	5.872	4.753	+1.119	+23,54
Juli	3.374	2.957	+ 417	2.590	678	118	3.386	2.789	+ 597	6.760	5.746	+1.014	+17,65
Aug.	2.119	1.376	+ 743	1.228	338	91	1.657	1.404	+ 253	3.776	2.780	+ 996	+35,83
Sept.	2.695	2.107	+ 588	1.764	445	112	2.321	2.100	+ 221	5.016	4.207	+ 809	+19,23
Okt.	3.727	2.682	+1.045	1.901	620	145	2.666	2.508	+ 158	6.393	5.190	+1.203	+23,18
Nov.	4.379	4.393	- 14	3.042	841	205	4.088	3.832	+ 256	8.467	8.225	+ 242	+ 2,94
Dez.	2.582	2.669	- 87	2.095	531	100	2.726	2.897	- 171	5.308	5.566	- 258	- 4,64
insges.	37.682	31.720	+5.962 + 18,8%	26.597	7.164	1.763	35.524	32.428	+ 3.096 + 9,55%	73.206	64.148*	+9.058	+14,12

* ohne Verlängerungen

TABELLE 6

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Art der Lieferung

Monat	Fernleihe		Magazin	Hauptlesesaal			1983 insges.	1982 insges.	+ / -	
	Kopien*	Bände		Zeitschriften		Monogra- phien			Bände	%
				Kopien*	Bände					
Jan.	442	186	180	754	64	-	1.626	1.607	+ 19	+ 1,18
Febr.	744	196	195	864	66	-	2.065	1.231	+ 834	+ 67,75
März	616	382	214	1.087	106	-	2.405	2.253	+ 152	+ 6,75
Apr.	560	431	149	706	77	72	1.995	1.460	+ 535	+ 36,64
Mai	514	217	215	742	91	-	1.779	1.232	+ 547	+ 44,40
Juni	486	198	172	1.024	61	-	1.941	1.474	+ 467	+ 31,68
Juli	643	144	116	1.356	54	15	2.328	2.074	+ 254	+ 12,25
Aug.	654	190	40	1.430	94	106	2.514	1.512	+ 1.002	+ 66,27
Sept.	582	172	150	627	55	10	1.596	1.536	+ 60	+ 3,91
Okt.	542	230	243	836	74	2	1.927	1.553	+ 374	+ 24,08
Nov.	778	212	224	942	76	7	2.239	1.873	+ 366	+ 19,54
Dez.	712	212	163	1.155	111	-	2.353	1.491	+ 862	+ 57,81
insges.	7.273	2.770	2.061	11.523	929	212	24.768	19.296	+ 5.472	+ 28,36
%	29,36	11,18	8,32	46,52	3,75	0,86	100	-	-	-

* Anzahl der kopierten Aufsätze

TABELLE 7

Büchertaschendienst: Institutsbelieferung nach Anlieferungsstellen

	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1983 ins- ges.	1982 ins- ges.
1. Zahnklinik	51	165	212	84	95	87	50	70	45	88	114	91	1152	1230
2. Biowissen- schaften	87	193	214	164	181	110	69	95	91	108	119	142	1573	1004
3. Physik	21	15	73	105	110	72	77	68	48	105	49	61	804	398
4. Med.Poliklinik	163	93	79	89	87	110	161	113	115	121	67	57	1255	1234
5. Nervenklinik	12	52	13	16	8	24	13	9	18	2	9	7	183	246
6. Luitpoldkran- kenhaus	494	612	585	392	453	775	1447	1362	601	641	873	864	9099	5578
7. Kopfklinikum	207	362	472	348	288	272	181	291	183	215	399	560	3778	2662
8. Ludwigstraße	2	58	210	284	52	4	4	39	47	9	16	86	811	256
9. Residenz	81	69	75	88	103	85	90	146	141	120	141	100	1239	1274
10. König-Ludwig- Haus	3	-	-	-	-	-	-	1	3	-	2	48	57	60
11. Botanik	33	87	75	147	94	51	25	33	35	33	38	49	700	458
12. Wittelsbacherplatz	49	38	66	58	30	62	47	29	56	117	89	67	708	733
13. Domerschulstr.	412	320	331	220	278	289	164	257	213	368	323	234	3409	4163
davon: Kath.Theol.Fak.	166	162	147	70	80	100	74	65	24	65	58	67	1078	1855
Jurist.Fak.	65	35	73	56	69	86	41	56	84	107	85	54	811	1034
Lehrstuhl Psychol.I	103	78	82	40	60	71	18	46	24	115	91	44	772	442
Wirtschafts- wiss.Fak.	78	45	29	54	69	32	31	90	81	81	89	69	748	832
Summe 1 - 13	1615	2064	2405	1995	1779	1941	2328	2513	1596	1927	2239	2366	24768	19296

TABELLE 8

Fernleihe: Entwicklung in den letzten 5 Jahren

Jahr	a) gebender Leihverkehr							b) nehmender LV			c) Summe a + b	
	Best.	davon dt.LV	davon reg.LV	davon int.LV m. DDR	Entwick- lung in %	Anteil am ges. LV (%) *	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %	positiv erl.	Best.	Entwick- lung in %
1983	29.731	22.466 (75,56%)	6.340 (21,32%)	925 (3,11%)	138,25%	46,62%	16.881 (56,78%)	34.037	127,2%	29.654 (87,12%)	63.768	132,12%
1982	27.143	19.558 (72,06%)	6.795 (25,03%)	790 (2,91%)	126,22%	47,43%	14.191 (52,28%)	30.086	112,43%	24.502 (81,44%)	57.229	118,57%
1981	24.557	17.809 (72,52%)	5.970 (24,31%)	778 (3,17%)	114,19%	47,21%	11.923 (48,55%)	27.459	102,62%	21.482 (78,23%)	52.016	107,77%
1980	23.467	17.098 (72,86%)	5.504 (23,45%)	865 (3,69%)	109,12%	45,63%	12.252 (52,21%)	27.960	104,49%	22.403 (80,13%)	51.427	106,55%
1979	21.505	15.968 (74,25%)	4.759 (22,3%)	742 (3,45%)	100%	44,56%	11.208 (52,12%)	26.759	100%	21.797 (81,46%)	48.264	100%

* Gesamter LV = Summe der Bestellungen im gebenden und nehmenden Fernleihverkehr

TABELLE 9

Gesamtausleihe: Prozentuale Anteile der einzelnen Ausleiharten

	1983		1982	
	Bände	%	Bände	%
1. Geschlossenes Magazin	69.118	26,49	78.540	32,25
2. Freihandmagazin	32.441	12,43	20.078 ^o	8,24 ^o
3. Im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände	7.533	2,89	6.553	2,69
4. In den sonstigen Lesesälen bereitstellte Magazinbände	8.658	3,32	2.534	1,04
5. Nicht abgeholte Bände (Ortsleihe)	2.475	0,95	2.781	1,14
6. Hauptlesesaal (ohne LBS)	20.575	7,88	12.033	4,94
7. Verlängerungen	7.705	2,95	22.664	9,31
8. Lehrbuchsammlung 1	37.682	14,44	31.720	13,03
9. Lehrbuchsammlung 2	35.524	13,61	32.428	13,32
10. Kopien für Ortsleihe (Bde., ohne Münzkopien)	13.861	5,31	11.174	4,59
11. Erledigungen durch Präsenzbestände	7.741	2,97	7.996	3,28
12. Ortsleihe insgesamt (Nr. 1-11)	243.313	93,24	228.501	93,83
13. Gebende Fernleihe	17.631	6,76	15.020	6,17
14. Gesamtausleihe (Nr. 1-13)	260.944	100	243.521	100
15. davon Freihandausleihe (Nr. 2, 6, 8, 9)	126.222	48,37	96.259	39,53
16. davon Lehrbuchsammlungen (Nr. 8-9)	73.206*	28,05	64.148*	26,34
17. davon Magazinliteratur (Nr. 1-5)	120.225	46,07	110.486	45,37
18. davon Ausleihe aus dem geschlossenen Magazin (Nr. 1, 5)	71.593	27,44	81.321	33,39
19. Auslieferung über Bibliotheksauto (in Nr. 1, 2, 6, 10 enthalten, zusätzl. nehmende Fernleihe)	24.768	-	19.296	-

* ohne Verlängerungen

^o nur Mai bis Dezember

TABELLE 10

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1983

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	414	1.402	1.493	1.412	402	288	170	123
Febr.	363	1.366	1.413	1.275	912	592	215	115
März	328	1.176	1.164	1.342	1.091	747	216	115
April	378	1.326	1.158	1.311	1.002	587	238	133
Mai	483	1.365	1.552	1.282	1.100	745	188	114
Juni	554	1.465	1.584	1.341	1.082	765	222	128
Juli	566	1.652	1.651	1.427	1.149	812	312	185
Aug.	501	1.161	1.182	1.019	—*	—*	—*	—*
Sept.	549	1.378	1.221	1.329	1.093	704	234	165
Okt.	693	1.694	1.575	1.604	1.273	822	265	137
Nov.	577	1.782	2.153	1.850	1.466	997	320	150
Dez.	448	1.483	1.666	1.509	1.319	886	250	157
insges. (1982)	5.854 (3.539)	17.250 (12.111)	17.812 (12.087)	16.696 (10.767)	11.889 (1.941)**	7.945 (1.349)**	2.630 (794)**	1.522 (536)**
Durchschn. monatlich	488	1.438	1.484	1.391	1.081	722	239	138
Veränderg. in %	+65,41%	+42,43%	+47,36%	+55,07%	+512,52%	+488,95%	+231,23%	+183,96%

* im August geschlossen

** ab 13. Mai 1982 an 2 Wochentagen bis 20 bzw. 18 Uhr geöffnet,
ab 5. Nov. 1982 Do-Fr bis 20 Uhr geöffnet.

TABELLE 11

Zahl der Benutzer im Hauptlesesaal 1983: Täglicher Durchschnitt (Vorjahr in Klammern)

Monat	9.00 Uhr anwesend	11.00 Uhr anwesend	13.00 Uhr anwesend	15.00 Uhr anwesend	16.30 Uhr anwesend	17.30 Uhr anwesend	18.30 Uhr anwesend	19.30 Uhr anwesend
Jan.	17 (11)	58 (41)	62 (54)	71 (49)	57 (-)	41 (-)	24 (-)	18 (-)
Feb.	15 (12)	57 (50)	61 (50)	67 (50)	48 (-)	31 (-)	27 (-)	14 (-)
März	12 (12)	44 (45)	43 (40)	38 (49)	47 (-)	32 (-)	24 (-)	13 (-)
April	16 (11)	55 (46)	49 (40)	69 (46)	53 (-)	31 (-)	30 (-)	17 (-)
Mai	20 (17)	57 (47)	65 (48)	64 (50)	55 (30)	37 (18)	31 (16)	19 (11)
Juni	23 (14)	61 (43)	66 (44)	67 (34)	54 (35)	38 (19)	32 (19)	18 (12)
Juli	22 (14)	64 (45)	64 (45)	68 (45)	55 (30)	39 (24)	35 (28)	21 (18)
Aug.	23 (7)	53 (35)	54 (29)	57 (31)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Sept.	21 (11)	53 (38)	47 (32)	60 (39)	50 (32)	32 (18)	23 (16)	17 (8)
Okt.	27 (14)	65 (43)	61 (41)	76 (52)	61 (38)	39 (25)	33 (30)	17 (20)
Nov.	24 (17)	74 (52)	90 (62)	93 (66)	73 (47)	50 (37)	40 (25)	19 (17)
Dez.	18 (13)	59 (48)	67 (52)	72 (57)	63 (45)	42 (37)	25 (32)	16 (22)
insges.	238 (153)	700 (533)	729 (537)	802 (568)	616 (257)	412 (178)	324 (166)	189 (108)
Durchschn. pro Tag	20 (13)	58 (44)	61 (45)	67 (47)	56 (37)	37 (25)	29 (24)	17 (15)
Veränderung in %	+ 53,85%	+ 31,82%	+ 35,56%	+ 42,55%	+ 51,35%	+ 48%	+ 20,83%	+ 13,33%

2.4 HANDSCHRIFTENABTEILUNG. ALTE DRUCKE. ERFASSUNG VON MUSIKALIEN IN FRANKEN

Ende 1983 war die Drucklegung des Kataloges über die wertvollsten Codices, die Pergamenthandschriften aus dem ehemaligen Domstift, so gut wie abgeschlossen. Das Erscheinen des Bandes steht unmittelbar bevor.

An diesem wichtigen Punkt mag ein Rück- und ein Ausblick gegeben werden. Katalogisiert sind die Bestände des Domes, der Dominikaner, von Ebrach, der benediktinischen Provenienzen (außer St. Stephan zu Würzburg), soweit sie im Zuge der Säkularisierung an die Bibliothek kamen. Die zuletzt genannte Provenienz ist so weit bearbeitet, daß das Manuskript über ca. 150 Codices voraussichtlich schon im Jahre 1984 der DFG wird vorgelegt werden können. In Zahlen sieht dies so aus, daß von 1950 Codices 552 abschließend katalogisiert sind (von den wichtigsten Gruppen M.p.th.f. mit 189 und M.p.th.g. mit 75 Handschriften sind bereits 159 bzw. 58 bearbeitet). Die beschriebenen Papierhandschriften gehören fast ausschließlich dem Mittelalter an. Für die Zukunft ergibt sich folgende Planung:

1. Schritt: Bearbeitung von St. Stephan (ca. 150 Codices).
2. Schritt: Bearbeitung des vor der Säkularisierung an der Bibliothek gewesenen Fonds (ca. 150 Codices).
3. Schritt: Streuprovenienzen aus der Säkularisierung (ca. 150 Codices).

Es verbleiben somit an die 1000 Handschriften. Sie aber gehören fast ausschließlich der Neuzeit an und sind überwiegend Archivalien oder Bestandteile von Nachlässen. Hier wird nur mehr eine Kurzinventarisierung vonnöten sein. Man wird von den bisher angewendeten Methoden abgehen müssen. Die Finanzierung durch die DFG ist eine noch ungeklärte Frage.

Das Referat "Altes Buch" wandte seine Tätigkeit in erster Linie antiquarischen Käufen zu. An Antiquaria wurden insbesondere Franconica und Würzburger oder unterfränkische

Drucke erworben, dazu Graphik, die vorhandene Bestände organisch ergänzte bzw. Kriegsverluste ersetzte.

Die Ermittlung von Musikalien in Franken konnte im Berichtszeitraum erstmals nicht weitergeführt werden, da keine Reisemittel zur Verfügung standen.

Frau Dr. G. Haferkamp von RISM (Répertoire international des sources musicales) begann im Herbst 1983 mit der Katalogisierung der im Würzburger Diözesanarchiv zusammengeführten Musikbestände. Bisher hat sie ca. 800 Handschriften und 500 Drucke erfaßt. Die endgültige Fertigstellung der Katalogisate erfolgt in München.

Hans Thurn

2.5 TECHNISCHE ABTEILUNG

Im Jahre 1983 wurden die restlichen Schriftträger für das Orientierungssystem des neuen Hauses angeliefert. Damit konnte inzwischen der größte Teil der bisherigen provisorischen Beschriftung durch das endgültige Orientierungssystem ersetzt werden.

Durch Einführung der EDV-Katalogisierung im Jahre 1982 ging in der *Druckerei* nochmals die Herstellung von Katalogkarten um 7,33% auf 384.032 (1982: 414.408) zurück. Der überwiegende Teil, nämlich 262.772 (1982: 249.252) Karten wurde für die am Gesamtkatalog beteiligten Teilbibliotheken und Institute hergestellt, während 121.260 (1982: 165.156) Karten für die Kataloge der Zentralbibliothek bestimmt waren.

An sonstigen Druckerzeugnissen des Jahres 1983 ist vor allem als erster Band der "Kleinen Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg" die "Festgabe für Josef Tiwisina zum 70. Geburtstag" hervorzuheben. Weiterhin wurden 9 Info-Blätter, 3 Lehrbuchsammlungsverzeichnisse, 2 kleine Ausstellungsverzeichnisse und zahlreiche Formulardrucke, wie Leihscheine, Benutzerausweise, Bestellkarten auf NCR-Papier, Laufzettel u.ä. hergestellt. Insgesamt wurden 132 Druckaufträge (1982: 152) mit 743.165 (1982: 926.190) Einzeldrucken in DIN A 4, überwiegend in Mehrfachnutzen, fertiggestellt.

In der *Buchbinderei* wurden insgesamt 13.449 Einheiten bearbeitet (1982: 15.720), davon 9.285 Bestandsverzeichnisse und Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek. 477 Bände wurden neu gebunden, an 489 Bänden wurden größere und an 968 Bänden kleinere Reparaturen durchgeführt. Für die Lehrbuchsammlung wurden 2.222 Bände foliiert.

Seit September 1983 werden im Hause wieder regelmäßig Restaurationsarbeiten an Handschriften und sonstigen wertvollen Beständen ausgeführt: bis Dezember konnten 8 Handschriften restauriert werden.

In der *Kopierstelle* sind die Kopien für Benutzer auf 245.088 (1982: 241.575) angestiegen. Insgesamt wurden hier 260.898 (1982: 281.926) Kopien hergestellt. Die Benutzungskopien durch Selbstbedienung im Hauptlesesaal sind weiter um 54,57% auf 390.991 (1982: 252.953) angestiegen. Zusätzlich wurden auf diesen Geräten 68.602 (1982: 74.139) Kopien durch Bibliothekspersonal hergestellt.

Über Reader-Printer wurden 6.896 (1982: 8.922) Vergrößerungen angefertigt, davon 6.269 für Benutzer.

In der *Fotostelle* wurden 5.990 Aufnahmen (1982: 7.859) fertiggestellt, davon 3.454 aus Handschriften und 824 aus Zeitungen. 291 Kleinbildaufnahmen wurden von vorhandenen Filmen dupliziert, 523 Vergrößerungen wurden auf Fotopapier hergestellt. Besondere Anforderungen stellten die Vergrößerungen für die 1984 erscheinende Veröffentlichung "Reisen zur Zeit Napoleons", für die in erheblichem Umfang Retschearbeiten anfielen.

Die *Poststelle* versandte 9.587 (1982: 5.858) Einheiten, davon 2.456 Pakete, 6.512 Päckchen u.ä., außerdem 29.195 Briefe und Drucksachen.

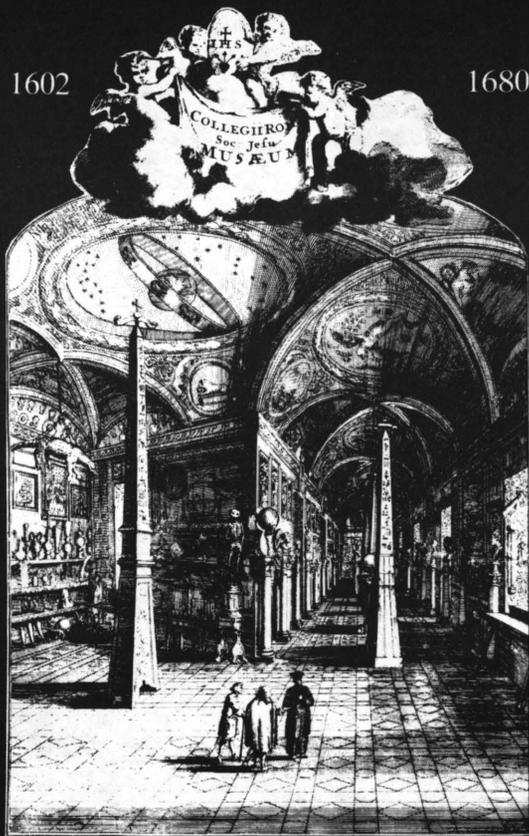
Rudolf Stahr

Athanasius Kircher

*Würzburger Theologieprofessor und Universalgelehrter
im Zeitalter des Barock*

1602

1680



Ausstellung in der Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland

6. Mai – 2. Juli 1983

Mo-Mi 8–18 Uhr, Do-Fr 8–20 Uhr, Sa 8.30–14 Uhr

Omnibuslinien 10 und 14, Eintritt frei

2.6 AUSBILDUNG

An der Universitätsbibliothek Würzburg wurden im Berichtszeitraum 16 Praktikanten ausgebildet. Für die einzelnen Abteilungen war dies eine zusätzliche Belastung, mußten sich doch, neben der täglichen Arbeit, ein Teil der Mitarbeiter der Ausbildung der Praktikanten annehmen. Im einzelnen handelte es sich um 8 Anwärter des mittleren Dienstes bei wissenschaftlichen Bibliotheken und öffentlichen Büchereien, um 4 Anwärter des gehobenen Dienstes und um 2 Bibliotheksreferendare. Hinzu kamen noch 2 Praktikanten der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart, die im Rahmen ihrer Ausbildung ein 2-wöchiges informatives Praktikum an einer Ausbildungsbibliothek absolvieren mußten.

Während des Praktikums erhielten die Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes einen Begleitunterricht. Im gehobenen Dienst wurden 120 Stunden, im mittleren Dienst 150 Stunden Unterricht erteilt. Als nebenamtliche Dozenten standen in erster Linie Mitarbeiter der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Sie wurden unterstützt von Mitarbeitern der Stadtbücherei Würzburg und der Staatlichen Beratungsstelle für öffentliche Büchereien.

Im Zusammenhang mit der Ausbildung wurden mit den Praktikanten wieder mehrere Besichtigungen durchgeführt. So wurden u.a. die KBA (Kirchliche Büchereiarbeit), die Buchbinderei Bauermees, die Staatliche Beratungsstelle für öffentliche Büchereien, die Universitätsdruckerei Stürtz, das Rechenzentrum der Universität, die Buchhandlung Schöningh besucht.

Uwe Reichel

2.7 VERANSTALTUNGEN

Die Universitätsbibliothek Würzburg nutzte, wie in den beiden Vorjahren, auch 1983 ihre großzügig angelegten Ausstellungsflächen, um der Öffentlichkeit größere und kleinere Dokumentationen vorzustellen. Sie genügte damit nicht nur der selbstverständlichen Pflicht, diese Räume ihrer Bestimmung zuzuführen, sondern war bemüht, über ihre zweifellos wichtigste Aufgabe der Literaturversorgung hinaus neue Gebiete der kulturellen Selbstdarstellung zu gewinnen, indem sie z.B. das Buch, das sie ja täglich als Gebrauchsgegenstand im Zusammenhang mit Forschung und Lehre zur Verfügung stellt, zu bestimmten Anlässen und Gelegenheiten einmal als Bedeutungsträger geschichtlicher, zeitgeschichtlicher, bibliophiler oder künstlerischer Art einem nicht nur akademischen Publikum ins Bewußtsein rückte. Freilich nicht nur das Buch. Kunst- und Naturobjekte einer Ausstellung bringen anders als das Buch, das sich meist nur ernster Arbeit erschließt, durch ihren unmittelbar illustrativen Eindruck gerade in eine Bibliothek Abwechslung und Auflockerung. Darüber hinaus boten die Eröffnungsveranstaltungen zu Ausstellungen kulturelle und gesellschaftliche Höhepunkte in dem sonst recht nüchternen Jahresablauf am Hubland.

Das "Sonnenzeichen", die auf dem Forum vor der Bibliothek errichtete Freiplastik war Gegenstand einer Dokumentation, die der Künstler Max Walter vom 6. Februar bis 26. März zeigte. Verschiedene Modelle, Gußformen, Zeichnungen und ein Dokumentarfilm veranschaulichten die Entstehung der Plastik.

"Bücher zum Umweltschutz" in einer Auswahl, die das Bundesumweltamt getroffen und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels zu einer Ausstellung zusammengestellt hat, waren vom 28. März bis zum 30. April zu besichtigen.

Athanasius Kircher, dem Würzburger Theologieprofessor und Universalgelehrten im Zeitalter des Barock, war eine

Ausstellung vom 6. Mai bis zum 2. Juli gewidmet, die von der Stadt Rastatt und der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe konzipiert worden ist. Die Universitätsbibliothek Würzburg hat diese Ausstellung übernommen und - besonders hinsichtlich des Würzburger Kircher-Schülers Kaspar Schott - erweitert. Die meisten Objekte, - hauptsächlich Originaldrucke des 17. Jahrhunderts mit zahlreichen Kupferstichillustrationen - stammten aus dem Hause. Ein reich bebildeter Katalog und Führungen ergänzten die Schau. Die Kircher-Ausstellung wurde als gemeinsame Veranstaltung mit der katholisch-theologischen Fakultät durchgeführt. Am Eröffnungsabend hielt Herr Professor Dr. Klaus Wittstadt den Festvortrag über "Athanasius Kircher, Leben und Werk".

Wie im Vorjahr konnten auch 1983 die "schönsten Bücher der Bundesrepublik" vom 13. Juli bis zum 10. September in der Universitätsbibliothek ausgestellt werden. Die von einer unabhängigen Jury in Satz, Druck, Schrift und Einband als vorbildlich erkannte Auswahl von ca. 50 Büchern wurde von der Stiftung Buchkunst in Frankfurt zusammengestellt. In der Eröffnungsfeier stellte sie Herr Direktor Joos, Vorstandsmitglied der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, vor. Sein Festvortrag trug den Titel: "Die Stiftung Buchkunst und die schönsten Bücher der Bundesrepublik Deutschland".

"Prämierte Jugendbücher", eine vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels vermittelte Wanderausstellung war vom 19. September bis zum 22. Oktober zu sehen. Über 300 mit dem deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnete oder empfohlene Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbücher konnten vom interessierten Publikum, insbesondere den Kindern und Jugendlichen selbst, in die Hand genommen und kritisch begutachtet werden.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Herrn Professor Siegfried Matthes fand am 10. November in den Räumen der Universitätsbibliothek ein wissenschaftliches Kolloquium und anschließend die Eröffnung der Ausstellung "Mineralogie aus 5 Jahrhunderten" statt, die vom Institut für Mine-

ralogie und von der Universitätsbibliothek gemeinsam veranstaltet und vom 11. November 1983 bis zum 27. Januar 1984 im Treppenhaus vor dem Hauptlesesaal 1 gezeigt wurde. Wissenschaftshistorisch bemerkenswerte Hand- und Lehrbücher der Geologie und Mineralogie seit dem 16. Jahrhundert, geologische Karten sowie Mineralien boten ein abwechslungsreiches Bild.

Der Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte und die Universitätsbibliothek veranstalteten vom 17. November 1983 bis zum 27. Januar 1984 eine Ausstellung zu dem Thema: "Das mittelalterliche Dorf Mährens im Licht der archäologischen Forschung". Die Ausstellung wurde vom Mährischen Museum in Brünn zusammengestellt und dokumentierte archäologische Untersuchungen zu untergegangenen Siedlungen Mährens aus dem 13. bis ins 16. Jahrhundert, die von Prof. Vladimír Nekuda durchgeführt worden sind. Zur Eröffnung sprach Herr Professor Dr. W. Janssen über das Thema "Das mittelalterliche Dorf als archäologisches Forschungsproblem". Ergänzend fanden Führungen und Vorträge in der Universitätsbibliothek von Prof. Jens Lüning aus Frankfurt zum Thema: "Häuser, Höfe und Siedlungen der ältesten Bauernkulturen in Mitteleuropa" und von Prof. Walter Sage aus Bamberg zum Thema "Der siedlungskundliche Beitrag von Kirchengrabungen" statt.

Neben diesen "großen" Ausstellungen bot die Universitätsbibliothek wie im vergangenen Jahr kleinere Dokumentationen zu aktuellen Themen an:

Portugal. Land - Literatur - Geschichte (2.5.-11.6.).

10. Mai 1933. Bücherverbrennungen (13.6.-3.9.).

Manès Sperber. Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels (6.9.-5.11.).

Martin Luther zum 500. Geburtstag (10.11.1983-14.1.1984).

Wolfgang Jehmüller

3. TEILBIBLIOTHEKEN

3.0 Allgemeines zur Situation der Teilbibliotheken

Verschiedenartigkeit in Aufgabenstellung, Größe und Struktur kennzeichnet die 15 Teilbibliotheken, in denen Personal der Universitätsbibliothek tätig ist.

Trotzdem kommt ein Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit dieser Einrichtungen an der Erkenntnis nicht vorbei, daß die Probleme, die sich bei der Literaturversorgung der Universität als Ganzes stellen, auch in den dezentralen Einrichtungen wiederkehren.

Aus diesem Grund können die folgenden Darlegungen das Bild, das oben bereits für die ganze Universitätsbibliothek entworfen wurde, vielleicht um einige Facetten bereichern, insgesamt aber wesentlich andere Tendenzen nicht aufzeigen.

3.0.1. Erwerbung

Finanzielle Mittel sind für die Erwerbung und damit für die Arbeit von Bibliotheken unabdingbare Voraussetzung. Daher ist die Haushaltslage ein ganz entscheidender Faktor dafür, was in einem Berichtszeitraum geleistet werden konnte, bzw. dafür, was alles unterbleiben mußte.

Im Jahr 1983 standen im Schnitt auch in den Teilbibliotheken ständig steigenden Gestehungskosten für Literatur im wesentlichen gleichbleibende Haushaltsmittel und in sehr begrenztem Umfang Sonderzuweisungen gegenüber. Diesem Spannungsverhältnis zu steuern, waren bereits im Vorjahr eine ganze Reihe von festen Belastungen (vor allem Zeitschriftenabonnements) aufgegeben worden. Diese Entlastungen wirkten sich im Jahr 1983 nun aus, konnten allerdings nicht verhindern, daß beim Großteil der Teilbibliotheken der Buch-, vor allem der Monographienerwerb deutlich zurückgenommen werden mußte oder wenigstens stagnierte (vgl. dazu auch die Darstellung oben). Der Rückgang bewegte sich in

den einzelnen Teilbibliotheken zwischen 10% (Teilbibliothek Mathematik) und 33% (Teilbibliothek Rechtswissenschaft), lag in Einzelfällen auch weit darüber (in der Teilbibliothek Psychologie z.B. bei 44%).

Solche Einschnitte im Bereich des Bucherwerbs sind auch durch Initiativen vor Ort (Einwerben von Geschenken, bzw. verstärkter Tausch) nur sehr begrenzt zu lindern. Die entstandenen Lücken im Bestand werden daher - wenn überhaupt - nur schwer und langfristig zu schließen sein.

3.0.2. Benutzung

Als besonders problematisch stellten sich die Folgen der schwierigen Haushaltslage deshalb dar, weil gleichzeitig die Benutzung fast überall deutlich angestiegen ist (Steigerung der Benutzungszahlen bis zu einem Viertel innerhalb dieses Jahres z.B. in der Teilbibliothek Rechtswissenschaft). Die Ursachen hierfür liegen vor allem in der Zunahme der Studentenzahlen, bei einigen Teilbibliotheken aber auch in einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen (z.B. Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz) oder der Öffnungszeiten (z.B. Teilbibliothek Biowissenschaften). Im Hinblick auf die Öffnungszeiten bietet sich ansonsten ein ausgesprochen uneinheitliches Bild. Differierten ohnedies die täglichen Öffnungszeiten zwischen 13 1/2 Stunden (Teilbibliothek Rechtswissenschaft) und 5 1/2 Stunden (Teilbibliothek Psychologie), so zwangen die Verhältnisse (Personalmangel) teilweise zu weiterer Einschränkung. In einigen Fällen war es aber auch möglich - vor allem durch Einsatz der beteiligten Fakultäten oder Institute - die Öffnungszeiten zu erweitern oder - nach zeitweiliger Einschränkung - wieder in gewohntem Umfang einzurichten (z.B. Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften).

Positiv zu vermelden ist besonders eine neue Serviceleistung im Benutzungsbereich: In den Teilbibliotheken kann seit diesem Jahr neben dem Gesamtzeitschriftenverzeichnis der Universität Würzburg (GZWü) und dem Bayeri-

schen Verbundkatalog (VK) auch der im Entstehen begriffene Mikrofiche-Katalog der Universitätsbibliothek zur Verfügung gestellt werden. Zumindest in den größeren dezentralen Einrichtungen steht er schon bereit. Dadurch können Literaturrecherchen und Erwerbungsentscheidungen auch dort zukünftig erleichtert und daneben mancher unnötige Weg ans Hubland vermieden werden.

3.0.3 *Katalogisierung*

Die Katalogisierung im Bereich der Teilbibliotheken hat 1983 einen wichtigen Schritt nach vorn getan. Seit 1. Januar dieses Jahres wird nunmehr in allen Einrichtungen nach den Regeln für die Alphabetische Katalogisierung in der Version für wissenschaftliche Bibliotheken (RAK-WB) katalogisiert. Die Anwendung eines gemeinsamen Regelwerkes kann - nach einer Eingewöhnungsphase - den Benutzern die Arbeit an den Katalogen aller beteiligten Bibliotheken der Universität leichter machen und die Zusammenführung der Neuerwerbungen in einen gemeinsamen Katalog deutlich beschleunigen. Dies ist - angesichts zurückgehender Neuerwerbungs zahlen auch in den Fachbibliotheken - derzeit von außerordentlicher Bedeutung und wird es wohl auch zukünftig bleiben.

3.0.4 *Personal*

Nicht einfach ist von Haus aus die Personalsituation in den meisten Teilbibliotheken. Gerade die kleineren Einrichtungen, in denen oft nur eine einzige hauptamtliche Kraft und auch diese nicht selten nur halbtags tätig ist, stehen vor schwierigen Problemen, wenn es darum geht, ausreichende Öffnungszeiten zu gewährleisten. Es darf daher als ausgesprochen positiv vermerkt werden, daß immer wieder und zunehmend beteiligte Hochschuleinrichtungen ihr Interesse an "ihrer" Bibliothek dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie zur Finanzierung dieser Tätigkeiten durch Stützungsaktionen beitragen (z.B. Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaft-

ten) bzw. den Aufsichtsdienst von sich aus finanzieren (Teilbibliothek Biowissenschaften) oder organisieren (Teilbibliothek Chemie).

Ein solches Engagement bedeutet für die einzelnen Lehrstühle, die Institute oder die Fakultät eine begrenzte und überschaubare Belastung, für die jeweilige Teilbibliothek aber eine ganz erhebliche Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit, die dann unmittelbar den beteiligten Einrichtungen wieder zugutekommt: Beispiele, die Schule machen sollten!

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 997, 31 266

Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter

Derzeitiger Bestand: 114.850 Bände

Neuzugänge 1983: 3.343 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 8.00 bis 12.00 Uhr
(Gesamtkatalog) und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr

Von den 20 fachgebundenen Bibliotheken der Fakultät, deren zentrale Einrichtung die "Gemeinsame Bibliothek der Theologischen Seminare und Institute" ist, sind 1983 vier Lehrstuhl-, bzw. Institutsbibliotheken umgezogen. Es befinden sich nunmehr die Literatur zur Katechetik am Wittelsbacherplatz (bei der Religionspädagogik), die Bücher des Lehrstuhls für Moraltheologie und des Schell-Instituts im Verfügungsbau hinter der Neuen Universität und die Bibliothek des Lehrstuhls für Kirchenrecht in der Ottostraße 16. Diese Veränderung erforderte den Umzug und die Neuaufrichtung von etwa 20.000 Bänden. Dadurch wurden die Buchbestände der Fakultät zwar insgesamt etwas besser zusammengeführt. Eine Neuordnung der Bibliotheksverhältnisse, die allgemein als unzulänglich empfunden werden (vgl. Jahresbericht 1982, Seite 81) war leider auch in diesem Jahr nicht möglich.

Neben dem Gesamtkatalog wurde für Benutzer erstmals ein Mikrofiche-Leseplatz eingerichtet, an dem die Kataloge der Universitätsbibliothek jetzt zugänglich sind.

Intern wirkte sich die Einführung von RAK-WB im Jahr 1982 noch immer auf das tägliche Geschäft aus, da der Gesamtkatalog rückwirkend auf dieses Regelwerk umgestellt wird. Im abgelaufenen Jahr wurden diese Arbeiten bis zum Buchstaben "S" vorangetrieben.

Abgeschlossen werden konnte dagegen die Bearbeitung der Zeitschriftenbestände des Priesterseminars für das GZWÜ, in dem nunmehr 230 Titel dieses Bestandes nachgewiesen sind.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel. 31 315

Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Peter Ziegler

Derzeitiger Bestand: ca. 226.000 Bände

Neuzugänge 1983: 4.794 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.30 bis 22.00 Uhr

Samstag 8.30 bis 12.00 Uhr

Benutzer 1983: 90.568

Das "Juristische Seminar" hat auch im vergangenen Jahr seine Aufgabe als Fakultätsbibliothek und als Stelle für zentrale Dienstleistungen in der Fakultät erfüllt.

Das erste wesentliche Problem für die Arbeit konnte dabei befriedigend gelöst werden: die Finanzen im Bereich der Literaturmittel wurden konsolidiert. Dies konnte allerdings nur auf Kosten der Monographienerwerbung geschehen, die infolgedessen von 3.286 auf 2.148 Bände, d.h. um mehr als ein Drittel zurückging. Dadurch sind im Bestand schmerzliche Lücken entstanden, die sich auf Lehre und Forschung spürbar auswirken.

Infolge der anderwärts wie hier angespannten Haushaltslage ist leider auch ein Rückgang der im Tauschwege erworbenen Titel um fast 65% zu beklagen.

Im Jahr 1983 ging dem Juristischen Seminar allerdings als Geschenk die Bibliothek des verstorbenen Mitglieds der Fakultät Professor Merzbacher zu, die eine sehr erfreuliche Bereicherung der rechtshistorischen Abteilung darstellt.

Erstmals wurden den Benutzern die Mikrofiche-Kataloge der Zentralbibliothek auch im Juristischen Seminar zur Verfügung gestellt. Wegen der Kürze der Zeit liegen präzise Erkenntnisse über die Akzeptanz noch nicht vor. Es kann aber schon jetzt übersehen werden, daß besonders das GZWü gern angenommen wird.

Wenngleich die Leistungsfähigkeit der Bibliothek durch die schwindenden finanziellen Möglichkeiten deutlich abgenommen hat, sind die Benutzungszahlen erneut sprunghaft angestiegen. Sie erhöhten sich um 23% innerhalb eines einzigen Kalenderjahres.

Am 18.4.1983, dem Tag mit der höchsten Benutzungsfrequenz, wurden (bei 243 Arbeitsplätzen) 604(!) Benutzer gezählt, im Jahresdurchschnitt waren es immerhin 320 Personen täglich.

Zum Beginn des Sommersemesters 1983 wurden ca. 120, im Wintersemester ca. 260 Studienanfänger durch unser Personal in die Seminarbenutzung eingeführt.

In Zeiten besonderen Bedarfs ist im Lesesaal daneben auch ein Auskunftsdienst eingesetzt. Leider läßt es die Personalsituation aber nicht zu, diese Stelle ständig besetzt zu halten.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 676

Beauftragte Fachreferenten: Dr. Karin Morvay (Germanistik)

- Leitung -

Dr. Hans Böhm (Romanistik)

Dr. Sigrid von der Gönna

(Anglistik)

Derzeitiger Bestand:	42.500 Bände (Geschichte) und 16.000 Bände (Kunstgeschichte)
Neuzugänge 1983:	1.345 Bände (Geschichte) und 180 Bände (Kunstgeschichte)
Öffnungszeiten:	Montag mit Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr (Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr) Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr (Semesterferien geschlossen)

Nach den besonders günstigen Verhältnissen im Vorjahr liegt die Zahl der Käuferwerbungen des abgelaufenen Jahres wieder auf dem Niveau von 1981. Die Zahl der Geschenke und der laufenden Zeitschriften ist nahezu unverändert geblieben.

Wie in den anderen Teilbibliotheken wird seit Jahresanfang im vorhandenen Katalog nach RAK-WB katalogisiert. Anpassungen früherer Titelaufnahmen an das neue Regelwerk werden nach Bedarf vorgenommen und beziehen sich auf Ansetzungsfragen.

Um zusätzlichen Regalraum im Lesesaal zu schaffen, wurde die für das Institut für Geschichte weniger wichtige Literatur des aufgehobenen Lehrstuhls für osteuropäische Geschichte in den großen Lagerraum im Untergeschoß des Gebäudes ausgelagert. Vor allem ist dies Literatur in slawischen Sprachen, für die die Sprachbarriere sehr hoch ist. Die Regale dafür hat die Zentralbibliothek zur Verfügung gestellt.

Könnte so die Raumfrage zunächst gelöst werden, ist die Personallage noch immer schwierig. Mit einer halbtags tätigen Diplombibliothekarin ist die Teilbibliothek weiterhin sehr knapp versorgt. Ohne die Mithilfe von studentischen Hilfskräften wäre die Arbeit nicht zu erledigen.

3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude am Wittelsbacherplatz

Wittelsbacherplatz 1, Tel. 7 11 51

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: ca. 7.500 Bände

Neuzugänge 1983: 588 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 9.00 bis 20.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr)
Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 15.00 Uhr)

Benutzer 1983: 23.139

Die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz erlebte 1983 größere bauliche und organisatorische Veränderungen. Sie konnte im Juni in den neuen großen Lesesaal umziehen, wenn auch die volle Nutzung aller Räume erst 1984 nach Abschluß der Renovierungsarbeiten möglich sein wird. Vier Lehrstühle haben sich bereiterklärt, ihre Bestände im neuen Lesesaal zusammen anzubieten: Sonderpädagogik I und II, Grundschuldidaktik und Soziologie II. Weitere Lehrstuhlinhaber wurden angesprochen.

Die Integration der Lehrstuhlbibliotheken zu einem systematisch einheitlichen Bestand kam voran. Mit den sonderpädagogischen Lehrstühlen wurde eine Absprache über die Anwendung einer erweiterten und modifizierten "Regensburger Systematik" erzielt, mit dem Lehrstuhl Grundschuldidaktik wird über ein neues Modell verhandelt. Die Altbestände und Zeitschriften konnten umsystematisiert und umsigniert werden, die Monographien der Sonderpädagogik sind nunmehr zum großen Teil mit Systemstellen versehen.

Mit Wirkung für 1983 wurden 14 weitere Zeitschriftenabonnements gekündigt. Der Rest von 42 Zeitschriften, die an die Universitätsbibliothek ausgelagert waren, wurde dort in den Lesesaal integriert.

1983 wurden 3.884 Bände katalogisiert. Die Katalogisierung wird nach wie vor für das ganze Haus erledigt.

Seit Wintersemester 1982/83 konnten die Öffnungszeiten dank der Mitarbeit studentischer Hilfskräfte von 36 auf 50 Stunden erweitert werden.

Die seit Jahren anhaltende Abwärtstendenz der Benutzungszahlen wurde damit zum erstenmal aufgefangen und umgekehrt.

Infolge der Neuorganisation der Bibliothek ist die personelle Ausstattung mit nur zwei Ganztagskräften nicht ausreichend. Die Lehrstühle wurden über ihr Kontingent an Aufsichtskräften für den Abenddienst hinaus daher zweimal, im Juli und im Oktober, um finanzielle Hilfe für eine Halbtagskraft gebeten, konnten jedoch keine dauernde Zusage geben. Zeitweise stellte auch die Zentralbibliothek eine Hilfe für Katalogisierungsarbeiten ab.

3.4.2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 25.499 Bände

Neuzugänge 1983: 642 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Die Teilbibliothek Pädagogik I, Am Hubland, wird von einer Ganztagskraft betreut. Sie leitet die Geschäfte, akzessioniert und katalogisiert die Neuzugänge, seit 1983 auch der Bibliothek des Instituts für Kunstgeschichte. Unterstützt wird sie dabei von einer aus Institutsmitteln vergüteten Hilfskraft, die 50 Monatsstunden leistet (= 3 Vormittage in der Woche). Auch Lehrstuhlsekretärinnen und Studenten sind unterstützend hier tätig.

Erstmals konnte für den Verwaltungs- und Publikumsbereich je ein Lesegerät mit den nötigen Mikrofiche-Katalogen (VK bzw. GZWü) beschafft werden. Außerdem wurde mit 8 Bodenmeter gebrauchter Regale dringend benötigte neue Stellfläche geschaffen.

3.4.3 Teilbibliothek Psychologie

Lehrstuhl für Psychologie I, Domerschulstr. 13, Tel. 31 839
Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand: ca. 15.000 Bände
Neuzugänge 1983: 103 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr

Die Teilbibliothek ist am Lehrstuhl für Psychologie I angesiedelt und wird seit Jahren von einer Mitarbeiterin halbtags nebenamtlich betreut. Im Jahr 1983 wurden hier 87 Zeitschriften (eine weniger als 1982) bezogen.

Die im Wintersemester 1982/83 eingeführte Verlängerung der Öffnungszeiten (vgl. Jahresbericht 1982, Seite 87) mußte ab Sommersemester 1983 leider wieder um 1 1/2 Stunden täglich eingeschränkt werden. Grund hierfür ist der Mangel an Aufsichtskräften.

3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Medizinisches Kollegienhaus, Koellikerstraße 2, Tel. 31 375
Beauftragter Fachreferent: Dr. Hans-Armin Knöppel
Derzeitiger Bestand: 17.900 Bände
Neuzugänge 1983: 754 Bände
Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.30 bis 18.00 Uhr

Die 1981 gebildete Teilbibliothek, die bisher die Literaturbestände von 9 Lehrstühlen umfaßte, wurde aufgrund gemeinsamer Besprechungen und Abmachungen zwischen den beteiligten Instituten und der Universitätsbibliothek um die Bibliothek des Physiologischen Instituts erweitert; somit sind nunmehr 11 Lehrstühle aus dem Bereich der Medizin, Biologie und Chemie beteiligt.

Die Teilbibliothek umfaßte zum 31.12.1983 insgesamt 17.880 Bände, davon 12.886 Zeitschriftenbände. 151 Zeitschriften sind im laufenden Abonnement, einige davon werden dankenswerterweise von Persönlichkeiten aus den beteiligten Instituten kostenlos an die Teilbibliothek gegeben.

Die Mittel für die Literaturerwerbung und die Sachmittel werden ebenso wie die Hilfskräfte ausschließlich von den beteiligten Lehrstühlen nach einem vereinbarten Schlüssel zur Verfügung gestellt.

Es konnte im Berichtsjahr die Zusammenführung der verschiedenen Institutsbestände in eine einheitliche Systematik zügig vorangebracht werden.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek wurde auf montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr erweitert.

Die Teilbibliothek hat mit Jahresbeginn 1983 die Abwicklung des Rechnungswesens übernommen, nachdem sie die Beschaffung, das Katalogisieren und die Benutzungsfragen schon von Anfang an durchführte.

Es bleibt weiterhin darauf hinzuweisen, daß die Räumlichkeiten im Untergeschoß nicht ausreichen, den gewünschten und erforderlichen Umfang an Literatur, sowie die personelle Betreuung unterzubringen.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 369

Bbeauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 22.400 Bände

Neuzugänge 1983: 517 Bände

Öffnungszeiten:	Montag	10.00 bis 20.30 Uhr
	Dienstag mit Freitag	8.30 bis 20.30 Uhr
	Samstag	9.00 bis 13.00 Uhr

Die Bibliothek konnte 1983 ihren Bestand um 212 Monographien- und um 305 Zeitschriftenbände erhöhen. Dahinter verbirgt sich jedoch bei den Monographien gegenüber 1983

ein deutlicher Rückgang um 144 Bände (= 40%), eine Folge der angespannten Haushaltslage.

Die Personalsituation dagegen blieb gegenüber 1982 im wesentlichen unverändert. Allerdings gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Der Abend- und Samstagsdienst, den die Fakultät selbst finanzierte und organisierte, wurde geringfügig (um 1 1/4 Stunden) auf 62 1/2 Stunden pro Woche reduziert.

Die in der Bibliothek angesiedelte Fotokopierstelle für die Fakultät, die vom Bibliothekspersonal betreut wird, hatte im Berichtszeitraum insgesamt 346.140 Kopien abzurechnen. Für die Zukunft bleibt zu prüfen, inwieweit der Einsatz von Kopiersteckern den Arbeitsaufwand hierfür verringern könnte.

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5556

Beauftragter Fachreferent: Dr. Karl Theodor Schorpp

Derzeitiger Bestand: 33.927 Bände

Neuzugänge 1983: 595 Bände

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 21.00 Uhr
(Semesterferien 9.00 bis 19.00 Uhr)
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
(Semesterferien geschlossen)

Die Bibliothek ist mit den Teilbibliotheken "Geschichte/Kunstgeschichte" und "Pädagogik" räumlich zusammengefaßt. In ihrem Bestand befinden sich nunmehr 1.385 Zeitschriften (d.h. eine mehr als 1982), von denen allerdings nur 298 zur Fortsetzung bezogen werden.

Auch im abgelaufenen Jahr hat sich eine Diplombibliothekarin halbtags um die Teilbibliothek gekümmert, eine Situation, die natürlich Wünsche offenlassen muß.

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 30.654 Bände

Neuzugänge 1983: 1.807 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
(Semesterferien eingeschränkte Öff-
nungszeiten)

Die räumliche und personelle Situation der Teilbibliothek ist derzeit durchaus als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Wie in den meisten bibliothekarischen Einrichtungen ist auch hier ein spürbarer Anstieg der Benützung zu notieren. So stieg etwa die Zahl der Ausleihen (die nur den kleineren Teil der Benutzung widerspiegeln) um 18%.

Leider hat sich der schon im letzten Jahresbericht (Seite 89) beklagte Rückgang der Neuzugänge trotz der Abbestellung von 35 Zeitschriften weiter fortgesetzt (1982 um ca. 20%).

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Röntgenring 8, Tel. 31 606

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 13.667 Bände

Neuzugänge 1983: 426 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Noch immer prägt die räumliche Trennung der Einrichtungen der Fakultät, die am Hubland und am Röntgenring untergebracht sind, die Arbeit auch der Teilbibliothek, die dadurch ihre Aufgabe nicht in wünschenswertem Maß erfüllen kann.

Darüberhinaus ist die Personallage (eine einzige Angestellte) weiterhin unbefriedigend. Jeder Urlaubs- oder

Krankheitsfall zwingt praktisch zur Schließung der Bibliothek.

Auch die Frage des Stellplatzes für Bücher konnte im abgelaufenen Jahr nicht abschließend verbessert werden.

Die Zeitschriften-Abbestellaktion des Jahres 1982 hat bei der Erwerbung eine gewisse Entspannung bewirkt. Der Buchzugang stieg gegenüber dem genannten Jahr insgesamt leicht an (ca. 10%), der Monographienerwerb ging aber trotzdem zurück.

3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer

Derzeitiger Bestand: 48.532 Bände

Neuzugänge 1983: 1.064 Bände

Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr
(Semesterferien 8.00 bis 19.00 Uhr)

Benutzer 1983: 17.414

Im Jahr 1983 konnte die Umarbeitung der Buchbestände auf die neue Systematik erheblich weitergebracht werden. Nach letzten Erhebungen stehen allerdings noch immer 2.000 Bände zur Umarbeitung an: eine Aufgabe, die neben den täglichen Arbeiten anfällt und eine erhebliche zusätzliche Belastung mit sich bringt.

Abgeschlossen wurde dagegen die entsprechende Umstellung des Magazinbestandes. Deshalb konnte gegen Ende des Jahres auch der Magazinbereich für die Benutzer zugänglich gemacht werden, eine Maßnahme, die den Zugriff auf die Literatur erheblich erleichtert.

Dies ist umso wichtiger, als die Benutzung auch im vergangenen Jahr wieder angestiegen ist.

Eingerichtet werden konnten eine Info-Ecke für Studenten und eine Neuerwerbungsausstellung. Die Zeitschriftenauslage wurde an RAK-WB angepaßt.

Den Bemühungen, durch interne organisatorische Maßnahmen

Verbesserungen zu erreichen, sind allerdings Grenzen gesetzt.

So konnte die unbefriedigende räumliche Situation im Eingangsbereich der Bibliothek auch 1983 nicht verbessert werden und für die Garderobe der Benutzer fehlt noch immer eine brauchbare Unterbringungsmöglichkeit.

Am dringendsten allerdings war wieder einmal die Frage der Ausstattung mit Hilfskraftmitteln. Zwar wurde das Ziel, größere Kontinuität im Aufsichtsdienst zu gewährleisten, erreicht. Die finanzielle Grundausstattung reicht aber nicht hin, um diesen Minimaldienst über das ganze Jahr zu finanzieren. Nur durch den Einsatz von einmaligen Mitteln durch die Fakultät konnten - nach einer Zeit verkürzter Öffnung - wenigstens die alten Öffnungszeiten wieder eingeführt werden. Eine endgültige Lösung dieses Problems steht leider immer noch aus.

Hans-Peter Ziegler

4. STATISTISCHE ÜBERSICHT

1983

1982

1.	<u>Angaben zur Hochschule</u>			
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)			
	C 4 = 179	C 3 = 151	C 2 = 85	
				415
1.2	Zahl der Studenten		16.290	14.829
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)		100	100
1.3.1	Fakultäten		12	12
1.3.2	Institute		64	64
1.3.3	Zentrale Einrichtungen		5	5
1.3.4	Kliniken		19	19
2.	<u>Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT</u>			
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)		124	124
2.1.1	Höherer Dienst:	16	Davon Angestellte:	-
2.1.2	Gehobener Dienst:	50,5	Davon Angestellte:	8,5
2.1.3	Mittlerer Dienst:	42	Davon Angestellte:	30
2.1.4	Einfacher Dienst:	11	Davon Angestellte:	5
2.1.5	Arbeiter:	4,5		
2.2	<u>Sonstige Stellen</u>			
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind		-	-

	1983	1982	
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	-	-
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	-	-
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	10	21
2.3.1	Höherer Dienst	2	2
2.3.2	Gehobener Dienst	4	10
2.3.3	Mittlerer Dienst	4	9
3.	<u>Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)</u>		
3.1	Titelgruppe 01	-	-
3.2	Titelgruppe 73	186.051,-	175.467,-
3.3	Titelgruppe 75	189.695,-	135.085,-
3.4	Titelgruppe 76	49.866,-	-
3.5	Insgesamt	425.612,-	310.552,-
4.	<u>Bestand</u> (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	1.047.169	1.023.708
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-	-
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	ca. 1.341.500	1.310.000
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	ca. 2.388.700	2.333.700

	1983	1982	
4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	21.069	19.662
4.5.2	Zahl der Titel	5.164	5.077
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	11.731	9.820
4.7.1	AV-Medien	2.002	1.435
4.7.2	Mikromaterialien	2.600	1.303
4.7.3	Andere gedruckte Materialien	7.129	7.082
4.7.4	Sonstige Materialien	-	-
5.	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	6.975	6.854
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	7.454	7.435
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	14.429	14.289
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	8.055	7.873
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	6.374	6.416
6.	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u>		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	774.605,-	696.158,-
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	649.395,-	717.021,-

		1983	1982
6.3	Ausgaben für Tausch	7.688,-	14.723,-
6.4	Ausgaben für Einband	213.514,-	193.370,-
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	1.645.202,-	1.621.272,-
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	1.645.202,-	1.621.272,-
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	-	-
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	-	-
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	604.346,-	599.946,-
6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuwendungen seitens der DFG, Spenden u.ä.)	829.720,-	853.360,-
	<u>Nur für alte Universitätsbibliotheken:</u>		
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	2.269.450,-	1.906.867,-
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5 + 6.6)	3.914.652,-	3.528.139,-
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften (für Instituts- und Fakultätsbibliotheken nicht bekannt)		
7.	<u>Bestandsvermehrung</u> (Erwerbungsseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen		
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	24.075	30.940
7.1.2	davon Teilbibliotheken	-	-
7.1.3	davon Dissertationen	4.658	8.141

		1983	1982
7.2	<u>Zahl der Erwerbungen durch</u>		
7.2.1	Kauf	14.659	15.412
7.2.2	Pflichtlieferung	1.571	1.281
7.2.3	Tausch	6.729	11.755
7.2.4	Geschenk	1.116	2.492
	<u>Nur für alte Universitätsbibliotheken:</u>		
7.3	Bestandsvermehrung der Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungseinheiten)	ca. 31.500	ca. 32.350
7.4	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	ca. 55.600	ca. 63.290
8.	<u>Katalogisierung</u>		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	62.057	36.264
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	58.712	27.102
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	18.106	20.915
8.1.1.2	davon Abrufe	40.606	6.187
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	3.345	9.182
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	13.396	nicht erfaßt
8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-	-
8.4	Zahl der systematisierten Titel	9.723	4.281
9.	<u>Öffnungszeiten</u>		
9.1	Zahl der Öffnungstage	296	275
9.2	Öffnungsstunden pro Woche (ab 1.2.83)	59,5	55

		1983	1982
9.2.1	Ausleihe	59,5	59,5
9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB)	5	5
	Gesamtzahl der Öffnungszeiten der Lesesäle	59,5	55
	während des Semesters: 59,5		
	in den Semesterferien: 59,5 (August: 41)		
10.	<u>Zahl der Benutzer</u>		
10.1	Ausleihe	15.759	11.887
10.2	Lesesäle	98.810	65.600
11.	<u>Ortsleihe</u>		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	272.432	276.992
	davon positiv erledigt	227.636	209.737
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	243.313	237.760
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	304	345
12.	<u>Fernleihe</u>		
12.1	<u>Verleihung nach auswärts</u>		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	29.731	27.143
12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen ko- piert wurde, umzurechnen)	17.631	15.020

		1983	1982
12.2	<u>Entleihungen von auswärts</u>		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	34.037	30.086
12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	31.760	26.446
13.	<u>Kopier- und Photoarbeiten</u>		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer und Münzkopierer)	727.378	617.940
13.2	Zahl der Photoaufnahmen	5.990	8.243

5. ANLAGEN

5.1 Veröffentlichungen

Universität Würzburg. Bibliographie der Veröffentlichungen des Jahres 1981. Redaktion *Karin Morvay*.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1981/82 (1983), S.157-432.

Universitätsbibliothek Würzburg. Gesamtzeitschriftenverzeichnis der Universität Würzburg (GZWü). Stand: 1.6.1983. Bd. 1-2.- Würzburg 1983.

- Jahresbericht 1982.- Würzburg 1983. 116 S. Mit 5 Abb.

- Lehrbuchsammlung (Teilverzeichnisse, neue Ausgaben). Medizin. 27 S.- Rechtswissenschaft. 26 S.- Wirtschaftswissenschaften. 35 S.

Günther, Maria: Unterfränkische Bibliographie 1982.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 35 (1983), S.235-342.

Mälzer, Gottfried: Bericht der Universitätsbibliothek.- In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität über das akademische Jahr 1981/82 (1983), S. 109-121.

- Die Einführung des EDV-Katalogs an einer alten Universitätsbibliothek: Würzburg als Beispiel.- In: Bibliotheksforum Bayern 11 (1983), S. 273-286.

- (Herausgeber) Festgabe für Josef Tiwisina zum 70. Geburtstag.- Würzburg 1983. 103 S. Mit 5 Abb. (Kleine Drucke der Universitätsbibliothek Würzburg. Bd.1.)

- Der museale Bestand der Universitätsbibliothek Würzburg: Gegenwärtige Situation und künftige Aufgaben.- In: Mainfränkisches Jahrbuch 35 (1983), S.211-234. Mit 10 Abb.

- Prachtvolle Bücher aus der Napoleonischen Zeit. Die Sammlung Asbeck in der Universitätsbibliothek Würzburg.- In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe: Aus dem Antiquariat 1983, A 41 - A 54. Mit 7 Abb.

- Universitätsbibliothek Würzburg.- Braunschweig: Westermann 1983. 128 S. Mit 21 farb. Abb. und 65 Schwarzweißabb. (Reihe Museum.)
- Die Verzeichnung und Aufbewahrung der Publikationen von Angehörigen einer Hochschule. Universitätsbibliographie als Aufgabe einer Hochschulbibliothek.- In: Bibliothek. Forschung und Praxis 7 (1983), S.76-81.
- Die Vorbesitzer der Würzburger Inkunabeln.- In: Philobiblon 1983, S.211-228. Mit 6 Abb.
- Würzburger Inkunabel-Einbände.- In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Frankfurter Ausgabe: Aus dem Antiquariat 1983, A 369 - A 377. Mit 12 Abb.

Tiwisina, Josef (Mitherausgeber): Bibliothek. Forschung und Praxis. Hrsg. von Paul Kaegbein, Hans Joachim Kuhlmann, Elmar Mittler und Josef Tiwisina. 7 (1983).

Thurn, Hans und Rudolf Weigand: Johannes Zantfurts Articuli de ecclesiastico interdicto.- In: Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 45 (1983), S.65-74.

Ziegler, Hans-Peter: Kleiner Führer durch die Teilbibliothek für die Juristische Fakultät der Universität Würzburg. 5. Aufl.- Würzburg: Jur. Seminar 1983. 15 S.

5.2 Leihgaben zu Ausstellungen

Vergil 2000 Jahre. Ausstellung der Universitätsbibliothek Bamberg 21.9.1982-15.2.1983. M.p.misc.o.1.- Die Ausstellung wurde anschließend von der Universitätsbibliothek Regensburg übernommen.

Würzburg im Dritten Reich. Ausstellung der Volkshochschule und der Gesellschaft für Politische Bildung Würzburg, Greisinghäuser, 30.1.-28.2.1983. 12 Bände.

Reinhold Schneider und Jochen Klepper - Christliche Dichter im Widerstand. Ausstellung der Universität Würzburg, Greisinghäuser, 6.-30.6.1983. 47 Bände.- Die Ausstellung wurde danach vom Medienzentrum für das Erzbistum Paderborn übernommen, 20.7.-31.8.1983.

Martin Luther und die Reformation in Deutschland. Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 25.6.-25.9.1983. Statuta synodalia Eystettensia cum statutis provincialibus Moguntinis. Inkunabel 1 an I.t.f.234.

Johann Anton Fils (1733-1760). Ein Eichstätter Musiker der Mannheimer Klassik. Ausstellung der Universitätsbibliothek Eichstätt 29.11.1983-1.3.1984. Johann Franz von Schlichten, Vue de Mannheim graveés par les frères Joh. Bapt. und Jos. Seb. Klauber, Mannheim 1782. Archit. f. 30.

5.3 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]